1896. | **Der Gesellige.** | No. 292.

Sonnabend, 12. Dezember. | 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Untergang des Bremer Lloyddampfers „Salier".

Wieder ist ein großer Dampfer des „Norddeutschen Lloyd", derselben Bremer Schiffsgesellschaft, deren Schnelldampfer „Elbe" am 30. Januar 1895 infolge eines Zusammenstoßes mit dem schlecht geleiteten englischen Kohlendampfer „Crathie" bei dem englischen Seebade Lowestoft in der Nordsee unterging, mit der Besatzung und den Passagieren gesunken. Eine Depesche aus Bremen meldet in Ergänzung unserer gestrigen Nachrichten:

> Einem dem „Norddeutschen Lloyd" aus Vigo zugegangenen Telegramm zufolge ist der Dampfer „Salier" in der Nähe von Villa Garcia bei einem Orkan total verloren gegangen. Es wird befürchtet, daß die Mannschaft und die Passagiere ums Leben gekommen sind. An Bord befanden sich 210 Passagiere und 66 Mann Besatzung. Unter den Passagieren waren ein Deutscher Namens Oskar Drebber aus Hannover, 113 Russen, 35 Galizier, 10 Italiener und 50 Spanier.

Vigo ist ein befestigter Hafenort an der Westküste der spanischen Provinz Galicien unweit der portugiesischen Grenze. Der Untergang des Schiffes scheint im Atlantischen Ozean in der Nähe des Cap Finisterre erfolgt zu sein, auf dem Wege nach den südamerikanischen La-Plata-Staaten. Am 28. November war der Dampfer „Salier", Kapitän Wempe, bereits von Bremen abgegangen und hatte verschiedene Häfen angelaufen, am 7. Dezember war er aus dem spanischen Hafen La Corunna nach Villa Garcia abgedampft. Als die Agentur des „Norddeutschen Lloyd" in Corunna keine Nachricht von dem Eintreffen in diesem nächsten Anlauf-Hafen erhielt, ließ sie einen Dampfer von Villa Garcia aus abgehen, um die Küste abzusuchen. Diese Absuchung scheint vollständig erfolglos gewesen zu sein.

Beim Untergang der „Elbe" fanden 136 Mann der Besatzung (mit Kapitän Goessel), 4 Postbeamte und 194 Passagiere, zusammen 334 Personen, den Tod, bei dem neuen Schiffsunglück beträgt der Verlust, wenn kein Mensch vom Bord des „Salier" in dem Sturm, der in diesen Tagen an der spanischen Küste tobte, gerettet sein sollte, 276 Personen, darunter wieder viele brave deutsche Seeleute, die in dem schweren Kampfe mit der furchtbaren Macht von Wind und Wogen untergegangen sind.

Vom deutschen Reichstage.

143. Sitzung am 10. Dezember.

Die erste Berathung der Dampfersubventionsvorlage wird fortgesetzt.

Abg. Hammacher (nl): Wenn man allein nach den Motiven der Vorlage sich richten wollte, würde man im Zweifel sein, ob man der Vorlage zustimmen könnte. Der Bundesrath hat hier eine Verwirrung volkswirthschaftlicher Begriffe angerichtet, die ich ihm nicht zugetraut hätte. Daß eine größere Anzahl von Schiffen auch größere Ausgaben verursacht, das ist eine Weisheit, die uns nicht erst der Bundesrath zu lehren braucht. Ehe der Reichstag die Vorlage bewilligt, muß die Regierung uns darüber Auskunft geben, ob und auf welcher Grundlage sie die Rechnungen des „Nordd Lloyd" geprüft hat, und ob der „Lloyd" uns nicht günstigere Bedingungen stellen kann, als in dieser Vorlage. Nach den Motiven arbeitet der „Lloyd" mit Verlust, während der Geschäftsbericht des „Lloyd" das Gegentheil aufweist. Besonders muß geprüft werden, ob der „Lloyd" nicht in seinen Abrechnungen die Frachten für die Durchfrachten, z. B. von Newyork nach Shanghai, zu niedrig angesetzt hat. Auch müßte in dem eventuellen neuen Vertrage ausbedungen werden, daß die Lloyddampfer auch in Rotterdam anlaufen, wie es in Handelskreisen lebhaft gewünscht wird. Die Mißstände, die hier und da auf dem Lloyd herrschen sollen, werden beseitigt, wenn man die Schiffe unter geeignete Staatsaufsicht stellt. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Staatssekretär Dr. v. Stephan: Der Vorredner stellte die Motive als verfehlt hin: ich gebe die Motive vollständig preis, (Große Heiterkeit) wenn Sie nur die Vorlage annehmen. Die amerikanischen Frachten, welche dem Lloyd überwiesen worden sind, betrugen im Durchschnitt höchstens 100 Kubikmeter jährlich, so daß auf ein Schiff nur sieben Kubikmeter kamen. Bedenken Sie auch, daß die großen Lloydschiffe jetzt auf deutschen Werften gebaut werden. Für mich ist es ein erhebendes Gefühl, deutsche Schiffe, die auf deutschen Werften gebaut sind, fern in Ostasien die deutsche Flagge entfalten zu sehen. Daß Dampfer des Lloyd indisches Getreide als Fracht mitgebracht hätten, ist ganz unbegründet, wie mir Seitens des Lloyd geschrieben wird, denn die Dampfer laufen gar keinen Hafen an, in welchem indisches Getreide verladen wird. Ich weiß nicht, woher Herr v. Leipziger seine Informationen über diese Sachen hat. Solche hier in die Versammlung geworfenen Behauptungen sind allerdings nicht geeignet, die Sympathie für die Vorlage zu vermehren.

Staatssekretär im Reichsmarineamt Hollmann wendet sich gegen eine Bemerkung des Abg. Schädler, der angedeutet habe, daß die subventionirten Dampfer im Kriegsfall zur Unterstützung der Marine verwandt werden sollten. Wir haben nie daran gedacht, unsere Kriegsschiffe auf dem Umwege dieser Vorlage zu fördern, unsere Kriegsschiffe, soweit wir sie brauchen, kommen in den Marine-Etat. Der Abg. Meyer hat einmal mit Recht gesagt, kein Schiff kann zwei Herren dienen, es taugt dann für beide nichts. An ein Handelsschiff werden schon im Bau ganz andere Anforderungen gestellt als an ein Kriegsschiff. Bei letzterem ist es Hauptaufgabe der Konstruktion, die vitalen Theile desselben unter Wasser zu bringen und sie somit vor feindlichen Geschossen zu schützen. Kessel- und Maschinen- sowie Rudereinrichtungen müssen in möglichst kompendiöser Form unter die Wasserlinie gebracht werden. Dagegen sind Handelsschiffe darauf eingerichtet, möglichst viel Güter und Passagiere befördern zu können. Nur wenn die Kessel so angelegt sind, daß sie durch die Kohlenbunker einigen Schutz gegen die feindlichen Geschosse erhalten, können auch die Handelsschiffe eventuell zu Kriegszwecken verwandt werden. Sie dienen aber nur zum Transport und sogenannten „Augmentationszwecken", d. h. zur Heranschaffung von Kohlen, Trinkwasser u. s. w. Insofern hat die Marine ein gewisses Interesse daran, daß schon von vornherein beim Bau von Handelsschiffen die Einrichtungen so getroffen werden, daß die Schiffe unter Umständen zu Marinezwecken herangezogen werden können. Für uns wäre es außerordentlich förderlich, wenn wir im Kriegsfall einen Dampfer gleich mit der ganzen Besatzung übernehmen könnten.

Abg. Richter (Frs Vpt.): Der Staatssekretär des Reichspostamts sagte: Ich gebe die Motive völlig preis, bewilligen Sie nur die Vorlage. Das wäre möglich, wenn man die Sache als eine Art Glaubensartikel betrachtet. Ich gebe Ihnen die Motive nicht preis, denn gerade aus den Motiven entnehmen wir die stärkste Waffe gegen die Vorlage. Die Zahlen der Motive haben dargethan, daß alle die Erwartungen des Jahres 1884 zum größten Theil unerfüllt geblieben sind und die Subvention dem ausländischen Konkurrenzverkehr in weit größerem Maße Nutzen bringt als dem deutschen.

Herr Frese versichert, es kostet dem Lloyd 300000 Mk. mehr, wenn er auf das australische Fleisch verzichtet und deutsches einkauft. Auf mich macht es den Eindruck, als wenn man hier die Wurst nach der Speckseite dieser Vorlage wirft, um dieselbe vor den agrarischen Gegnern in Sicherheit zu bringen. Jedenfalls würde es sich empfehlen, das Menu deutschen Ochsenfleisches dann auch in dem Vertrag für 15 Jahre festzulegen. (Beifall.)

Herr v. Boetticher hat schöne Schlagworte gebraucht, das schönste ist „Emanzipation vom Ausland". Hat dies einen Sinn gegenüber dieser Vorlage? Die soll doch die deutsche Industrie in ihrem Absatz mehr vom Ausland abhängig machen und ebenso den deutschen Konsum, indem sie die Einfuhr nach Deutschland begünstigt. Sie soll den Handelsverkehr mit dem Ausland pflegen, das ist doch überall das gerade Gegentheil von Emanzipation vom Ausland. Herr v. Boetticher meint vielleicht Emanzipation von ausländischer Schiffsgelegenheit. Auch das trifft nicht zu, denn es giebt außer den subventionirten Dampfern noch andere deutsche Schiffsgelegenheiten. Gestern hieß es „nationale Pflichten", heute dagegen sprach Herr Dr. Hammacher von „internationalen Pflichten". Das verstehe wer will!

Die ganze Frage hat sich auf den Verkehr mit China konzentrirt, und das ist um so wichtiger, als bezüglich der Verbindung mit Japan nichts Wesentliches geändert werden soll. Der Hinweis auf China ist gerade jetzt sehr bestechlich. Aber der große Koloß China ist derartig starr in seinen Wirthschaftsformen, daß selbst der japanische Krieg ihn nicht genügend erschüttert hat, um ihn in andere Bahnen zu bringen. Zudem ist Deutschland mit Frankreich und Rußland Japan in die Arme gefallen und hat dadurch den Stoß noch abgeschwächt. Auf Li-Hung-Tschang hat man ganz unberechtigte Hoffnungen gesetzt. Sie werden auch gelesen haben, daß man am Rhein die diesjährigen sauren Trauben Li-Hung-Tschang getauft hat, weil die auf sie gesetzten Hoffnungen sich nicht erfüllt haben. (Heiterkeit.)

Man bewilligte 1884 die Subvention, ohne daß die entsprechenden Unterlagen für einen deutschen Verkehr mit China vorhanden waren. Der Lloyd stellte dann zur Verminderung der Kosten größere Schiffe ein, weil er schlechte Geschäfte machte, er warf sich mit aller Macht darauf, überall Frachten zu bekommen und daher erklärt sich die großartige Zunahme seiner Vermittlung des Verkehrs für das Ausland.

Wenn schon diese Folgen eintreten in Folge Vergrößerung der Schiffe, so werden dieselben Folgen noch stärker eintreten, wenn man jetzt dazu übergeht, 14tägige Fahrten einzuführen und also die Schiffsgelegenheit zu verdoppeln. Wo sollen die Frachtmengen dazu herkommen?

Wir beurtheilen die ganze Frage weder Bremen zum Lobe, noch Bremen zur Liebe und keiner einzigen Schiffsgesellschaft gegenüber, sondern beurtheilen sie rein an sich und da muß jeder die gewichtigsten Bedenken haben, eine Subventionirung zu bewilligen, wenn dadurch unabhängige Schiffsgesellschaften geschädigt werden.

Nun soll es Frachtartikel geben, für die der Zeitunterschied sehr in Betracht kommt. Man führt Thee an. Ich wünsche auch, daß dieser ein größerer Konsumartikel in Deutschland würde, aber die ganze Theeeinfuhr in Deutschland umfaßt nur 1600 Tonnen. Der Bericht der Königsberger Handelskammer führt an, daß nach Fertigstellung der sibirischen Eisenbahn es möglich wäre, den Thee von Shanghai in 30 Tagen nach Moskau zu befördern, während die Lloyddampfer jetzt 49 Tage brauchen.

Von China und Japan kommt ferner nur für 76 000 Mark Seide nach Deutschland, aber die Ausfuhr, welche die Lloydschiffe an Seide nach dem Ausland vermitteln, hat einen Werth von 20 Millionen Mark. Herr Frese berief sich freilich darauf, daß theilweise diese Seide über Italien, Frankreich und die Schweiz später verarbeitet nach Deutschland kommt, aber das ist nicht maßgebend, den ersten Vortheil haben die Ausländer, die die Seide durch den Norddeutschen Lloyd zugeführt bekommen.

Ueber die minimale Bedeutung des Postverkehrs ist schon genügend gesprochen. Herr v. Stephan suchte die Aufmerksamkeit abzulenken, indem er die Milliarden des Weltpostverkehrs anführte Darauf kommt es garnicht an, sondern ein wieviel Hundertstel eines Prozents des Weltpostverkehrs sich auf der asiatischen Linie bewegt. Die Postdampfer befördern thatsächlich nur ein Elftel des deutschen Postverkehrs nach Asien. Demnächst aber geht der Postverkehr nach Japan schon einen ganz anderen Weg. Wir haben jetzt eine dreifache Postverbindung über Amerika nach Japan, die viel schnellere Verbindungen ermöglichen.

Herr v. Stephan sagte, acht Millionen Deutsche leben im Auslande. Wo leben sie denn? In Livland, der Schweiz, Frankreich, Holland und Belgien, in Amerika; dafür werden doch keine Subventionen verlangt, sondern nur für Asien. Ich habe aus der Statistik gefunden, daß in ganz China nur 82 deutsche Firmen mit 667 Deutschen sind und in Japan 550 Deutsche wohnen.

Der Staatssekretär machte eine sehr geschickte Wendung. Er sagte, in China sind auch Missionare. Zentrum, merkst Du was? (Große Heiterkeit). Es war aber nicht geschickt, daß der Staatssekretär in seiner Ehrlichkeit hinzufügte, es wären französische Missionare (Heiterkeit). Diese würden es doch vorziehen, auf französischen Linien zu fahren. Ich möchte dabei dem Zentrum einen Vergleich vorschlagen. Wir bewilligen im Etat einen Reisezuschuß für chinesische Missionare, der so groß ist, daß die Herren unentgeltlich zwischen China und Europa verkehren können, und ersparen dadurch die ganze Subvention; wir würden dann noch ein gutes Geschäft machen. (Heiterkeit.)

Die Vorlage bewirkt ein neues vertragsmäßiges Engagement von im Ganzen 70 Millionen. Dabei hat uns Herr v. Stephan in einem unbewachten Augenblick verrathen, daß, wenn es gelingen würde, die Vorlage durchzubringen, auch an eine vierzehntägige Verbindung mit Australien gedacht werden würde.

Alles, was man von nationaler Politik von verschiedenen Standpunkten anführen kann, das trifft auf diese Vorlage nicht zu, weil sie in viel höherem Maße die ausländische Konkurrenz mit Deutschland befördert, als Deutschland selbst zum Nutzen gereicht. Die Vorlage ist finanziell und wirthschaftlich durchaus ungerechtfertigt. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Frhr. v. Stumm (Rpt.) begrüßt die Vorlage mit der größten Freude. In der Kommission wird alles, was an der Vorlage getadelt worden ist, klar gestellt werden müssen so z. B. das Zahlenmaterial und die Motive. Die Bilanzirung dieser Linien ist nach der kaufmännischen Brutto-Aufmachung erfolgt und wird in der Kommission wohl noch in ihren Differenzen Aufklärung finden. Im Namen der ganzen südwestdeutschen Industrie spreche er den Wunsch aus, daß Antwerpen als Anlaufhafen beibehalten wird; das Aufgeben würde eine kolossale Schädigung Südwestdeutschlands bedeuten. Ich bedauere, daß man hier von nationalem Empfinden spöttisch spricht, es ist ein Imponderabile, das nur diejenigen zu schätzen wissen, die den Werth des Anlaufens eines deutschen Schiffes in fremden Häfen kennen. Meine Freunde werden das nationale Empfinden stets hochhalten.







Abg. Singer (Sozd.): Der Abg. Stumm thäte besser daran, die Kosten seiner nationalen Empfindungen aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen. Es werden dem deutschen Volke Ausgaben zugemuthet, um dem Auslande billige Frachten zu schaffen und die inländische Konkurrenz zu gefährden, wir haben hier also dieselbe Erscheinung wie bei der Zuckersteuer. Die nothwendige Konsequenz einer Subvention des Lloyd ist, daß die übrigen Rhedervereine zu denselben billigen Sätzen fahren müssen und die Löhne der Arbeiter drücken werden. Den besten Beweis dafür liefert ja jetzt das Beispiel Hamburgs.





Redner geht ausführlich auf den Hamburger Streik ein und erinnert an die einst von Herrn v. Böttícher zu den Großindustriellen gesprochenen Worte: „Wir arbeiten ja nur für Sie." Daß Herr v. Böttícher schlecht unterrichtet war, geht daraus hervor, daß der Hamburger Streik von der ganzen zivilisirten Welt gebilligt wird. (Widerspruch rechts.) Wenn es nach Ihnen ginge, würden Flinten und Kanonen gegen die Arbeiter gebraucht werden. Der Staatssekretär v. Böttícher hat ein bitteres Unrecht begangen, indem er sich einseitig auf die Seite der Kapitalisten stellte. Derselbe Lloyd, den Sie subventioniren wollen, führt auf Kosten des Reichs Zustände herbei, die sich schließlich verdichten müssen zu solchen Ausbrüchen, wie wir sie in Hamburg sehen. Glauben Sie, daß der Norddeutsche Lloyd auch nur einen Finger rühren würde, wenn er mit seinem ganzen patriotischen Gethue und Gemache nicht Geld verdienen würde? Wenn es eine Gesellschaft giebt, die darauf ausgeht, für sich Vortheile herauszuschlagen, so ist es der Norddeutsche Lloyd, der sich bei dem Vertrag mit der Reichsregierung als ganz gewiegter Geschäftsmann gezeigt hat. Glauben Sie wirklich, daß der Postverkehr nach Ostasien jemals einen nennenswerthen Umfang annehmen wird? Lehnen Sie die Vorlage gleich im Plenum rundweg ab!

Staatssekretär v. Boetticher: Seit dem Tage, an dem der Hamburger Streik hier besprochen ist, habe ich Gelegenheit genommen, mich davon zu überzeugen, daß meine Haltung korrekt und objektiv war. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Das vom Vorredner zitirte Wort habe ich 1881 gesprochen, ich schäme mich dessen nicht. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Es handelte sich darum, auf einem Gastmahl am Niederrhein die rheinische Industrie williger zu machen gegenüber den gesetzgeberischen Anforderungen der Sozialpolitik. Unsere soziale Gesetzgebung ist geschaffen zum Wohl der Industrie, Sie (zu den Sozialdemokraten) haben diesen Schritt zu Nutzen und Frommen der Arbeiter nicht mitgemacht, weil Sie nicht wollten, daß Deutschland in der Fürsorge für die Arbeiter anderen Staaten voranging. (Sehr richtig! rechts, Lärm bei den Sozialdemokraten.) Mit Ihrer Bezichtigung, daß ich kein Interesse für die Arbeiter habe, finden Sie keinen Glauben. In Bezug auf den Hamburger Streik vertrete ich das, was ich neulich hier gesagt habe. (Der Minister giebt eine Darstellung über die Entstehung des Streiks.) Sind wirklich die

Löhne, deren Aufbesserung angestrebt wird, Hungerlöhne? (Rufe bei den Sozialdemokraten: Jawohl!) Zahllose deutsche Arbeiter würden sich glücklich schätzen, wenn sie solche Löhne verdienten. Das geht aus den gedruckt vorliegenden Lohnlisten hervor. Können Sie mir nachweisen, daß die Listen falsch sind, so werde ich meine Haltung ändern, sonst nicht. Ueber die Vorlage selbst werde ich in der Kommission jeden gewünschten Aufschluß geben. Ich bitte Sie dringend, die Vorlage einer Kommission zu überweisen.

Präsident Frhr. v. Buol setzt unter Zustimmung des Hauses mit Rücksicht darauf, daß der Staatssekretär v. Boetticher verhindert sei, morgen zu erscheinen, die Fortsetzung der Debatte über die Dampfersubvention erst auf Sonnabend an.

Nächste Sitzung Freitag. (Berichte der Geschäftsordnungskommission; Resolutionen aus Anlaß der Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs.)

Berlin, den 11. Dezember.

— **Der Kaiser empfing Donnerstag Vormittag im Neuen Palais den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherrn Marschall von Bieberstein zum Vortrage. Seit den Verhandlungen im Prozeß Leckert-v. Lützow hatte Herr v. Marschall noch keine Audienz beim Kaiser gehabt.**

— Bei der letzten Kaiserjagd in Barby hat der Kaiser nach dem Jagen im Schlosse zu Barby den Hallischen Professor der Medizin Geh. Medizinalrath Dr. Weber wegen der in der dortigen Universitätsklinik untergebrachten Leprakranken in ein längeres Gespräch gezogen und der Gefahr, die von dieser entsetzlichen Krankheit der Volksgesundheit droht, seine volle Aufmerksamkeit zugewandt. Auf die Klage des Gelehrten, daß der Aussatz in unserer Gesetzgebung noch nicht genügend berücksichtigt sei, soll der Kaiser seinen lebhaften Wunsch zu erkennen gegeben haben, man möge mit Vorschlägen zu geeigneten gesetzlichen Bestimmungen unverzüglich hervortreten. Hiernach dürfte eine baldige Vorlage über den Aussatz erwartet werden.

— **Prinz Heinrich von Preußen besichtigte am Mittwoch den Trollhättan-Wasserfall und kehrte gegen Abend nach Gothenburg zurück.**

— Zur Feier des 22. März 1897 (100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I.) in den Berliner städtischen Schulen hat der Magistrat für die Ausschmückung der Aulen und zur Herausgabe einer Festschrift 10000 Mk. bei den städtischen Behörden beantragt.

— Der Deutsche Botschafter in London, Fürst Hatzfeld trifft am 15. Dezember zu dreimonatlichem Urlaube in Wiesbaden ein.

— Regierungsrath Dr. Bumiller, der Adjutant des Herrn v. Wißmann, ist nun ebenfalls aus dem Kolonialdienst ausgeschieden und beabsichtigt, in Berlin ständig Wohnung zu nehmen.

— Der Minister für Handel und Gewerbe hat unterm 4. Dezember auf Grund des Reichsbörsengesetzes vom 22. Juni d. J. eine Maklerordnung für die Kursmakler an der Berliner Börse erlassen, die den Kursmaklern eine wesentlich selbstständigere Stellung zuweist, als sie die vereideten Handelsmakler bisher hatten. Namentlich ist die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung der einzelnen Kursmakler der von ihnen selbst aus ihrer Mitte zu wählenden Maklerkammer selbstständig übertragen. Die Maklerkammer soll nicht nur Grundsätze und Regeln für die amtliche Thätigkeit der Berliner Kursmakler aufstellen, sondern auch im Falle von Pflichtwidrigkeiten, die nicht zur Zuständigkeit des Ehrengerichtes gehören, auch Disziplinarstrafen verhängen können. Entscheidungen in der Beschwerdeinstanz sind überall den Aeltesten der Kaufmannschaft zugewiesen.

— Ein auf Gegenseitigkeit seiner Mitglieder beruhender „Zentralverein für Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit" soll am 1. Januar 1897 mit dem Sitz in Stuttgart ins Leben treten. Es wird bei eintretender Stellenlosigkeit dem Versicherten neben finanzieller Unterstützung für die Dauer eines Vierteljahres, nach Maßgabe des bisher bezogenen Gehalts, thatkräftige Beihilfe zur Erlangung einer neuen Stelle gewährt. Der „Zentralverein" will namentlich auch den vielen Berufsvereinigungen die Möglichkeit bieten, ihren Mitgliedern unter erleichterten Bedingungen die Versicherung zugänglich zu machen. In Württemberg und in andern Bundesstaaten haben diese Bestrebungen, durch Selbsthilfe den mißlichen Folgen unvorhergesehener Erwerbslosigkeit zu steuern, bereits lebhafte Theilnahme gefunden.

— In der Wohnung des Kriminalkommissars von Tausch hat am Mittwoch unter Aufsicht des Oberstaatsanwalts Drescher eine zweistündige Haussuchung stattgefunden. Wie versichert wird, hat diese kein Ergebniß gehabt. v. Tausch hatte die Absicht, in etwa zwei Jahren, wo er eine ziemlich erhebliche Pension beziehen konnte, den Dienst bei der politischen Polizei zu quittiren. Er hatte bereits einen kleinen Ort im Thüringischen als zukünftigen Wohnort in Aussicht genommen.

Von Tausch's militärischer Laufbahn verlautet, daß er am 1. August 1866 bayrischer Oberlieutenant wurde. Er machte die Feldzüge von 1866 und 1870/71 und die Okkupation in Frankreich bis September 1873 mit und wurde hierbei mit dem Ritterkreuz zweiter Klasse des bayrischen Militär-Verdienstordens und dem Eisernen Kreuze zweiter Klasse ausgezeichnet. Trotzdem hatten die maßgebenden militärischen Faktoren in Bayern Gründe, diesem Manne den Abschied „ohne die Erlaubniß zum Tragen der Uniform" zu ertheilen. Der seit mehr als 30 Jahren patentirte bayerische Premierlieutenant a. D. v. Tausch ist erst seit wenigen Jahren in dem bayerischen Militär-Handbuch als einer der dienstältesten pensionirten bayerischen Premierlieutenants eingetragen, nachdem ihm nachträglich die Erlaubniß zum Tragen der Uniform ertheilt worden war. Vielleicht hat die bayerische Kriegsverwaltung diesem Ansuchen eines früheren aktiven Offiziers nachgegeben, weil v. Tausch inzwischen auf seine preußische Beamteneigenschaft und auf den Besitz von sächsischen, dänischen, italienischen, russischen und österreichisch-ungarischen Orden hinzuweisen in der Lage war. Der Rothe Adler-Orden mit der Krone ist Tausch nach den „Berl. N. N." zu einer Zeit verliehen worden, als der Konflikt des Auswärtigen Amts schon nahe vor der Krisis stand. Da die Verleihung der Krone zum Rothen Adlerorden der Kaiser sich selbst vorbehalten hat, so kann der Antrag nicht vom Staatsministerium ausgegangen sein, sondern muß in der Umgebung des Kaisers seinen Ursprung und seine Befürwortung gehabt haben.

— Wie der Hamburger Stauer-Verein nachweist, arbeiteten Dienstag in 38 Stauerei-Betrieben 1950 Schauerleute; unter normalen Verhältnissen hätten 3180 arbeiten müssen. — Die Belästigungen der Arbeitenden durch Streikende mehren sich. Die Polizei wurde wiederholt in Anspruch genommen und nahm mehrere Verhaftungen vor. — Auf der Alster sind nur zwei Dampferlinien im Betriebe. Die Deckleute haben wegen Lohnstreitigkeiten mit der Direktion die Arbeit niedergelegt.

— Der frühere sozialistische Agitator, der ehemalige Kandidat der Theologie Theodor v. Wächter, der in Zürich kürzlich wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet worden ist, wurde dieser Tage einer Irrenanstalt übergeben.

Dänemark. Der Landwirthschaftsminister hat dem Folkething Gesetzentwürfe vorgelegt, welche unter Aufwendung von Staatsmitteln bis zum Höchstbetrage von 11½ Millionen Kronen die Errichtung und Erhaltung kleiner landwirthschaftlicher Betriebe erleichtern sollen.

Spanien lebt noch immer infolge der Nachricht von dem Tode der beiden Führer der Aufständischen auf Cuba in einem förmlichen Wonnetoumel. Es fragt sich nun, wie lange dieser Freudenrausch anhalten wird, denn kühlere Berechnung wird manches Gesicht lang werden lassen. Die Ausgaben für den Feldzug auf Cuba haben vom 4. März 1895 bis 30. Juni 1896 nicht weniger als 64 Millionen Dollars (mehr als 256 Millionen Mark) betragen. Und seit jener Zeit sind noch neue, ungezählte Millionen verschlungen worden.

4 Regelung des Fischereischongesetzes in der Provinz Westpreußen.

Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand, wie schon erwähnt, im Oberpräsidium zu Danzig eine Konferenz statt, an welcher die Herren Regierungspräsidenten v. Holwede-Danzig und v. Horn-Marienwerder, als Vertreter des Regierungspräsidenten zu Köslin Herr Regierungsassessor v. Wedell-Parlow, ferner die Herren Regierungsrath Dr. Miesitscheck v. Wischkau, Dezernent beim Oberpräsidium in Danzig, und Meliorationsbaurath Fahl, als Verteter des westpreußischen Fischereivereins die Herren Vorsitzender Erster Bürgermeister Delbrück-Danzig und Geschäftsführer Dr. Seligo-Königsberg theilnahmen; auch ein Amtsvorsteher aus dem Karthauser Kreise, der in Hinsicht auf die Binnenfischerei sehr in Betracht kommt, war zu der Sitzung zugezogen.

Gegenstand der Berathung war eine Abänderung der königlichen Verordnung betreffend die Ausführung des Fischereigesetzes in der Provinz Westpreußen vom 8. August 1887. Es handelte sich um die Frage, ob die damals erlassenen Bestimmungen noch heute den praktischen Bedürfnissen nach jeder Richtung hin entsprechen, oder ob vom Standpunkt der heutigen rationellen Fischzucht und des heutigen Betriebes aus eine Verschärfung der Bestimmungen in wesentlichen Punkten erforderlich sei. Als besonders wichtig wurden bezeichnet die Errichtung von Schonrevieren, sowie die Bestimmungen über Frühjahrs- und Winterschonzeiten im Allgemeinen, und solche für einzelne Fischarten (speziell die Salmoniden und den Weichsellachs) im Besonderen. Von den Gewässern kommen u. a. besonders in Betracht die Binnengewässer Leba, Stolpe, Schwarzwasser, Tiene, Ferse, Rheda, Sargorschfluß, Kladau, Radaune, Kaldow, Montau, Cylenzfluß, die Nebenflüsse der Brahe usw.

Den Hauptpunkt der ganzen Berathung bildete der § 4 des Gesetzes, welcher die Beschränkungen für den Betrieb der Fischerei regelt; es heißt in diesem Paragraphen:

1) In den Küsten- und nicht geschlossenen Binnenfischereigewässern ist der Betrieb der Fischerei in der Zeit von Sonnabend Abend 6 bis Sonntag Abend 6 Uhr verboten (wöchentliche Schonzeit).

2) In einer Anzahl von Binnenfischereigewässern — welche den obengenannten entsprechen — finden bestimmte Beschränkungen vom 15. Oktober bis 14. Dezember statt, Ausnahmen nur unter besonderen (im Gesetz erwähnten) Bedingungen.

3) In allen übrigen Binnenfischereigewässern findet vom 15. April bis 14. Juni eine verstärkte wöchentliche Schonzeit (Frühjahrsschonzeit) statt in der Weise, daß das Fischen nur an zwei Tagen jeder in die Schonzeit fallenden Woche betrieben werden kann.

4) Im Gebiet der Küstenfischerei darf vom 15. April bis 14. Juni (Frühjahrsschonzeit) auf bestimmten Strecken, welche Laichstellen der wichtigsten Fische enthalten, nicht gefischt werden, ebensowenig mit Treibnetzen, Grundnetzen u. s. w., der Strömlingsfang darf nur nach Ermächtigung durch den Regierungs-Präsidenten vorgenommen werden.

In wesentlichen Punkten wurde eine Abänderung als dringend nothwendig erachtet und betont, daß gegen früher sich die Zoologie und die Kenntniß von der wirthschaftlichen Bedeutung einer rationellen Fischzucht ganz außerordentlich entwickelt hat, schon aus dem Grunde, weil man früher an sorgfältige Beobachtungen, die heute auf jahrelanges Studium gestützt sind, garnicht dachte.

Eines aber ist leider dasselbe geblieben, wie vor Jahren, ja in gewissen Kreisen heute noch mehr entwickelt, das ist das unbefugte und unsinnige Raubfischen. Es herrschte volle Einmüthigkeit darüber, daß der Raubfischerei Einhalt gethan und eine ausgedehnte Aufsicht eingeführt werden müsse.

Die Erfolge, so wurde von dem Herrn Oberpräsidenten erwähnt, die man durch Einführung einer strengen Aufsicht auf den Masurischen Seen, dem Frischen und Kurischen Haff erzielt, sind eine Gewähr dafür, daß auch bei uns sehr viele Erfolge erzielt werden können. Dort besteht das Institut der Oberfischmeister mit ihren Fischmeistern und sonstigen Gehilfen, denen gut ausgerüstete Fahrzeuge zu Gebote stehen, mit denen sie einen geregelten und umfangreichen Aufsichtsdienst versehen können, der sich auch auf die Art des Fanges, die Kontrolle der Netze u. s. w. erstreckt.

Das praktische Ergebniß der Konferenz bestand in einer Anzahl von Vorschlägen, die demnächst den Ressortministern als Material zur weiteren Behandlung dieser für unsere Provinz außerordentlich wichtigen wirthschaftlichen Frage vorgelegt werden sollen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— **Die Weichsel steigt bei Thorn; von Mittwoch Mittag bis Donnerstag Abend ist das Wasser von 0,01 Meter unter Null auf 0,16 Meter über Null gestiegen. Die an der Grenze liegenden, vom Frost überraschten Kähne beeilen sich jetzt, ihre Ladung in Sicherheit zu bringen. Sie haben sich durch das Eis nahe an die Ufer herangearbeitet und schaffen die Ladung an Land.**

* — Bisher wurden Briefe mit zollpflichtigem Inhalt nach Rußland, wenn der Inhalt auf dem Umschlage nicht genau angegeben war, von der Zollverwaltung ohne weiteres konfiszirt. Nunmehr hat der Finanzminister verfügt, von der Konfiszirung in derartigen Fällen abzusehen und den Versuch zu machen, von den Adressaten unter gleichzeitiger Einziehung einer Zollstrafe den Zoll zu erheben.

— In der Hufbeschlaglehrschmiede zu Marienwerder findet in der Zeit vom 10. Januar bis 6. März k. Js. ein Lehrkursus statt, zu welchem Anmeldungen spätestens 14 Tage vor Beginn des Kursus bei dem Landrath in Marienwerder anzubringen sind. Bedürftige Theilnehmer erhalten wöchentliche Unterstützungen von 5 Mk., auch kann dieser Betrag für ältere verheirathete Meister etwas erhöht werden.

— Der Regierungs-Baumeister Bath in Greifswald ist zum Land-Bauinspektor ernannt und ihm die etatsmäßige Stelle des akademischen Baumeisters bei der dortigen Universität verliehen worden.

— Die Wiederwahl des Bürgermeisters Dobrowolski zu Gorzno ist bestätigt worden.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: Der Lehrer Wiese zu Sypniewo für den Bezirk Sypniewo im Kreise Flatow und der Gemeinde-Vorsteher Glaser zu Zempelkowo für den Bezirk Soßnow im Kreise Flatow.

4 **Danzig,** 11. Dezember. Der Danziger Bürger-Verein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Kaufmann und Stadtverordneter Schmidt theilte mit, daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 366 beträgt; seit September sind allein 85 Bürger neu beigetreten. Der Etat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1500 Mark festgesetzt. Bei der Wahl des Vorstandes wurden Herr Schmidt als Vorsitzender wieder-, die Herren Kaufmann Brunzen als stellvertretender Vorsitzender neu-, Rentier Rewendt, der das Amt bereits seit sieben Jahren verwaltet als Schatzmeister wieder-, als Stellvertreter Feilenhauermeister Buchée, als Schriftführer Kaufmann Martens und als dessen Stellvertreter Kaufmann Koczeniewski, als Bibliothekar Buchbindermeister Zander und zu dessen Stellvertreter Dekorateur Hollmichel neugewählt.

In den letzten Tagen sind hier wieder einige Dampfer mit mehreren Tausend Zentnern Schwedischer Heringe eingetroffen; diese Heringe stehen zwar den unsrigen an Güte bedeutend nach, sind dafür aber auch erheblich billiger und bilden in der erwerbsarmen Zeit den ärmeren Klassen der Bevölkerung ein besonders erwünschtes Nahrungsmittel.

Bei dem hiesigen Lotteriekollekteur Feller jun. wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Gestohlen wurden ein größerer Posten Postwerthzeichen, baares Geld und eine größere Anzahl Loose von der Rothen Kreuzlotterie.

Die Polizei ertheilte heute den Interessenten die Erlaubniß zum Aufbruch des Eises auf der todten Weichsel. Die Gebrüder Habermann versuchten darauf den Aufbruch, doch blieb der Dampfer bereits bei der Klawitterschen Werft im Eise stecken. Es soll deshalb ein Eisbrecher requirirt werden.

Im Auftrage der hiesigen Polizeiverwaltung begiebt sich morgen der Kriminalpolizei-Inspektor Richard zur Theilnahme an den Vorträgen über die Bertillon'schen Gliedermessungen nach Berlin.

Der Gastwirths-Verein feierte gestern sein 25jähriges Stiftungsfest. Es stifteten Bannernägel der Verbands-Ausschuß Deutscher Gastwirthe, ferner der Zentralverein ostpreußischer Gastwirthe, die Vereine aus Elbing, Dirschau, Bromberg, Berlin, die Danziger Fleischer- und Schlächter-Innung, sowie der Weinhändler Volkmann, der später zum Ehrenmitgliede ernannt wurde.

✠ **Rosenberg,** 10. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des Lehrervereins erstattete der Vorsitzende Bericht über das verflossene Vereinsjahr. Der Verein zählt 21 Mitglieder. In den Vorstand wurden die Herren Gehlhoff-Finckenstein und Winkler-Rosenberg als Vorsitzende, Galley-Finckenstein und Zierock-Rosenberg als Schriftführer und Arndt-Gr. Brausen als Kassirer gewählt. Als Deligirter für die in Danzig stattfindende Delegirten-Versammlung wurde Herr Gehlhoff gewählt.

Bei der Körung der Privathengste aus dem Kreise Rosenberg sind drei Hengste des Freiherrn v. Schoenaich-Kl. Trommau, zwei des Grafen zu Dohna-Finckenstein, je einer der Rittergutsbesitzer v. Wernsdorff-Peterkau, v. Wussow-Peterwitz, v. Reibnitz-Heinrichau, des Grafen Finckenstein-Schoenberg, des Gutspächters Bamberg-Stradem und des Gutsbesitzers Stoppel-Seeberg gekört worden.

Marienwerder, 10. Dezember. (N. W. M.) In der katholischen Kirche zu Tiefenau wurde in der Nacht zu Montag ein Einbruch verübt. Die Diebe sind durch ein Fenster neben der Sakristei mittels einer Leiter eingestiegen, nachdem sie einige Rauten des Fensters eingestoßen hatten. Sodann verschafften sie sich gewaltsam Eintritt in die Sakristei und erbrachen das Geldbehältniß. Diesem wurde nur das baare Geld entnommen, mit Ausnahme einer kleineren Summe, welche wohl nicht bemerkt worden ist. Die entwendete Summe soll recht ansehnlich sein. Ferner wurden die in der Kirche aufgestellten Sammelkästchen aufgebrochen und ihres Inhalts beraubt. Die Diebe verließen dann die Kirche durch die von innen leicht zu öffnenden Thüren.

Konitz, 10. Dezember. Bei der heutigen Wahl von Vertretern aus dem Großgrundbesitze zum Kreistage wurden die Herren Rittergutsbesitzer und Oekonomierath Borrmann, Forstmeister Feußner-Ciß an Stelle des Rittergutsbesitzers Beyrich-Zandersdorf, Rittergutsbesitzer Nahgel-Rakelwitz an Stelle des Gutsbesitzers Nehring-Osterwick, Gutsbesitzer Rotzoll-Sternau, Gutsbesitzer Cunitz-Kruschke an Stelle des Rittergutsbesitzers v. Heyden-Neuhof und Rittergutsbesitzer Janke-Zbenin an Stelle des Gutsbesitzers Sennecke-Alt-Prussy gewählt.

B. **Tuchel,** 10. Dezember. Magistrat und Stadtverordnete haben beschlossen, in diesem Winter auf dem städtischen Glembodjek-See eine Eisfischerei zu veranstalten. — Der wissenschaftlichen Lehrerin, Fräulein Westphal hierselbst ist von der Regierung zu Marienwerder die Genehmigung ertheilt worden, die bis vor Kurzem von Fräulein Mallon geleitete private höhere Töchterschule zu leiten. Es dürfte die Weitergewährung des für diese Schule bisher geleisteten jährlichen Staatszuschusses von 900 Mark nunmehr mit Sicherheit zu erwarten sein.

* **Dt. Eylau,** 10. Dezember. Die Gaul'schen Unterschlagungen im hiesigen Vorschußverein bringen sich den Betheiligten in sofern in recht unangenehme Erinnerung als eine Menge Personen, die selbst oder deren Eltern oder Angehörigen seiner Zeit Mitglieder des Vereins gewesen sind, Aufforderungen des Inhalts erhalten haben, zur Deckung der Unterschlagungen an die Vorschußkasse 100 Mk zu zahlen. Mehrere sind auch der Aufforderung nachgekommen, andere wollen es dagegen zur Klage, mit der den meisten schon gedroht ist, kommen lassen, da sie annehmen, diese Einforderung von Nachschüssen sei nach dem Statut nicht gerechtfertigt.

(**Kauernick,** 10. Dezember. Anfangs dieser Woche wurde die neuerbaute katholische Schule in Marzencitz durch den Herrn Dekan Schapke aus Neumark feierlich eingeweiht. An der Feier betheiligte sich auch der Kreisschulinspektor Herr Lange aus Neumark.

Elbing, 11. Dezember. Das Schwurgericht verurtheilte die unverehelichte Johanna Schrage aus Klein-Trommnau wegen Kindesmordes zu 2½ Jahren Gefängniß.

Marienburg, 10. Dezember. Der Kriegsminister hat auf die wiederholten Petitionen der städtischen Körperschaften um Herverlegung einer Garnison nunmehr endgültig entschieden, daß Marienburg kein Militär erhält.

ϱ **Marienburg,** 11. Dezember. Der Geh. Sanitätsrath und Kreisphysikus a. D. Dr. Wilczewski, welcher Inhaber verschiedener hoher Auszeichnungen war, ist gestern im 81. Lebensjahre gestorben.

Aus Ostpreußen, 10. Dezember. Das öffentliche Anpreisen von Geheimmitteln zur Verhütung oder Heilung thierischer Krankheiten ist durch Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten für den Bereich der Provinz Ostpreußen verboten worden.

Allenstein, 10. Dezember. Vor der Strafkammer gelangte gestern die Explosions-Katastrophe in dem Schöneberg'schen Hause zur Verhandlung. Angeklagt waren der Kaufmann Hermann Schöneberg und der früher bei ihm in Stellung gewesene Kaufmannslehrling Paul Augstein aus Gr. Kronau wegen fahrlässiger Tödtung und fahrlässiger Körperverletzung. Der Lehrling Hans wurde am 1. September Morgens von einem Kommis nach Hoffmannstropfen in den Keller geschickt. Hans füllte im Keller eine Flasche zur Hälfte mit Spiritus und füllte den Rest mit Schwefeläther aus einem im Keller stehenden Glasballon, wobei ihm der gleichfalls im Keller anwesende Lehrling Plaumann behilflich war, indem dieser den in einem Korbe mit verfaultem Boden stehenden Glasballon emporhob. Beim Fortstellen des Ballons fiel Plaumann über einen Gegenstand, wobei ihm der Ballon aus den Händen entglitt und zerbrach, so daß sich der Inhalt, bestehend in etwa 10 Liter Schwefeläther, auf dem Fußboden ergoß. Während Hans die gefüllte kleine Flasche nach oben trug, aber von dem Vorfall im Keller dem übrigen Ladenpersonal nichts mittheilte, holte Plaumann Sägespäne herbei, überschüttete damit den vergossenen Schwefeläther und fegte sie auf einen Haufen zusammen. In dieser Zeit kam Augstein in den Keller, um Selterwasser zu,

holen. Da ihm beim Betreten des Kellers ein starker Schwefeläthergeruch auffiel, so fragte er den vor ihm sitzenden Plaumann, woher dieser käme Dieser erwiderte ihm, daß er sich den Aermel mit Schwefeläther begossen habe. In der Dunkelheit steckte Augstein Streichhölzchen an, um das Selterwasser finden zu können, ohne daß er auf den gleichzeitigen Zuruf des inzwischen zugekommenen Hans, „doch um Gotteswillen kein Streichhölzchen anzuzünden“ achtete. In demselben Augenblick entzündete sich der mit Sauerstoff vermischte Aether und führte die Explosion herbei, durch welche ein Theil des Hauses in Trümmer gelegt, ein vorübergehender Friseurlehrling getödtet und 11 Personen verletzt wurden. Da Schöneberg es nicht unterlassen hatte, sein Personal vor dem unvorsichtigen Umgehen mit Licht beim Füllen von Aether und Spiritus zu warnen, die Aufbewahrung auch eine sachgemäße und ihm der Vertrieb von Schwefeläther nicht untersagt war, so konnte ihm ein fahrlässiges Verschulden nicht beigemessen werden. Es ist vielmehr nur dem unglücklichen Zufall die Schuld zuzuschreiben, daß Aether in einer solchen Menge, von der Augstein keine Kenntniß hatte, vergossen worden und durch das Anzünden eines Streichhölzchens zur Entzündung gelangt ist. Auch ist sich Augstein der Tragweite seiner Handlung nicht bewußt gewesen. Beide Angeklagte wurden deshalb freigesprochen.

Insterburg, 10. Dezember. Am Mittwoch tagten die Sektionen für Bienenzucht, für Pferdezucht und für Volkswirthschaft des landwirthschaftlichen Zentralvereins für Littauen und Masuren. Die Sektion für Bienenzucht setzte den Etat für das nächste Jahr auf 1200 Mk. fest, davon 450 Mk. zur Abhaltung von Lehrkursen und zur Veranstaltung von zwei Gauversammlungen in Verbindung mit Bienenausstellungen. Lehrkurse sollen im Sommer 1897 in Lyck, Nuß, Degesen, Jodlauken, Budwethen und Pillkallen abgehalten werden Die Sektion für Pferdezucht befürwortete die Fortsetzung der Dressur- und Leistungsprüfung. Die Sektion für Volkswirthschaft wählte zum Vorsitzenden Herrn Hillmann-Nordenthal und zum Stellvertreter Herrn v. Saucken-Tarputschen. Herr Brämer-Kellmischkeiten berichtete über die Errichtung von Getreide-Verkaufsgenossenschaften und Siloanlagen. Ein vom Referenten gestellter Antrag, zu erklären, daß die Errichtung von Getreidelagerhäusern für Ostpreußen zur Zeit nicht erforderlich, aber die Wiedereinführung von Staffeltarifen zu erstreben sei, wurde angenommen. — Am Donnerstag tagte die Generalversammlung des Zentralvereins. Den Vorsitz führte der Hauptvorsteher Herr Seydel-Chelchen. Den Verhandlungen wohnten die Herren Regierungs-Präsident Hegel-Gumbinnen, Vorsitzender der Landwirthschaftskammer, Geh. Justizrath Reich-Meyken, der General-Sekretär dieser Kammer, Dr. Rodewald und Prof. Dr. Backhaus-Königsberg bei. Die Landwirthschaftskammer hat den Zentralverein ersucht, sich zu der Frage zu äußern, ob die Einführung von Ausfuhrzöllen angezeigt erscheint. Der Zentralverein hat sich im verneinenden Sinne ausgesprochen. Hierauf berichtete Herr Kobligk-Babken Namens der Sektion für Pferdezucht über die Fortsetzung der Dressur- und Leistungsprüfungen. Die Generalversammlung genehmigte die Fortsetzung der Prüfungen und nahm die Bestimmungen betr. die Einsetzung einer Kommission zur Durchführung der Dressur- und Leistungsprüfungen an. Es ist die falsche Behauptung ausgesprochen worden, daß bei Ankauf von Remonten durch die Remonte-Kommissionen in Ostpreußen nicht im Interesse der Züchter verfahren wird. Die Sektion für Pferdezucht weist die unwahren Behauptungen entschieden zurück, spricht den Remonte-Kommissionen ihr vollstes Vertrauen aus und erkennt dankbar an, daß die Arbeiten der Kommission der heimischen Zucht zu großem Nutzen gereichen. Die General-Versammlung machte diese Erklärung zu der ihrigen. Als erster Stellvertreter des Hauptvorstehers bis 1899 wurde Herr v. Saucken-Tarputschen und als zweiter Stellvertreter für dieselbe Amtsperiode Herr Klugkiest-Mühlenthal gewählt.

O **Preußisch Eylau**, 10. Dezember. Der wegen des vor 23 Jahren hier verübten Mordes in Altona in Haft befindliche Arbeiter Lange hat weiter gestanden, daß er das Kind in einen Brunnen geworfen habe, wo es ertrunken sei. Man habe damals an einen Unglücksfall geglaubt. Da Mord in 20 Jahren verjährt, so muß festgestellt werden, ob im Laufe der Zeit gerichtliche Schritte in der Angelegenheit eingeleitet wurden. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, muß Lange aus der Haft entlassen werden und straffrei ausgehen.

* **Goldap**, 10. Dezember. Die Staatsanwaltschaft zu Insterburg vermuthet, daß die in jüngster Zeit in Goldap vorgekommenen vielen Brände von ruchloser Hand angelegt worden sind, und hat demjenigen eine Belohnung von 200 Mk. zugesichert, welcher die Thäter so zur Anzeige bringt, daß ihre Bestrafung erfolgen kann.

♀ **Bromberg**, 10. Dezember. In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenraths wurde ein Schreiben des Konsistoriums betr. den Verkauf des Bauplatzes an der Heynestraße verlesen. Das Konsistorium will den Beschluß der vereinigten Körperschaften, daß der Platz zu möglichst hohem Preise verkauft werden soll, nicht genehmigen, sondern verlangt, daß ein Theil (etwa 10 Ar) des Platzes zu einem Pfarrhause mit zwei Pfarrwohnungen und zwei großen Konfirmandenzimmern reservirt werde. Der Bau von Pfarrhäusern sei viel nothwendiger, als ein An- oder Neubau der Pfarrkirche. Es wurde beschlossen, der Gemeindevertretung vorzuschlagen, daß der Verkauf des ganzen Platzes abermals beantragt werde mit der Maßgabe jedoch, daß ein Theil des zu erzielenden Kaufpreises zu Pfarrhausbauzwecken aufgespart werden kann. Der Um- bezw. Neubau der Pfarrkirche sei jedoch unter allen Umständen zunächst im Auge zu behalten. — In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde die Vorlage des Magistrats auf Einführung einer Brau- und Biersteuer als Kommunalabgabe nach heftiger Debatte mit 16 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Ferner wurde als Provinzial-Landtags-Abgeordneter Stadtrath Dietz, als erster Stellvertreter Bankier Aronsohn und als zweiter Stellvertreter Kaufmann Zawadzki gewählt.

Krone a. Brahe, 10. Dezember. Auf entsetzliche Weise ist heute Vormittag der neunjährige Knabe des Vogtes Rehbein aus Krone Abbau ums Leben gekommen. Der Knabe traf auf seinem Wege zur Schule einige Fuhrwerke, die Steine geladen hatten. Aus reiner Menschenfreundlichkeit setzte ein Fuhrmann das Kind auf den Wagen. Kaum aber hatte er die Fahrt angetreten, da fiel der Knabe vom Wagen und zwar so unglücklich, daß der schwerbeladene Wagen über ihn hinwegging. Der Brustkasten wurde dem unglücklichen Kinde vollständig eingedrückt. Man brachte es noch hierher zum Arzte, der aber Hilfe nicht mehr bringen, konnte. In der Wohnung des Arztes starb das Kind. — Einen Dieb hat heute die hiesige Polizei verhaftet. Am frühen Morgen brachte ein sehr anständig gekleideter Mann drei Schweine auf den Markt, die er einem Händler verkaufte. Dem Händler kam der Mann aber verdächtig vor, und er bestellte ihn deshalb zur Empfangnahme des Preises in ein Gasthaus. Inzwischen benachrichtigte er die Polizei. Als der Mann den Polizeiwachtmeister erblickte, ging er an dem Gasthause vorbei; man nahm ihn aber fest. Auf dem Polizeibüreau gab er an, aus Gogolin zu sein, wo er eine Wirthschaft habe. Er legte sich noch obenein einen falschen Namen bei, was ihm von zwei Besitzern aus Gogolin nachgewiesen wurde. Seinen richtigen Namen hat der Betrüger noch nicht angegeben. Die Schweine waren dem Molkereibesitzer N. in Monkowarsk gestohlen worden.

Posen, 10. Dezember. Der hiesige Pelzwaarenhändler F. Zbiranski hat 11 Kinder. Als der siebente Junge erschien, bat der glückliche Vater den damals gerade zur Regierung gekommenen Kaiser Friedrich III., bei dem Kinde die Pathenschaft zu übernehmen, und der Kaiser gewährte die Bitte. Als im August 1889 das Leibhusaren-Regiment Nr. 2 das Jubiläum eines 150jährigen Bestehens feierte, kam die Kaiserin Friedrich. als Chef des Regiments. nach Posen. Bei dieser Gelegenheit wurde ihr auch das kleine Posener Pathenkind ihres verstorbenen Gemahls vorgestellt. Die Kaiserin war darob erfreut und küßte den Kleinen auf die Stirn. In diesen Tagen ist nun über die Zukunft des Knaben entschieden worden. Gestern erhielt Herr Zbiranski die Nachricht aus Berlin, daß sein Sohn zum 1. April in das Kadettenhaus aufgenommen wird.

∼ **Gnesen**, 10. Dezember. Am letzten Sonntag wurden 17 Kleriker durch den Weihbischof Andrzejewicz zum ersten, bezw. zweiten Male geweiht. Unter den Geweihten befinden sich 8 Deutsche.

* **Wollstein**, 10. Dezember. Der Gemeindevorsteher Kurz in Elisabethhof, der am 13. November besinnungslos in der Scheune gefunden wurde, hat endlich seine Besinnung wieder erlangt. Er behauptet von seinen Feinden, dem Eigenthümer S. und dessen Sohne überfallen und geschlagen zu sein. Seine Angaben stehen aber mit dem Ergebniß der Untersuchungen durch den Arzt in Widerspruch, da der Arzt nur geringe äußerliche Verletzungen am Kopfe und Hautabschürfungen an den Händen feststellen konnte. Kurz will, „so lange noch ein bischen Leben in ihm war“, geschlagen und mit Füßen gestoßen worden sein. Die Staatsanwaltschaft hat bereits Vernehmungen vornehmen lassen.

r **Gollantsch**, 10. Dezember. Heute Nacht um 2 Uhr brach auf dem Dominium Jesiorke Feuer aus. Ein langer Schafstall mit 240 Schafen und die Scheune mit Getreidevorräthen brannten nieder.

Stettin, 10. Dezember. Am Montag früh wurde der 28 Jahre alte Bäcker Otto Timm, ein Sohn der Wittwe des Bäckermeisters und Mühlenbesitzers Timm in Klein-Reinkendorf, in der Backstube seiner Mutter erschossen aufgefunden. Neben ihm lagen sein Gewehr und ein Messer, das im Hause fremd ist. Der Schuß ist dem T. in die Brust gegangen. Zu einem Selbstmorde hatte der Getödtete keinen Anlaß, da seine Verhältnisse wie die seiner Mutter in bester Ordnung sind. Es wird angenommen, daß er von fremder Hand getödtet worden ist, als er sich allein in der Backstube befand. Das Gewehr hing dort an der Wand. Der Umstand, daß das in der Backstube aufgefundene Messer Niemandem aus der Familie gehört, läßt darauf schließen, daß der Mörder, der die That nur aus Rache ausgeführt haben kann, zunächst die Absicht gehabt hat, dem T. mit dem Messer zu Leibe zu gehen, aber dann, als er das Gewehr bemerkte, dieses benutzt hat, um T. zu tödten. Im Verdacht steht ein bei der Familie Timm in Dienst gewesener Arbeiter, der bei seiner Entlassung Drohungen gegen den Meister ausgestoßen hat.

Verschiedenes.

— Stürme an der Küste der Normandie haben in den letzten Nächten nicht nur viele Schiffe vernichtet, sondern das Anprallen der Wassermassen erschütterte auch einen Theil der hohen Uferfelsen zwischen Dieppe und Pourville und führte einen ungeheueren Absturz herbei, der eine der schönsten Villen, die Belle-Vue des Pariser Banquiers Henri Bamberger, mit in die Tiefe riß. Neben der zerstörten Villa befinden sich mehrere andere, die nunmehr ebenso für bedroht gelten. Der französische Marineminister hat nun eine Untersuchung eingeleitet behufs Feststellung jener Seeunfälle. Aus Nantes wird der Verlust von sechs Fischerbooten und zwei Küstenwächtern gemeldet. Zwölf Fahrzeuge haben Havarie erlitten. Vier Fahrzeuge aus Havre sind verloren, sechs sind beschädigt. Ein Schiffsjunge ist ertrunken. In Calais wurde ein Fischerboot an die Küste geworfen und zertrümmert. In Quimper sind 24 Fahrzeuge verloren gegangen und 12 beschädigt. Drei Einwohner sind ertrunken. Weiter wird noch von der Küste der Verlust von zwei Schiffen gemeldet, von einem dritten ist die Besatzung verschwunden.

— Unter den Offizieren der Vereinigten Artillerie- und Ingenieur-Schule in Charlottenburg herrscht z. Zt. ein seuchenartiger Augen-Bindehaut-Katarrh. Etwa vierzig Offiziere sind erkrankt; auch einzelne Offiziersburschen sind schon in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Krankheit besteht in Thränen und heftigem Jucken der Augen. Die Patienten werden als revierkrank behandelt und nehmen an dem Unterrichte nicht Theil.

— Der Verwaltungsrath der Deutschen Schillerstiftung hat beschlossen, Ernst v. Wildenbruch zum Ehrenmitglied der Deutschen Schillerstiftung zu ernennen. Das Diplom ist Ernst v. Wildenbruch bereits zugegangen. Die Ernennung erfolgte auf Antrag des Vororts zu Weimar und zwar „in Anerkennung der Förderung unseres Nationalwerks“.

— [Selbstmord durch Gift.] Die 33jährige Frau Albertine Kotelmann, eine geborene Grams aus Schokken (Pro. Posen), die Gattin eines reichen Plantagenbesitzers in Zentralamerika, hat sich in Berlin in ihrer Wohnung in der Besselstraße vergiftet. Frau Kotelmann, deren Mann früher in Berlin Weinhändler war, ging mit ihm vor nahezu zwei Jahren nach Amerika, wo er Kaffee, Zucker, Kakao 2c. baut. Sie konnte jedoch das Klima auf die Dauer nicht vertragen und kehrte deshalb im August d. Js. nach Berlin zurück. Von ihrem Manne hatte sie 1000 Mk. erhalten, um sich eine Wohnung einzurichten und ihrer Gesundheit zu leben. Vor Kurzem verlangte der Mann, daß die auffallend schöne Frau wieder zu ihm zurückkehren solle. Frau K. wollte das jedoch nicht in der Befürchtung, dort sterben zu müssen. Sie wolle lieber, wie sie erzählte, in Europa sterben, da sie ja hier nicht einmal vom Fieber befreit sei. Auf eine dahin lautende Mittheilung an den Mann erfolgte die Antwort, daß er dann kein Geld mehr schicken werde, und als die sehr sparsam lebende Frau Kotelmann am 28. November bei einem Berliner Bankier ihres Mannes in der That kein Geld vorfand und nicht einmal mehr ihre Wohnungsmiethe bezahlen und die fällige Abzahlung auf die Möbel leisten konnte, beschloß sie, aus dem Leben zu scheiden. Mittwoch wurde die Wohnung durch einen Schlosser amtlich geöffnet und man fand Frau Kotelmann in ihrem Bette todt auf. Sie hat Gift genommen. Auf dem Tische lag ein Abschiedsgedicht: „Das Ende“, in welchem es u. a. heißt: „Aus meines Lebens Himmel war der letzte lichte Stern gesunken, die heilige Gluth in meiner Brust erloschen bis zum Aschenfunken. Was jetzt noch kommt, ist Schmerz und Schmach, ist todesruhiges Entsagen, ich werde meines Daseins Last mit ungebeugtem Haupte tragen. Und sagt ich's Euch, Ihr glaubtet's nicht, selbst nicht den früh gebleichten Haaren: Wie eisenstark das Menschenherz, muß Jeder an sich selbst erfahren.

— [Das erste Trauergeläut] Ein tragisches Geschick hat den Erbauer der neuen Lutherkirche in Spandau, den dortigen Maurermeister Hoffmann, betroffen. Er ist drei Wochen nach der Einweihung des genannten Gotteshauses, der er noch beigewohnt hat, gestorben; aus Anlaß seines Leichenbegängnisses ertönte zum ersten Mal das Trauergeläut der Glocken dieser Kirche.

— [Großer Betrug.] Dr. Jaquemot, Professor der Nationalökonomie an der Universität Genf, hat durch Fälschungen die Waadtländische Cantonal-Bank um 400 000 Frcs. betrogen. Er spielte in riesigen Beträgen. Jaquemont ist flüchtig.

— Die Frage nach dem Kunstschein, welcher der kgl. Kammersänger Paul Bulß neulich unterworfen wurde, ist, wie der Sänger nunmehr selbst veröffentlicht, in der keineswegs unbedeutenden Stadt Celle (Prov. Hannover) an ihn gerichtet worden. Der Landrath, in dessen Auftrag der Polizeikommissar von dem Künstler den „Kunstschein“ fordern sollte, war ein Herr von Bardeleben.

— Männerkleider zu tragen, ist seit einiger Zeit in Frankreich den Frauen erlaubt. Die Erste, welche sich die Erlaubniß ausstellen ließ, war ein weiblicher Faktor in einer Pariser Buchdruckerei.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 11. Dezember. Reichstag.** Die Genehmigung wird ertheilt zur Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens gegen den Abgeordneten Rechtsanwalt Radawanski.

* **Berlin, 11. Dezember.** Der Kaiser besuchte Vormittags die Ateliers des Malers Professor Böse und des Bildhauers Professor Herter und begab sich alsdann zur Hofjagd nach dem Grunewald.

** **Bremen, 11. Dezember.** Nach einem Telegramm aus Villa Garcia ist der Dampfer „Salier“ auf den Riffen von Las-Basonas, nördlich von Kap Corrubedo gestrandt. Soweit bekannt, ist Niemand gerettet.

** **Bremen, 11. Dezember.** Die Namen der sieben Offiziere vom „Salier“ sind: Kapitän H. Wempe, erster Offizier A. Castrichter, zweiter C. v. Moor, dritter H. Gehrels, vierter C. Eyben, Arzt Dr. C. Schmidt, Zahlmeister H. Schilling, Obermaschinist J. Sellmann, zweiter Maschinist G. Rose, dritter Theodor Kruse, vierter C. Vieraus, Oberballin (Packmeister?) F. Ganzenberger (auch Gandenberger lesbar). (Die Liste der Mannschaften fehlt noch. D. Red.)

Der untergegangene Dampfer „Salier“ war ein ziemlich altes Schiff, das 1875 in Hull (England) gebaut war. Der „Salier“ war seiner Zeit als der erste deutsche Reichspostdampfer nach Australien gegangen.

* **Köln, 11. Dezember.** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Corunna gemeldet: Am 29. November war der Dampfer „Salier“ von Antwerpen mit 210 Passagieren ausgelaufen. Da der Dampfer aber in den spanischeo Häfen noch viele Passagiere an Bord genommen hatte, ist der Verlust an Menschenleben weit größer als man angenommen hat. In Corunna wird die Zahl der Passagiere auf 400—500 geschätzt.

× **Madrid, 11. Dezember.** Der Lloyd-Dampfer „Salier“ war am Montag Abend von Corunna abgegangen, obwohl derselbe dort bereits mit mehreren Beschädigungen am Bug eingetroffen war.

† **Madrid, 11. Dezember.** Nach Meldungen aus Xeres ist daselbst ein Haus eingestürzt und hat mehr als 100 Personen unter seinen Trümmern begraben, Elf Leichen sind bereits zu Tage gefördert.

§ **Petersburg, 11. Dezember.** Die Streichholzfabrik von B. Hirschmann tn Minsk ist vollständig niedergebrannt. 7 Arbeiter sind dabei umgekommen, 500 sind brodlos. Man veemuthet einen Racheakt.

— [Offene Stellen.] Kämmereikassen-Rendant beim Magistrat Jastrow, Gehalt 1200—1800 Mk., Kaution 5000 Mark, Meld. baldigst. — Kassenassistent beim Magistrat Freienwalde a. O., Gehalt 1200—1500 Mk., Kaution 1500 Mk. — Bureaugehilfe beim Magistrat Luckenwalde, Gehalt bis 900 Mark. — Polizeisergeant beim Magistrat Bochold, Gehalt 1200—1410 Mk. sowie 70 Mk. Kleidergeld, Meld. bis 1. Februar n. J. — Forstverwalter beim Magistrat Gollnow, Gehalt 2400—3000 Mk. sowie 900 Mk. Dienstaufwandsgelder, Meld. bis 1. Januar n. J. — Fleischbeschauer bei der Bürgermeisterei Bingen, Anfangsgehalt 1000 Mk. — Konrektor beim Magistrat Polzin, Anfangsgehalt 1500 Mk.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 12. Dezember: Theils wolkig, theils heiter, mäßiger Frost, auffrischende Winde, — **Sonntag, den 13.:** Ziemlich kalt, meist trübe, windig. — **Montag, den 14.:** Wolkig, ziemlich kalt, windig. — **Dienstag, den 15.:** Vielfach heiter, meist trübe, kalt, frischer Wind.

Danzig, 11. Dezbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	11. Dezember.	10. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Matter, Preise zu Gunsten der Käufer.	Flau. 1—2 Mark niedriger.
Umsatz:	200 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 774 Gr. 161, 163 M	761, 793 Gr. 163, 168 M.
„ hellbunt ...	737, 753 Gr. 158, 169 M.	764 Gr. 164,00 M.
„ roth	772 Gr. 158,00 M.	774 Gr. 162,00 M.
Trans. hochb. u. w.	132,00 Mk.	132,00 Mk.
„ hellbunt ..	128,00 „	128,00 „
„ roth	126,00 „	126,00 „
Termin z. fr. Verk.		
Dezember	162,00 „	162,00 „
Trans. Dezember	128,00 „	128,00 „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**162,00** „	**162,00** „
Roggen. Tendenz:	matter.	Schwächer.
inländischer	750, 762 Gr. 109,00 M.	744, 756 Gr. 109, 110 M.
russ. poln. z. Trns.	76,00 Mk.	77,00 „
Dezember	112,00 „	112,00 „
Trans. Dezember	—,— „	—,— „
Regul.-Pr. z. fr. V.	**111,00** „	**111,00** „
Gerste gr. (660-700)	126,00 „	126,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	108,00 „
Hafer inl.	124,00 „	125,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	85—86 „	84—90 „
Rübsen inl.	204,00 „	204,00 „
Spiritus konting.	55,75 „	55,75 „
nichtkonting....	36,25 „	36,25 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,80 Mk. Geld.	schwächer. 8,80 Mk. Geld.

Königsberg, 11. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,80 Brief, Mk. 36,40 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,80 Brief, Mk. 36,00 Geld; Dezember-März unkontingentirt: Mk. 36,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 40,00 Brief, Mk. 38,00 Geld.

Berlin, 11. Dezember. **Amtliche Börsen-Depesche.**

Getreide 2c.	11./12.	10./12.	**Werthpapiere.**	11./12.	10./12.
Weizen ...	befestigt	befestigt	4% Reichs-Anleihe	103,80	103,80
loco	162-182	162-182	3½% „ „	103,40	103,30
November ..	—,—	—,—	3%	98,00	98,00
Dezember ..	176,75	176,00	4% Pr. Conf.-Anl.	103,60	103,60
			3½% „ „	103,30	103,40
Roggen ...	befestigt	flau	3% „ „	98,30	98,25
loco	122-129	122-129	Deutsche Bank ..	191,60	191,20
November ..	—,—	—,—	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	99,90	99,90
Dezember ..	127,25	125,00	3½ „ „ „ II	99,90	99,90
			3½ „ neul. „ I	99,90	99,90
Hafer	still	still	3% Westpr. Pfdbr.	93,30	93,40
loco	127-154	127-154	3½% Ostpr. „	99,80	99,75
November ..	—,—	—,—	3½% Pom. „	100,00	100,10
Dezember ..	129,50	129,75	3½% Pos. „	99,75	99,70
			Disk.-Com.-Anth.	206,70	206,10
			Laurahütte	157,10	157,10
Spiritus:	behpt.	fest	5% Ital. Rente ..	91,30	91,50
loco (70er) ..	37,50	37,60	4% Mittelm.-Oblg.	95,40	95,50
Dezember ..	42,20	42,20	Russische Noten ..	216,85	216,80
Mai	43,10	43,10	Privat-Diskont	4 7/8 %	4 5/8 %
Juni	43,40	43,40	Tendenz der Fondb.	schwach	verstd.

Chicago, Weizen willig, p. Dezbr.: 10./12.: 74 7/8; 9./12.: 75 5/8
New-York, Weizen willig, p. Dezbr.: 10./12.: 85 3/4; 9./12.: 86 1/4

Weseler Geld-Lotterie. Ziehung 15.—22. Dezember, Hauptgew. **baar ev. 250000 Mk.**, 100000, 75000, 50000, 25000, 20000 Mk. 2c., zus 14074 Gewinne = **1 Million 70000 Mk.** 1/1 Loose 15,40, 1/2 Loose 7,70 **Kieler Geldlotterie-Loose** à 1 Mk., **11 Loose 10 Mk.**, Loosporto und jede Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt **Leo Wolff**, Königsberg i./Pr., Kantstraße 2. [3018

Nächste Woche

Am 15. bis 22. Dezember
Gewinnziehung der
Weseler Geld-Lotterie.

Ganze Original-Loose à **15** Mk. **40** Pf. **halbe Original-Loose** à **7** Mk. **70** Pf. (Porto und Liste 30 Pf.) sind bald vergriffen, worauf meine werthen Kunden hierdurch aufmerksam mache.

Carl Heintze,

General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden No. 3.
Die Loose versende auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittags 11 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im 81. Lebensjahre unser theurer Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Geheime Sanitätsrath, Kgl. Kreisphysikus a. D.

Dr. Carl Wilczewski

Ritter hoher Orden.

Marienburg Westpr.,
den 10. Dezember 1896.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Dr. Paul Wilczewski,

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem St. Georgs-Kirchhofe statt.

Heute Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurz., schweren Leiden in seiner alt. Heimath mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Rentier

Wilhelm Witt

aus Graudenz im 71. Lebensjahre. Dieses zeig. tiefbetrübt an

Kl. Nebrau,
9. Dezember 1896.
Hulda Witt geb. **Riebold,**
C. Witt, Kl. Nebrau, Prem.-Lt. a. D., M. d. A.
Selma Witt geb **Philipsen**
Grethe und
Elsa Borchmann.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. d. M., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Klein Nebrau aus, statt.

Donnerstag Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft uns. einziges Töchterchen

Irenchen

im zarten Alter von 4 Monaten.
Dies zeig. tiefbetrübt an
Feste Courbière
G. Weidner und Frau.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmitt. 1 Uhr vom Trauerh. aus statt.

Statt jeder besonderen Mittheilung.

3133] Die glückliche Geburt unserer Tochter

Brunhilde

zeigen hocherfreut an
Jablonowo Westpr.,
den 10. Dezember 1896.
Apotheker v. Broen
und Frau
Elly von Broen.

Am Mittwoch, den 9. d. M. entriß uns der unerbittliche Tod nach langem, schweren Leiden meinen geliebten Mann, unsern guten Vater, Bruder und Onkel, den Besitzer [3059

Wilhelm Trzinski

welches tiefbetrübt anzeigen
Peterwitz,
den 10. Dezbr. 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt bes. Meldung.
Heute Nachm. 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Großtante, Fräulein

Auguste Baldowski.

Um stille Theilnahme bittet tiefbetrübt als Schwester
Strasburg Wpr.
E. Ignée.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. Dezember statt.

3132] 700 lfd. Meter
Feldbahn
600 mm Spur, zu kaufen gesucht. Waldemar Jenisch, Bromberg.

3109] E. gebr. **Dampfmaschine 35 PH** verk. d. G. Prowe. Thorn.

Als passendes Weihnachtsgeschenk
„Martha"
von
Minna Hoff.
Das beste Kochbuch
für die **bürgerliche Küche.**
Eleg. geb. 3 Mark.
Vorräthig resp. zu beziehen durch sämmtliche Buchhandlungen.
Verlag von **Ernst Lambeck. Thorn.**

Cigarre „Eilgut"
in vorzüglicher Qualität, 100 Stück für 4 Mk. 50 Pf., 500 Stück für 21 Mk., versendet franko gegen Nachnahme [3010
Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".



Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.



zu haben bei **J. R.nowski.** Grabenstr. ..

Keine 5½ Mark,



oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend verbesserten, und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra-Konzert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen und Stahleckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offener Nickelklaviatur u. ungem. starker, **orgelartiger Musik.** Ein 3-**chöriges** Prachtwerk kostet blos 6½ Mark, ein **4chöriges** nur 8 Mark, ein **6chöriges** blos 13 Mark und ein **2reihiges** mit 19 Tasten, 4 Bässen nur **10** Mk. **20** Pfg., mit 21 Tasten blos **11** Mark. Mit **großer Glocke** kostet jedes Instrument 50 Pfg. extra. Eine **hochfeine Accord-Zither** mit **3** Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet blos 4 Mark, mit **6** Manualen **8** Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pfg., Selbsterlernschule umsonst, Preisliste gratis. **Garantie** für 10jährige Haltbarkeit der Tastenfedern und Gestattung des Umtausches. Tausende **Nachbestellungen** und Anerkennungsschreiben.

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines gut Instruments nicht in marktschreier. Annoncen.

Hodam & Ressler
Danzig
halten neue u. gebrauchte
Lokomobilen
stets vorräthig.

Ia Weizenmehl
best. Kaiser-Auszugsmehl
täglich frisch eintreffende
Hefe
empfehlen [2842
F. A. Gaebel Söhne
Inh. Paul Ertelt.

---

170 Ctr. Zwiebeln
verkauft **E. Kilian, Roßgarten** bei Mischke. [3118

Lebende Lausitzer
Spiegel-Karpfen
empfiehlt zum Fest und bittet um vorherige Bestellung [3078
Gustav Schulz.

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Branntwein-Vertreter.

Eine leistungsfähige **Nordh. Kornbranntwein-Brennerei** sucht für **Graudenz und Umgegend** eine gut eingeführte Persönlichkeit als **Vertreter.**

Offerten unter **S. L. 222** an **Rud. Mosse, Nordhausen** erbeten.

Der frühere Handlungsgehilfe
Otto Robe
bis zum Februar 1893 in Königsberg thätig, wird ersucht, sich wegen einer Erbschaft von 10000 Mark zu melden an **C. Robe,** Administrator in Blatendienst bei Buchholz Ostbahn. [3117

Der Bund der Landwirthe

zu Berlin
hält am
Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,
seine
Provinzial-Versammlung für Westpreußen
in **Danzig** im **Schützenhause** ab,
zu welcher der erste Vorsitzende des Bundes
Herr Hauptmann von Ploetz-Döllingen
sein Erscheinen zugesagt hat.

2718] Die Herren Wahlkreis- und Kreis-Vorsitzenden, Gruppenvorsteher und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundesmitglieder und Freunde des Bundes zu regem Besuche der Versammlung aufzufordern.

Nach der Versammlung wird Gelegenheit zu einem gemeinschaftlichen Mahle im Schützenhause gegeben werden. Anmeldungen dazu sind an Herrn **Bodenburg** daselbst zu richten.

Bund der Landwirthe
Geschäftsleitung für die Provinz Westpreußen:
R. F. Bamberg, Stradem per Deutsch Eylau.

Bücher etc.

Zu Weihnachten
habe ich eine ganz besonders grosse Auswahl von vorzüglich.
Pianinos
in allen Preislagen. [2990
Einige **sehr elegante**
Pianinos in Nussbaum
habe **äusserst vortheilhaft** eingekauft und bin daher in der Lage, dieselben zu **sehr billigen** Preisen abzugeben.
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Verkaufe: die bis jetzt erschien., ganz neu aussehend. 13 Bände von
Meyer's Konvers.-Lexikon
für 90 Mk., O. Jäger: **„Geschichte der Griechen"** u. **„Geschichte der Römer"**, beide Bände gut erhalten, für je 5 Mk. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3059 d. d. Geselligen erbet.

Vergnügungen.

Im Adlersaal.
Sonntag, den 13. Dezbr.
Abends 8 Uhr
Concert
Raimund
von Zur-Mühlen
zur Zeit der **berühmteste Liedersänger.**
Billets à 2 Mk. 50 Pf., 2 Mk. und 1 Mk. bei [2618
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Sonntag, den 13. d. Mts.:
Marzipan-Verwürfelung
mit nachfolgendem
Tanzkränzchen.
Marauhn, Adamsdorf
3021] bei Mischke.

Podwitz.
Sonntag, den 13. Dezbr. cr., Nachmittags 5 Uhr: [2818
Marzipanverwürfelung.
Hochachtungsvoll
Fr. Gerhardt.

Schöneich.
3007] Zu der am **Sonntag, den 13. d. Mts.** stattfindenden
Marzipan-Verwürfelung
mit nachfolgendem **Tanz** ladet ganz ergebenst ein
W. Domschat.

Tivoli.
Sonntag, den 13. d. Mts.
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315
Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 30 Pfg.
Kluge.

Liebhaber-Theater
in **Dembowalonka**
am **Sonntag, d. 13. Dzbr. cr.,**
Abends 7½ Uhr
zum Besten der Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder
Zur Aufführung gelangen:
1. Auf der Erholungsreise
Posse in 1 Akt.
2. Don Cäsar
Schwank in 1 Akt.
Die Zwischenpausen werden durch **Konzert** und **Gesangsvorträge** ausgefüllt. [3012
Preise: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Das Komitee.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend: **Bei ermäßigten Preisen. Egmont.** Trauerspiel von Göthe. Musik von Beethoven.
Sonntag: Nachm. 3½ Uhr. **Bei ermäßigten Preisen: Regimentstochter.**

Stadttheater in Bromberg.
Sonnabend: **Deborah.** Volksschauspiel in 4 Akten von H. Mosenthal.
Sonntag: **Das Wintermärchen.**

Alpenrose 1002. **Br. abh.** [3073

Ein nationales Prachtwerk
für Erwachsene und die Jugend.
Der Stadtauflage der heutigen Nummer liegt von der Buchhandlung **Arnold Kriedte, Graudenz,** über ein Bilderwerk der Königin Luise ein Prospekt bei, welcher ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [3087

Wahl macht Qual
werden viele beim herannahenden **Weihnachtsfeste** ausrufen, wenn es heißt, passende Geschenke für Angehörige, Freunde u. Bekannte zu finden. Ist nun aber ei. **Raucher** zu beschenken, so fällt die Wahl nicht **schwer,** eine **gute Zigarre** oder **Pfeife Tabak** ist diesem stets **willkommene** Gabe. **Vielen** mag daher wohl die heute hier beiliegende Preisliste der bekannten Firma **Klever & Werres** i. **Geldern** gelegen kommen. Diese Firma fabrizirt das durch seine **Milde u. Würze** so beliebte und von **Kennern** hochgeschätzte **holländische Fabrikat** aus garantirt **rein überseeischen** Tabaken. Die aus dem Vortexte der Preisliste ersichtlichen **geschäftlichen Grundsätze** der Firma **Klever & Werres** bieten die Gewähr, **gut bedient zu werden.** [3131

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 292.

Graudenz, Sonnabend] [12. Dezember 1896.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 9. Sitzung am 10. Dezember.

Zur Berathung steht der Antrag v. Schenckendorff (nl.):

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung aufzufordern, dem Fortbildungsschulwesen — dem gewerblichen, landwirthschaftlichen, kaufmännischen und weiblichen — künftig eine höhere Beachtung, insbesondere durch vermehrte Staatsmittel, zuzuwenden.

Abg. v. Schenckendorff (nl.): Sowohl das dem speziellen Berufsinteresse dienende Fachschulwesen, wie das zur weiteren Ausbildung neben dem Beruf nach Verlassen der Volksschule dienende Fortbildungsschulwesen haben beide einen wirthschaftlichen und einen sozialen Zweck; bei den Fachschulen überwiegt der wirthschaftliche, bei den Fortbildungsschulen der soziale. Das Fortbildungsschulwesen findet nicht diejenige staatliche Förderung, die es in der Entwickelung unserer sozialen Verhältnisse zunehmend beanspruchen muß. Seit Ende der achtziger Jahre hat, abgesehen vom Etatsjahre 1895/96, eine Vermehrung der Staatsmittel für diese Schulen nicht stattgefunden. Der jährliche Staatszuschuß beträgt insgesammt nur 510 000 Mk. und das Interesse der Gemeinden für diese Einrichtung ist zum großen Theil auch nur lau, da die Bedeutung dieser Schulen verkannt wird. An gewerblichen Fortbildungsschulen hatte Preußen im Jahre 1882 644 Schulen; davon waren 342 obligatorisch, 302 fakultativ. Im Jahre 1890 hatten wir 781 Schulen, von denen 414 obligatorisch waren und 1895 nur 761 Schulen mit 472 obligatorischen und etwa 100 000 Schülern. Bei den beiden letzten Jahresangaben ist Westpreußen und Posen nicht einbegriffen. Sie sehen, daß diese Schulen von 1890—1895 um 20 Schulen zurückgegangen sind, besonders die fakultativen.

An ländlichen bezw. landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen hatten wir 1882 617 Schulen mit 10400 Schülern, 1890 727 mit 11 200 Schülern und 1895 924 Schulen mit 12 807 Schülern. Geringer ist die Zahl der kaufmännischen Fortbildungsschulen. Doch sind sie von 1890—95 von 100 auf 138 gewachsen. Diese 138 Schulen haben beinahe 11 000 Schüler, also etwa so viel als die landwirthschaftlichen zusammengenommen. Ueber die weiblichen Fortbildungsschulen, deren Zahl jedenfalls noch gering ist, giebt es eine Statistik bis jetzt noch nicht.

Der Schwerpunkt der Fortbildungsschulen liegt in ihrer erziehlich-sozialen Bedeutung. Dies ist das eigentlich treibende Moment für mich. Es ist die Fortsetzung eines erziehlichen Einflusses über die Zeit der Volksschule hinaus, es ist die Ausfüllung der klaffenden Lücke zwischen der Volksschule und dem Eintritt ins Heer. Ehemals gehörte der Lehrling dem Haushalte des Lehrherrn an, man behandelte ihn als Minderjährigen, er wurde weiter erzogen. Heute erhält er ein Kostgeld und wohnt in Schlafstellen. In der freien Zeit, am Abend, namentlich Sonntags, sind sie sich ganz selbst überlassen, besuchen Tanz- und andere Lokale, und eine Liebschaft, die zu Geldausgaben nöthigt, bildet fast die Regel. Eine Fortbildungsschule besuchen die wenigsten. Im Arbeitsverhältnisse stehen sie fast selbständig da oder fühlen sich jeder Fessel enthoben, sie verlassen die Arbeitsstelle leichtsinnig und willkürlich. Die Statistik der jugendlichen Verbrecher führt eine beredte Sprache. Danach sind die jugendlichen Verbrecher im Alter von 12—18 Jahren von 30740 im Jahre 1885 auf 46 496 im Jahre 1892 gewachsen. Die Jugend der höheren Lehranstalten bleibt bis zu 18—20 Jahren unter Zucht und Aufsicht, die Jugend der breiten Masse ist sich selbst überlassen. Hier muß die Fortbildungsschule eintreten, wo der junge Mensch zu geistigem Streben, zur Arbeit angehalten wird, wo andere Interessen in ihm geweckt werden, wo er bewahrt wird vor dem schlechten Gebrauch seiner freien Zeit. Natürlich müssen die Fortbildungsschulen, um den volkserziehlichen Zweck zu erreichen, obligatorisch sein. Diese Ansicht wird in allen Fachkreisen getheilt. Neun deutsche Staaten haben auch bereits die Verbindlichkeit des Besuches ausgesprochen.

Nicht die Zahl der Schulen, sondern die richtige Organisation und ihre Fähigkeit, erziehlich zu wirken, schafft den Einfluß, den wir erhoffen. Am besten wäre ein besonderes Gesetz, welches die Gemeinden klar übersehen läßt, welche Beihülfe ihnen gesetzlich zustehen würde. Vielleicht wäre es zweckmäßig, gesetzlich nur denjenigen Schulen die Staatsunterstützung zuzusagen, die obligatorisch eingerichtet werden. Ich empfehle die Ueberweisung des Antrages an eine Kommission von 14 Mitgliedern. Ich bitte Sie, uns in unserm Vorgehen zu unterstützen und wünsche, daß die Anregungen unseres Antrages einen Widerhall im ganzen deutschen Lande finden mögen, damit eine Arbeit aufgenommen werde, die in innigster Berührung steht mit der Zukunft und der Wohlfahrt unseres Vaterlandes. (Beifall.)

Abg. v. Kölichen (kons.): Ob und welche Geldmittel gewährt werden können, das können wir erst wissen, wenn wir die Summen kennen, die im Etat für das Fortbildungsschulwesen ausgesetzt sind. Jetzt, wo so viele Anforderungen an den Finanzminister herantreten, müssen wir uns in unseren Forderungen möglichst beschränken. Wir beantragen Ueberweisung des Antrages an die Budgetkommission. (Beifall rechts).

Handelsminister Brefeld: Die Regierung hat bisher im Verwaltungswege das Fortbildungsschulwesen gefördert; wir haben die Ertheilung der Genehmigung solcher Schulen abhängig gemacht von der Vorlegung eines Etats und eines genauen Lehrplans. Der Fonds zur Förderung dieser Schulen beträgt 550000 Mark, abgesehen von einem besonderen Fonds zur Unterstützung des Zeichenunterichts. In den kaufmännischen Schulen ist die Schülerzahl in den letzten Jahren gewachsen, in den gewerblichen etwas zurückgegangen. Wollten wir allgemein einen gesetzlichen Zwang ausüben, so müßten wir auch die Aufgaben der Schulen festlegen, es müßte dann ein gewisses Minimum an Leistungen verlangt werden. Obgleich ich prinzipiell für eine gesetzliche Regelung bin, halte ich es doch für besser, zunächst zu warten, bis wir größere Erfahrungen gesammelt haben. Es ist bereits ein Normalplan für Fortbildungsschulen ausgearbeitet worden, der dem Hause demnächst mitgetheilt wird; ebenso wird dem Hause eine Gesammtübersicht über die Zahl der Lehrer, Schüler und der Stunden noch vor der zweiten Lesung des Etats zugehen.

Abg. Wallbrecht (nl.) tritt für den Antrag Schenkendorff ein; nirgends könne man besser Geld anlegen, als für solche Zwecke.

Abg. Czarlinski (Pole) steht dem Antrage nicht unsympathisch gegenüber, wünscht aber größere Berücksichtigung der polnischen Sprache in den Fortbildungsschulen seiner Heimathprovinz.

Finanzminister Dr. Miquel: Ich erkenne den großen erziehlichen Nutzen des Fortbildungsschulunterrichts vollkommen an. Der fakultative Unterricht ist aber viel besser als der obligatorische; es ist höchst bedenklich, von oben herab einen solchen Zwang zu dekretiren. Man darf hier auch nicht schablonisiren, sondern stets von Fall zu Fall untersuchen, welche Bedürfnisse sich herausstellen. Auch müssen die Handwerker, die Innungsverbände der Gemeinden selbst ihr Interesse bethätigen und womöglich kontrolliren, ob die Lehrlinge alle am Unterricht Theil nehmen. Das ist nur möglich, wenn die Schulen Gemeindeschulen bleiben, nicht aber, wenn sie Staatsschulen werden. Die Schulen müssen sich von selbst allmählig entwickeln, und an dieser Entwickelung könnte auch die Einstellung einer halben Million in den Etat nichts ändern. Von einer Kommissionsberathung verspreche ich mir nicht viel, ich bin aber bereit, mich daran zu betheiligen.

Abg. Knebel (nl.) betont unter dem Hinweis auf andere Länder die Nothwendigkeit der Errichtung landwirthschaftlicher Fortbildungsschulen.

Regierungsrath Müller weist darauf hin, daß das ländliche Fortbildungsschulwesen jetzt dem Ressort des Landwirthschaftsministers übertragen sei. Es seien Berichte eingefordert, aus denen hervorgeht, daß die ländliche Bevölkerung wenig geneigt sei, für das Fortbildungsschulwesen etwas zu thun; namentlich im Osten fürchte man, daß dadurch der Zug in die großen Städte noch vermehrt werde. Auch seien die Gemeinden nicht leistungsfähig genug. Der Minister sei bereit, für die ländlichen Fortbildungsschulen mehr Mittel zu bewilligen.

Abg. Glattfelter (Ztr) tritt für den Antrag ein, warnt aber davor, einen Zwang auf den Besuch der Fortbildungsschulen auszuüben. Junge Mädchen dürfe man auf keinen Fall ihrer Familie entreißen und sie zum Besuch des Unterrichts zwingen.

Abg. v. Tzschoppe (fk.) meint, durch eine gute Fortbildungsschule sei man im Stande, dem Ueberwuchern der Sozialdemokratie mit Erfolg entgegenzutreten. (Beifall rechts.)

Minister Miquel hält es für richtig, wenn die Fortbildungsschulen sich auf diejenigen Lehrgegenstände beschränken, die sich auf den Beruf der Schüler beziehen.

Nach einem kurzen Schlußwort des Antragstellers wird der Antrag einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Sonnabend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 11. Dezember.

— Vom 20. d. Mts. ab werden an Sonn- und Festtagen folgende Rückfahrkarten 2. und 3. Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise, nur für den Tag der Lösung giltig, ausgegeben werden: 1) Nach Königsberg von Allenstein, Braunsberg, Goldap, Gumbinnen, Heiligenbeil, Heydekrug, Insterburg, Labiau, Lyck über Insterburg, Memel, Mehlsack, Mohrungen, Mühlhausen, Osterode, Pr. Holland, Stallupönen, Tapiau, Tilsit, Wehlau, Wormditt, Zinten. 2) Nach Insterburg von Gumbinnen. 3) Nach Gumbinnen von Insterburg. 4) Nach Osterode von Hohenstein i. Ostpr. 5) Nach Allenstein von Guttstadt, Hohenstein i. Ostpr., Wartenburg.

— Noch den Vorschriften über die Zulassung als Elbschiffer vom 27. Dezember 1890 ist in Bromberg eine Kommission zur Abhaltung von Elbschifferprüfungen errichtet worden.

— Der Amtsgerichtsrath Gamradt aus Grätz ist an das Amtsgericht in Gnesen versetzt, und zwar an Stelle des nach Bromberg versetzten Amtsgerichtsraths Hühner.

— Die Maul- und Klauenseuche ist auf den Gütern Obielewo, Gondes und Kussowo ausgebrochen.

— [Jagdergebnisse.] Bei der auf dem Rittergute Schepitz abgehaltenen Treibjagd, deren Jagdpächter Herr Löhnert-Bromberg ist, wurden 68 Hasen und 15 Kaninchen erlegt. In Mamlitz, Herrn Rittergutsbesitzer Itzig gehörig, wurden 40 Hasen geschossen. Bei der in Tupadly abgehaltenen Treibjagd wurden 111 Hasen, zwei Kaninchen und ein Fuchs erlegt. Jagdkönig wurde Herr Rittergutsbesitzer Rasmus-Lekno mit 14 Hasen.

Bei Herrn Rittergutsbesitzer Kurtius in Altjahn wurden in drei Wald- und vier Feldtreiben von 12 Schützen 114 Hasen und 4 Füchse geschossen.

Auf der Gemarkung Nelberg bei Kauernick schossen 17 Schützen 48 Hasen.

Auf der am 9. d. Mts. bei Herrn Gutsbesitzer Wannow in Güttland (bei Hohenstein (Westpr.) abgehaltenen Treibjagd wurden von 18 Schützen 52 Hasen erlegt.

— Dem Major a. D. Baron v. Bistram zu Blankenburg a. H., bisher Eskadron-Chef im Dragoner-Regiment Nr. 12, und dem Domänenpächter, Amtsrath Schrewe zu Klein-Tapiau ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Dem aus Thorn stammenden Dozenten an der technischen Hochschule in Charlottenburg Herrn Kalischer ist der Charakter als Professor verliehen worden.

⊙ **Aus dem Kreise Culm**, 10. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des freien Lehrervereins der Stadtniederung wurde der alte Vorstand, bestehend aus den Herren Schlawjinski, Grabowski und Schleuther wiedergewählt. Als Vertreter zu der demnächst stattfindenden Delegirten-Versammlung des Provinzial-Vereins wurde Lehrer Grams-Schönsee gewählt. Dem Emeriten-Unterstützungsverein treten die Mitglieder bei, ein Theil der Mitglieder wird sich demnächst auch dem Pestalozziverein anschließen.

Thorn, 10. Dezember. Der Schiffer und Bootführer Johann Wisniewski hat am 24. März d. Js. einen 6jährigen Knaben aus der damals hoch angeschwollenen Weichsel gerettet. Von dem Herrn Regierungspräsidenten wurde dem Retter eine Geldprämie bewilligt, die aber von W. mit dem Bemerken abgelehnt wurde, er habe für Geld nicht sein Leben gewagt. Auf seinen Antrag konnte ihm die Rettungsmedaille am Bande nicht bewilligt werden, da eine direkte Lebensgefahr für ihn nicht vorhanden war. Es ist ihm nun gestern aus dem Ministerium des Innern mitgetheilt worden, daß ihm die Erinnerungsmedaille bewilligt worden sei.

Am Sonntag starb hier nach schwerem Krankenlager der erst vor kurzem in das hiesige Infanterie-Regiment Nr. 61 versetzte Hauptmann und Kompagnie-Chef v. Burgsdorff. Gestern Nachmittag fand das Begräbniß mit allen militärischen Ehren statt. Auch von dem auswärtigen Truppentheil, welchem der Verstorbene vor seiner Versetzung nach Thorn angehört hatte, war eine Abordnung erschienen.

In der letzten Sitzung des Koppernikus-Vereins wurden zu Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 1897/98 die Herren Professor Boethke und Sanitätsrath Dr. Lindau als Vorsitzende, Mittelschullehrer Lottig und Regierungs-Baumeister Cuny als Schriftführer, Kaufmann Glückmann als Schatzmeister, Oberlehrer Semrau als Bibliothekar gewählt. Herr Semrau erstattete Bericht über Eingänge für das städtische Museum. Für die naturgeschichtliche Abtheilung übersandte u. A. Herr Dr. Barczynski, Aichungs-Inspektor der Provinz Sachsen zu Magdeburg, eine reichhaltige Sammlung von Gesteinen und Versteinerungen.

Sechsundzwanzig der Thorner Fleischerinnung angehörende Meister aus Thorn und Mocker haben gestern beschlossen, eine allgemeine Versicherung für ihr im Schlachthause zu schlachtendes Vieh zu gründen. Die Versicherung soll am 1. Januar in Kraft treten. Die Kasse für Trichinenversicherung geht auf die neue Kasse über; die Meister, welche der Trichinenkasse angehört haben, zahlen ein Eintrittsgeld von 20 Mk., die anderen Meister ein solches von 30 Mk.

Um sich in Hamburg als Hafenarbeiter anwerben zu lassen, haben von hier aus viele polnische Arbeiter die Reise dorthin gemacht. Darunter waren viele, die erst kürzlich von der landwirthschaftlichen Außenarbeit aus den Provinzen Sachsen und Pommern zurückgekehrt waren. Auch die aus dem Kreise ausgewiesenen Russen sind nach Hamburg gezogen.

* **Elbing**, 10. Dezember. Auffallend ist die Zahl der in der begonnenen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommenden Fälle von Sittlichkeitsverbrechen. Es kommen nicht weniger als acht solche Verbrechen zur Verhandlung. Es handelt sich fast durchweg um jugendliche, zum Theil sogar sehr jugendliche, nicht einmal dem Schüleralter entwachsene Personen. — Nach dem Abschluß der städtischen Forstkasse für 1895/96 betrugen im Vorjahre die Einnahmen 48801,62 Mark. Ein Ueberschuß in Höhe von 21330,55 Mark konnte an die Kämmerei-Kasse abgeführt werden.

γ **Königsberg**, 9. Dezember. Die Freilegung unseres Schloßteiches an der Stelle, wo man gerade vom Kgl. Schlosse aus den Schloßteich übersehen kann, wird geplant. Heute Abend fand zu diesem Zweck eine Versammlung angesehener Bürger statt. Durch öffentliche Sammlungen sollen 71 000 Mark aufgebracht werden, die dann dem Magistrat zur Verfügung gestellt werden sollen unter der Bedingung, die ehemals Hartungschen Grundstücke am Münzplatze anzukaufen und von diesen soviel unbebaut zu lassen, daß dadurch ein freier Platz am Schloßteich geschaffen wird. Mit den weiteren Maßnahmen wurde ein besonderes Komitee beauftragt.

Königsberg, 10. Dezember. Die Besichtigung der beim Grenadier-Regiment Nr. 1 zur zehnwöchentlichen Uebung eingestellten Lehrerkompagnie durch den Führer des Regiments Herrn Oberstlieutenant v. Jeß fand dieser Tage statt. Etwa dreißig Offiziere, darunter der Divisionskommandeur Generallieutenant v. Stülpnagel, wohnten der Vorstellung bei. Zum Schlusse sprach der Regimentskommandeur zugleich im Namen des Divisionskommandeurs der Kompagnie seine vollste Anerkennung für die Leistungen aus und dankte ihr für die mustergiltige Führung während ihrer Dienstzeit, wie er es allerdings von Volksschullehrern auch nicht anders erwartet hätte. Am Abend gaben die scheidenden Lehrer einen Abschiedskommers, zu welchem die Offiziere und das Ausbildungspersonal der Kompagnie eingeladen und auch erschienen waren. Der Kompagnieführer, Herr Hauptmann v. Pastau, dankte bei der Gelegenheit auch seinerseits der Kompagnie für ihre gute Führung während der Dienstzeit — es ist keine Bestrafung vorgekommen — und für die gute Haltung während der Besichtigung und ließ seine Ansprache in ein Hoch auf den Kaiser ausklingen. Herr Kl. antwortete im Namen der Kompagnie und brachte ein Hoch auf die Vorgesetzten, insonderheit auf den Chef und die Offiziere der Kompagnie aus. Bei Vokal- und Instrumentalvorträgen sowie humoristischen Aufführungen verflossen dann die Stunden sehr angenehm.

Osterode, 10 Dezember. Hier hat sich ein Komitee gebildet, um einen „Konzert-Verein" ins Leben zu rufen, wie er bereits in Allenstein besteht. Zweck des Vereins ist, Künstler von Ruf, besonders wenn sie in Allenstein auftreten, auch hier zu Konzerten zu veranlassen. Die Mitgliedschaft wird durch einen Jahresbeitrag von fünf Mk. erworben.

* **Allenstein**, 9. Dezember. Da die hiesige katholische Kirche, trotz ihrer gewaltigen Größe, sich für die katholische Gemeinde als zu klein erwiesen hat, so ist der Bau einer zweiten katholischen Kirche auf dem alten Kirchhofe beschlossen worden.

|| **Rastenburg**, 9. Dezember. Das vom Vaterländischen Frauenverein zu wohlthätigen Zwecken veranstaltete Liebhabertheater hat einen Erlös von 1312 Mk. gebracht. — Die hiesige Laubmeyer'sche Apotheke ist an Herrn Apotheker Böhm aus Insterburg verkauft worden. — Die katholische Kirche ist im Rohbau fertiggestellt und bereits mit Fenstern und Thüren versehen. Die drei Glocken sind auf den Thurm geschafft worden.

! **Wartenburg**, 10. Dezember. Am Dienstag Abend legten sich die fünf Kinder des hiesigen Bäckermeisters Dz. schlafen, nachdem der Ofen kurz vorher geheizt und die Ofenklappe geschlossen worden war. Durch das Geschrei der von beängstigenden Träumen geplagten Geschwister erwachte das älteste Kind, ein 12jähriges Mädchen. Es hatte noch die Kraft, die Geschwister zu wecken und die Eltern aus ihrem Schlafzimmer herbeizuholen. Durch Oeffnen der Fenster und Thüren gelang es, die Gefahr der Kohlendunstvergiftung zu beseitigen. Die Kinder sind nach heftigem Erbrechen, welches sich einstellte, jetzt wieder alle gesund.

† **Lyck**, 9. Dezember. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den früheren Besitzer, jetzigen Einwohner Milbacher aus Soldahnen, welcher sein im Wege der Zwangsversteigerung verkauftes Grundstück in Brand gesetzt hat, wobei eine Scheune nebst Stall niederbrannte, zu vier Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen.

∞ **Aus dem Samlande**, 10. Dezember. Die Badeorte am Strande drängen auf Erbauung einer Verbindungsbahn zwischen der Mitte und der Nordküste Samlands mit Königsberg einerseits und mit Fischhausen andererseits. Die zu erbauende Samlandbahn hätte folgende Linien zu umfassen: Königsberg-Drugehnen, Drugehnen-Groß Kuhren mit einer Abzweigung nach Neukuhren und Drugehnen-Fischhausen; Nebenlinien müßten von Kranz nach Pobethen und von Kumehnen nach Germau führen.

Wirsitz, 9. Dezember. Für den erkrankten Amtsrichter Wolff ist der Gerichtsassessor Haack aus Bromberg dem hiesigen Amtsgericht überwiesen worden.

⊹ **Onrowo**, 9. Dezember. Hier hat sich unter dem Vorsitz des Rabbiners Dr. Pleßner ein israelitischer Litteraturverein gebildet, dem etwa 50 Mitglieder beigetreten sind. — Der Synagogen-Gemeindevorstand des benachbarten Mixstadt hat den Neubau einer Synagoge beschlossen.

= **Ostrowo**, 10. Dezember. Von betheiligter Seite wird der demnächstige Bau einer Chaussee von Adelnau über Swieca nach Schwarzwald geplant; der Kostenanschlag beläuft sich auf 230000 Mk. Der Erweiterungsbau des hiesigen Kreislazareths soll in Kurzem begonnen werden; die Kosten sind auf 25000 Mk. veranschlagt.

r **Margonin**, 9. Dezember. Wie verlautet, haben Interessenten bereits 5400 Morgen für den Zuckerrübenbau gezeichnet. In kurzer Zeit sollen über das Bauterrain endgültige Entschlüsse gefaßt werden.

ö **Witkowo**, 9. Dezember. Heute fanden die Repräsentantenwahlen der hiesigen israelitischen Gemeinde statt. Es wurden folgende Herren gewählt: Max Berne, Adolf Witkowski, J. Otschuschki, Lesser Brummer und J. Leyser.

Greifswald, 10. Dezember. Vor einiger Zeit wurde ein hiesiger Polizeisergeant von einem Fremden auf der Straße ersucht, ihn zu verhaften. Der Beamte lehnte dies ab mit dem Bemerken, daß der Fremde doch erst eine strafbare Handlung begehen müßte. Schnell entschlossen stieß der Fremde nun eine Aeußerung aus, welche eine Beleidigung des Kaisers enthielt. Nunmehr wurde seinem Wunsche, verhaftet zu werden, entsprochen. Der Fremde war der aus Danzig gebürtige Schuhmacher August Kaschner, der nach vielen anderen Vorbestrafungen aus dem Zuchthause entlassen war, wo er eine ihm vom hiesigen Schwurgericht zuerkannte Strafe von 5 Jahren wegen Raubes verbüßt hatte. Wegen Majestätsbeleidigung wurde Kaschner zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt

Verschiedenes.

— „Friedrich der Große“, der neue Postdampfer des Norddeutschen Lloyd in Bremen, dessen Durchfahrt durch den Suezkanal wegen der Größe und des Tiefganges des Schiffes mit großer Spannung entgegengesehen wurde, lief Montag früh zum ersten Male in den Kanal ein und fuhr ohne anzuhalten nach Suez, wo er Dienstag früh eintraf. An Bord befanden sich der deutsche Konsul und die Kanalbehörden. Die Kanalabgaben, die gezahlt wurden, betragen 71840 Franks. Das Schiff, ein Doppelschrauben-Personen- und Frachtdampfer, ist gegenwärtig das größte deutsche Handelsschiff, das sich in Fahrt befindet. Mit dieser neuen Schiffsgattung hat der Lloyd einen weitern großen Schritt in der Entwickelung der heimischen Schifffahrt gethan und die deutsche Schiffbau-Industrie einen weitern Beweis ihrer fortschreitenden Leistungsfähigkeit geliefert. „Friedrich der Große“ wurde im vorigen Jahre dem Stettiner Vulkan in Bestellung gegeben, der das gewaltige Schiff mit sämmtlichen Maschinen und Einrichtungen in elf Monaten vom Beginn des Baues fertig stellte. Am 11. November wurden die Probefahrten in der Ostsee mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 16 Knoten bei einer Entwickelung von 7200 Pferdestärken vorgenommen. Das Schiff hat eine Länge von 525 Fuß, eine Breite von 60 Fuß, eine Raumtiefe von 38 Fuß und einen Gehalt von über 10000 Reg.-Tons; bei 28 Fuß 0“ Tiefgang hat es eine Wasserverdrängung von rund 18000 Tonnen. Die Maschinen, nach dem Patent Schlick gebaut, sind imstande, durchschnittlich 7200 Pferdestärken zu entwickeln. Die Kajüteneinrichtungen des Schiffes sind so bemessen, daß 280 Reisende I. und II. Klasse Platz finden und 2500 Zwischendecker in luftigen Räumen untergebracht werden können. Die Laderäume umfassen mehr als 11000 Kubikmeter.

— Gegen den Militärfiskus hat der langjährige Kapellmeister des Gardeschützen-Bataillons R. einen Prozeß auf Herausgabe von Noten angestrengt. Als R. am 1. Mai 1873 seinen Dienst antrat, besaß das Bataillon bezw. dessen Kapelle keine Noten für Streichmusik. Auf Anrathen des damaligen Bataillons-Kommandeurs beschaffte sich nun R. diese Noten, indem er die für Militärmusik vorhandenen Noten für Streichmusik arrangirte und zum Theil selbst die Orchesterstimmen ausschrieb, zum Theil in dienstfreien Stunden durch Mitglieder der Kapelle ausschreiben ließ. Das gesammte Notenpapier hat Kläger selbst geliefert. Bei seinem Weggange am 1. April 1895 verweigerte das Bataillon die Herausgabe dieser Noten und beanspruchte deren Eigenthum, die einen Werth von 3000 Mk. repräsentirten. In Folge dessen strengte R. durch einen Rechtsanwalt die Klage gegen den Militärfiskus an. In diesem Prozeß erhob nun plötzlich der Verklagte den Einwand, daß er gar nicht das Eigenthum der Noten beanspruche. Nach seiner Auffassung seien Eigenthümer derselben die jedesmaligen Mitglieder der Musikkapelle des Gardeschützen-Bataillons. Diesen hätte er den Streit verkündet und beantragte deshalb aus dem Rechtsstreite entlassen zu werden. Sämmtliche Mitglieder der Kapelle — 23 an der Zahl — nahmen nun die Streitverkündung an und traten in den Rechtsstreit ein, so daß nun der ehemalige Kapellmeister gegen die jetzigen Mitglieder seiner früheren Kapelle um das Eigenthum seiner Noten streiten muß. In Folge dieser unerwarteten Wendung des Prozesses mußte vorläufig Vertagung eintreten.

— [Durch die Blume.] Gast: „Sind Sie der Wirth?“ Wirth: „Allerdings, mein Herr, was wünschen Sie?“ Gast: „Sie können mir eine Auskunft geben. Haben Sie vielleicht dem Kellner gesagt, er solle mit dem Beefsteak so lange fortbleiben, daß Sie nachher Logis berechnen können?“

— [Unterschied.] „Wie, Sie geben mir aus derselben Kiste eine Zigarre für 15 Pfennige, aus der Sie dem Mann dort eine für 5 Pfennige gaben!“ — „Ja, Herr, Sie rauchen sie auch mit dreimal so viel Verstand, wie der Mann dort.“

Weihnachts-Büchertisch.

IV.

Unserer männlichen Jugend hat der litterarische Weihnachtsmann des Guten und Schönen so viel aufgebaut, daß die Auswahl des Besten schwer wird.

H. Brandstädter's Buch „Das Rechte thu' in allen Dingen“ (Aug. Bagel in Düsseldorf, Preis eleg. geb. drei Mark) ist eine Erzählung von eigenartigem Reiz und fesselnder Darstellung. Man könnte diese Erzählung eine Schulgeschichte nennen, denn sie führt uns in die Klassenzimmer und Lehrstunden eines Gymnasiums, auf den Schulhof, auf den Spielplatz, wo der Stärkste und Gewandteste, leider nicht immer der Beste, der Führer ist. Mitten in die leicht erregbare Schülerschaar mit ihren rasch wechselnden Empfindungen tritt Walter Bardeck, eine ideale Knabengestalt, mit klarem Kopf und gutem Herzen, ein Held auf dem Kampfplatze, ein Feind der Lüge und Heuchelei der unentwegt „das Rechte thut“, den auch Drohungen, Feindschaft und Haß nicht zum gefügigen Werkzeug falscher Ehrbegriffe machen können. Auch die anderen Gestalten, dem Leben abgelauscht und fein gezeichnet, werden sich bald die Zuneigung von Alt und Jung erwerben; greifbar und lebenswahr treten uns alle entgegen. Die Handlung ist rasch fortschreitend, die sprachliche Darstellung edel und kraftvoll. Viele Schilderungen und Scenen sind von tiefer Innigkeit und Zartheit, so die Herbstlandschaft, Walters Abschied von der Mutter, Ludwigs anspruchlose Fürsorge, „Weihnachten“ und das schöne Ende. Das Buch ist voll hohen sittlichen Gehalts, voll tiefen Gemüths, voll freundlichen, nicht aufdringlichen Humors, erfüllt von ernster, aus dem Herzen kommender Frömmigkeit, ein Christgeschenk für Jung und Alt, wie man es sich nicht schöner wünschen kann.

Wer ein braver deutscher Mann werden will, muß sich schon als Knabe und Jüngling mit der Geschichte seines Vaterlandes vertraut machen, und so ist es natürlich, daß in den litterarischen Gaben auch für dieses Weihnachtsfest der patriotische und historische Charakter vorherrscht.

Die in dem Verlage von Carl Flemming in Glogau erscheinende Sammlung vaterländischer Jugendschriften ist auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkte mit sieben neuen Bändchen vertreten. Diese Sammlung will in der deutschen Jugend ein inniges Verständniß für die Vergangenheit unseres Volkes erwecken und sie mit den hervorragendsten Persönlichkeiten vertraut machen; sie ist deshalb eine vorzügliche Festgabe, um so mehr, als der billige Preis der einzelnen Bändchen, (eleg. gebd. 1 Mark) jedem die Anschaffung ermöglicht. Die neuesten Erscheinungen sind: Bd. 44. Heinrich der Eiserne und sein Sohn Otto der Schütz, von F. Soldan. Bd. 45. Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich, von L. Würdig. Bd. 46. Hieronymus Rhode, der Schöppenmeister von Königsberg, von J. Grundmann. Bd 47 Die Grafenfehde. Ein Bild aus der Geschichte der Hansa, von J. Grundmann. Bd. 48. Der Freiherr vom Stein, von Alfred Oehlke. Bd. 49. Albrecht von Roon und die deutsche Heeresschöpfung, von Fedor von Köppen. Bd. 50. Die Söhne der rothen Erde. Eine Erzählung aus der Zeit des Siebenjährigen Krieges, von Ferdinand Sonnenburg.

Im Stile der bekannten Schriften des leider so früh gestorbenen Oskar Höcker bietet M. Hübner unter dem Titel „Unter der Geißel des Korsen“ (Leipzig, Ferd. Hirt u. Sohn, fein gebd. 5 Mark) nach den Erinnerungen seines Großvaters niedergeschriebene, packend gezeichnete Bilder aus der Zeit der Erniedrigung und Erhebung Deutschlands, aus den Jahren 1806 bis 1813/15. Die unglücklichen Tage von Jena und Auerstädt, die Flucht der königlichen Familie durch Westpreußen bis nach Tilsit, die Erhebung des Volkes, das Losbrechen des Sturmes, die Kämpfe in Frankreich, die Schicksale eines Gefangenen, der von seinen Peinigern auf die Galeeren geschmiedet wird, werden unter lebhaften Farben an der Hand einer fortlaufenden Erzählung geschildert, und mahnen unsere Jugend, der Vorfahren würdig zu sein und zu gleicher Pflichterfüllung und Hingabe an das jetzt geeinte deutsche Vaterland.

Thorn, 10. Dezbr. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen trotz kleinen Angebots in Folge auswärtiger flauer Berichte niedriger, 128 Pfd. bunt 150 Mk., 130 Pfd. hell 156 Mk., 132 Pfd. hell 160 Mk., 134 Pfd. hell 162 Mk. — Roggen niedriger, 126 Pfd. 115 Mk. — Gerste gut verkäuflich, helle, milde Qualität 135—140 Mk., feinste über Notiz, gute Brauwaare 125—132 Mk., Futterwaare 104—107 Mk. — Hafer fest, helle Qualität 125—131 Mk.

Bromberg, 10. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 160—166 Mk. — Roggen je nach Qualität 110—116 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, gute Braugerste 125—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—150 Mk. — Hafer 130—137 Mk. — Spiritus 70er 36,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 10. Dezember.

Gerste loco per 1000 Kilo 117—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 145—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß — Mk. bez.
Petroleum loco 21,2 Mk. bez., Dezember 21,2 Mk. bez.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 10. Dezember 1896.

Fleisch. Rindfleisch 32—60, Kalbfleisch 24—62, Hammelfleisch 36—54, Schweinefleisch 42—50 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,80 bis 1,00, Hühner, alte 0,60—0,90, junge 0,50—0,70, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00—4,00, Enten, junge, 0,80—1,70, Hühner, alte, —,—, junge 0,40—0,60, Tauben 0,25—0,50 Mk. per Stück.
Fische. Leb. Fische. Hechte 45—59, Zander 90—100, Barsche 51—65, Karpfen 62—70, Schleie 70, Bleie 32—40, bunte Fische 25—35, Aale 60—85, Wels 40—42 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 161, Hechte 16—46, Zander 40—63, Barsche 29—33, Schleie 22, Bleie 15—70, bunte Fische (Plötze) 6, Aale 29—66 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,50—3,30 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 106—114, IIa 103—105, geringere Hofbutter 98—102, Landbutter 85—95 Pfg. per Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38 Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 1,90—2,10, blaue —, rothe 1,90—2,10 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Meerrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 1,50—3,50, Zwiebeln per 50 Kgr. 2,25 bis 4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 10. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matt, loco 161—167, per Dezbr. —. — Roggen geschäftslos, loco —,—, per Dezember —,—. — Pomm. Hafer loco 128—133. **Spiritusbericht.** Loco unver., mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,00. — Petroleum loco —,—.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuerreinertrag	Gebäudesteuer-Nutzungswerth
Reg.-Bez. **Marienwerder:**					
Stadtgemeinde Briesen u. Mtg. (A.), Podzamek.	Briesen	5. Febr.	4,6908	16,95	—
Nglschmd. K. Wojacki' Ehl., Konitz.	Konitz	7. Jan.	—	—	402
Maschinfbrkt. Th. Kosch, Lautenburg.	Lautenburg	16. "	1,4690	1,32	—
Maschinfbrkt. Th. Kosch, Lautenburg.	"	20. "	23,3171	113,94	2369
Bes. E. Zimmermann' Ehl., Trebbin.	Schloppe	20. "	8,7439	6,99	—
Bes. Fr. Klutentreter, Braunswalde.	Stuhm	11. März	9,5675	97,53	75
Reg.-Bez. **Danzig:**					
Ww. Luise Belitz geb. Hoffmann, Danzig.	Danzig	26. Jan.	0,0058	—	1350
Kfm. Arth. Zabel, Ofen.	Pr. Stargard	24. März	9,92	9,15	—
Reg.-Bez. **Königsberg:**					
Wilh. Teycke resp. Ehl., Schönwalde.	Königsberg	11. Jan.	1,1130	15,45	135
Bckrmstr. Fr. Fürstenberg, Memel.	Memel	12. "	—	—	1575
Joh. Kurella geb. Bublitz, Seedanzig.	Ortelsburg	6. März	0,2993	—	36
Wirth Joh. Morenz' Ehl., Kl. Nappern.	Osterode Opr.	22. Jan.	15,1960	112,81	1,31
Seefahr. W. Speetz' Ehl., Pillau.	Pillau	13. "	—	—	512
Bes. Herm. Lau, Sargen.	Zinten.	12. April	24,5240	244,68	105
Reg.-Bez. **Gumbinnen:**					
Fr. Kossiak' Ehl., Pietzarken.	Angerburg	1. Febr.	5,2652	30,75	—
Mich. Kliß' Ehl., Czierspienten.	Arys	4. März	18,2170	45,78	30
K. Sternberg' Ehl., Georgenburg.	Insterburg	29. "	9,1870	42,54	60
Altf. Ch. Sobottka' Ehl., Mitt.-Pogobien.	Johannisburg	31. "	5,7710	15,45	—
Bart. G. Szeinies Erb., Matzgirren.	Kaukehmen	2. Jan.	10,5980	75,66	99
Kfm. M. Krohn, Matzgirren.	Nikolaiken	7. "	0,0364	42	1052,28
Wwe. Carol. Pohlent, Schaden.	Ragnit	16. "	0,1902	—	953
Th. Kempa' Ehl., Schaden.	Nikolaiken	21. "	2,3210	15,53	36
Bes. W. Siebert, Skrebudicken.	Ragnit	23. "	2,0241	11,79	24
Reg.-Bez. **Bromberg:**					
Brunnengräb. Fr. Dietrich' Ehl., Neumannsdorf.	Crone a. Br.	18. März	5,4990	74,13	36
Stellmchr. Alb. Kruswicki' Ehl., Sypniewo.	Margonin	8. Jan.	17,13	33,90	24
Arb. Jos. Habermann u. verst. Ehefr., Schneidemühl	Schneidemühl	19. "	0,1420	—	945
Gttfrd. Manthey' Ehl., Stieglitz.	Schönlanke	9. "	11,4983	123,09	90
Magd. Bartnicka geb. Wierzbicka, Friedrichsgrün.	Schubin	16. "	8,2010	31,98	24
Ww. Rosal. Karpinska geb. Hernes, Tauschendorf.	Tremessen	27. März	14,1610	132,18	90
Ww. Carol. Wolff, Berlin, Mehnerstr. 14, Schokken.	Wrongowitz	15. Jan.	0,3180	1,50	356
Reg.-Bez. **Posen:**					
Klmpnrmstr. Gust. Schmidt' Ehl., Bomst Feldfl.	Benschen	8. "	—	—	1000
Kfm. Magnus Brock, Zirke.	Birnbaum	9. "	0,2809	3,72	374
Kfm. Sam. Engländer u. Mtg. (A.), Sandberg.	Gostyn	7. "	—	—	370
Steph. Patan' Ehl., Sworzyce.	Grätz	24. Febr.	0,9038	17,01	45
Eigth. Gttl. Quast' Ehl., Weißhauland.	"	17. "	0,2450	0,87	18
Ant. Gajdzinski' Ehl., Neu-Urbanowo.	"	10. "	1,7874	17,85	24
Schuhmchr. Pet. Jankowski' Ehl., Jaratschewo.	Jarotschin	9. Jan.	0,1200	—	90
Ant. Giel' Ehl., Grembanin.	Kempen i. P.	11. Febr.	3,7230	30,51	24
Frau Math. Bartheil geb. Stein, Berlin, u. Mtg. (A.), Lissa.	Lissa	13. Jan.	—	—	624
Ackrbürg. Mich. Wojtkowiak, Kurzew.	Pleschen	13. "	9,7360	55,17	120
Ww. Dorchen Kedziora geb. Baer, Schwersenz Stdt.	Posen	8. "	—	—	2622
Marianne Suchowiak, Luban.	"	9. "	0,2590	0,89	36
Hdlsm. Gabr. Bilski' Ehl., Schildberg.	Schildberg	9. Febr.	0,0249	—	437
(Subhast. nicht genannt), Mixstadt.	"	12. Jan.	1,5616	8,73	—
Wirth Benj. O. Roll, Lubonier-Hauland.	Schroda	22. "	5,7462	21,54	—
Reg.-Bez. **Köslin:**					
Eigth. Frz. Krüger, Reckow, Anth. v.	Bütow	6. "	23,6120	9,90	24
Kfmfrau. A. Maiwald geb. Kuchenbecker u. Mtg. (A.), Köslin.	Köslin	12. "	0,0542	—	300
Gstw. Ww. Bertha Winzer geb. Möck, Berlin, u. Mtg. (A.), Tempelburg.	Tempelburg	18. "	1,7010	2,58	162
Reg.-Bez. **Stettin.**					
Mrr. K. Rathsack, Neu-Kentzlin.	Demmin	20. "	0,3830	6,39	452
Hdlr. Fr. Glöge' Ehl., Greifenhagen.	Greifenhagen	9. "	3,8240	119,13	180
Tschlrmstr. Herm. Rausch, Pyritz.	Pyritz	13. "	0,4390	13,02	832
Stdtrath Fr. W. Radloff u. 7 Kinder, Grabow.	Stettin	9. "	0,0390	1,35	—
Bckrmstr. K. Hoffschild resp. Ehl., Benz.	Swinemünde	5. "	4,5119	45,92	192

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3135] In das Firmenregister ist heute unter Nr. 465 bei der Firma **G. Neidlinger**, mit dem Sitze Hamburg, einer Zweigniederlassung in Graudenz und Bezeichnung des Firmeninhabers Kaufmann **Georg Neidlinger** in Hamburg eingetragen worden: die Firma ist erloschen.

Graudenz, den 7. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3107] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rumian, Kreis Löbau, Band I, Blatt 19 auf den Namen des Einsassen Johann Rosentalski aus Rumian eingetragene, in der Gemarkung Rumian belegene Grundstück **am 9. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 94,17 Mark Reinertrag und einer Fläche von 21,83,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 10. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, verkündet werden.

Löbau, den 7. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3050] Die Veröffentlichung der Eintragungen in die von dem unterzeichneten Gericht geführten Handels-Register wird für das Jahr 1897 durch:
a. den Deutschen Reichs- und Königlichen Preußischen Staatsanzeiger,
b. die Neuen Westpreußischen Mittheilungen in Marienwerder,
c. den **Geselligen in Graudenz,**
d. den Weichselboten in Neuenburg,
erfolgen.

Neuenburg, den 9. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3051] Die Veröffentlichung der Eintragungen in das von dem unterzeichneten Gericht geführte Genossenschaftsregister wird für das Jahr 1897 — auch für kleinere Genossenschaften — durch:
a) den deutschen Reichs- und Königlichen Preußischen Staatsanzeiger,
b) den **Geselligen zu Graudenz**
erfolgen.

Neuenburg, den 9. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

3106] Gegen den Landarbeiter Ernst Wenzel aus Stegers, geboren am 18. Februar 1877 zu Stegers, Sohn des Wilhelm Wenzel und der Henriette, geb. Draht, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Konitz vom 1. Mai 1896 erkannte Gefängnißstrafe von 1 Monat vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, welches um Strafvollstreckung und Nachricht zu den Akten D. 113/95 des unterzeichneten Gerichts ersucht wird.

Hammerstein, den 5. Dezember 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2186] Die Lieferung von Geräthen, als:
Loos I bis VI Tischlerarbeiten,
" VII Schlosserarbeiten,
" VIII Verschiedenes,
" IX Eiserne u. blecherne Geräthe,
" X Böttchergeräthe,
" XI Gläserne u. irdene Geräthe,
" XII Verschiedenes,
" XIII Feuerlöschgeräthe
soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Termin hierzu
Mittwoch den 16. Dezbr. cr., Vormittags 10 Uhr
im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen täglich von 8 bis 12 und von 2 bis 7 eingesehen, ev. gegen Erstattung der Baarauslagen von 1,20 M. bezogen werden können. Zuschlagsfrist 21 Tage.

Osterode,
den 30. November 1896.
Kgl. Garnison-Verwaltung.

Konkurs-Waaren-Lager-Verkauf.

3029] Das zur Moritz Davidsohn'schen Konkurs-Masse gehörige **Schuhwaaren-Lager,** taxirt auf 10934,92 Mk., sowie die **Laden-Einrichtung,** taxirt auf 427 Mark, soll meistbietend und im Ganzen verkauft werden. Versiegelte Offerten mit einer Bietungskaution v. 1500 Mk. sind bis
Sonnabend, d. 12. Dezbr. cr. Nachmittags 3 Uhr
in meiner Wohnung, Hoffmannstraße 6, einzureichen.

Der Laden muß für die Zeit bis zum 1. April 1897 mitgemiethet werden; die Miethe beträgt 350 Mark.

Den Zuschlag ertheilt der Gläubiger-Ausschuß nach Maßgabe der besonderen Bedingungen.

Die Besichtigung des Lagers kann **Freitag, den 11. d. Mts.,** Nachmittags von 12 1/2—2 Uhr stattfinden. Taxe und Bedingungen können auf Verlangen eingesehen werden.

Bromberg,
den 9. Dezember 1896.
Der Konkurs-Verwalter.
H. Kosse.

1731] Die Bahnhofswirthschaft in Drygallen (Kreis Johannisburg Ostpr.) soll vom **1. März 1897** ab verpachtet werden. Die Bedingungen liegen auf der Haltestelle Drygallen sowie bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion zur Einsicht aus und werden gegen Post- und Bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. (Briefmarken ausgeschlossen) von hier abgegeben. Geeignete Bewerber wollen ihre Preisangebote mit der Aufschrift „Ausschreibung auf Pachtung der Bahnhofswirthschaft zu Drygallen" bis zum **15 Dezember d. J.**, Vormittags 11 Uhr, der unterzeichneten Betriebs-Inspektion einsenden.

Allenstein, den 28. November 1896.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 4.

Holzmarkt

Handelsholz-Verkaufstermin.

Königl. Oberförsterei Jablonken.

3103] In dem auf **Mittwoch, den 23. Dezember cr., von Vormittags 10 Uhr,** im **Hotel du Nord** zu **Osterode** anberaumten Holzverkaufstermin gelangen aus dem hiesigen Revier ca. 5000 Stück Kiefern-Bau- und Schneidehölzer mit ca. 5000 Festmeter Inhalt und etwa 200 Stück Rundeichen aus folgenden Jagen in kleineren und größeren Loosen zum Ausgebot:

Giballen, Jagen 10 Schlag,
Weißbruch, Jagen 33, 62, 68 Schläge,
Gensken, Jagen 55 Lückenhieb,
Bardungen, Totalität,
Jablonken, Jagen 141 Lückenhieb,
Adlersbude, Jagen 178 Lückenhieb, Jagen 199 Schlag,
Pupken, Jagen 212 Schlag.

Aufmaßregister werden auf vorherige Bestellung gegen Schreibgebühren gefertigt, auch nähere Auskunft ertheilt.

Jablonken per Alt-Jablonken Opr., d. 7. Dezember 1896.
Der Königliche Oberförster.

Holz-Auktion.

Donnerstag, den 17. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Gutshofe in **Czystochleb** b. **Briesen** starkes **Birken-Strauch-, kief. Kloben-, Knüppel- und Stockholz** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft. [3022
Der Königliche Wirthschafts-Direktor.
Neumann.

3041] In dem zwischen **Gr. Konojad** und **Tomken** gelegenen **Seebruch** sind verkäuflich:
ca. 600 m **Erlenstangen** } bis 25 cm Durchmesser
ca. 300 m **Birkenstangen** } und 10 m lang,
und ein großer Posten **Reisig.**
Der Verkauf findet jederzeit auf dem Bruche statt.

Bahn- und Poststation Konojad.
Der Unternehmer.

Anktionen.

Auktion.

Sonnabend, den 12. Dezember, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Gastwirths **Barth** in **Graudenz** [3126
1 Sopha, 1 Tisch, 3 Stühle, 1 eisernen Ofen u. einen Bierhandapparat
freiwillig verkaufen.
Hinz,
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Molkerei-Schule Freystadt Westpreuß.

2975] Mache hierdurch bekannt, daß ich mein. bisherig. Verwalter
Herrn F. Gloede
entlassen habe. Anfragen und geschäftliche Mittheilungen bitte zu richten an
Xaver Schwarz,
Freystadt Westpr.

Ich warne hiermit, meine Tannenanpflanzungen zu betreten, da in denselben Selbstschüsse gelegt worden sind. 3033]
H. Trittel,
Schötzau.

D. Brennholz-Versandgesch.
von **A. Ferrari, Thorn,**
offerirt billigst trocken. **Kiefern-Klobenholz I. u. II. Klasse** in Waggon-Ladungen beliebiger Jahreszeit und Station. [6280

Vorverkauf von Kiefern-Langholz

in der Königlichen Oberförsterei Hagen, Kreis Schwetz, Reg.-Bez. Marienwerder.

3052] Das gesammte, auf den nachfolgenden, örtlich abgegrenzten Schlagflächen des Wirthschaftsjahres 1897 vorhandene **Kiefernschaftholz bis zu einer Zopfstärke von 14 Centimetern** soll vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Aufgebotes verkauft werden.

Loos-Nummer	Ort des Schlages: Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	des Schlages: nähere Bezeichnung	ungefähre Flächengröße ha	dec	Geschätzte Kiefernschaftholzmasse fm	Anforderungspreis pro fm M.	Pf.	Des Belaufsförsters: Name	Wohnort
1	Hagen	35	d	Kahlabtrieb von 6 Streifen	3	5	900	8		Heum	Hagen
2	Bankau	54	a	" " 1 "	1		450	10	50	Schliewert	Bankau
3	"	54	c	" " 1 "	1	5	320	10	50	"	"
4	Kottowken	112	b	" " 1 "	3		650	9		Geldermann	Kottowken
5	Hammer	210A	a	" " 1 "		8	220	8		Blümner	Hammer
6	"	210A	e	" " 1 "	1		320	9	50	"	"
7	"	210B	e	" " 1 "		9	240	9		"	"
8	Bernstein	239		" " 6 "	5	5	1350	8	50	Klauschke	Bernstein

Der Einschlag erfolgt durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten. Bei der Aufarbeitung werden die sämmtlichen Stämme mit einem Mindestzopfdurchmesser von 14 Centimetern abgelängt. Das vorkommende fehlerhafte Schaftholz wird dem fehlerfreien Schaftholz gleich gerechnet. Zahlungsfrist bis 1. Juni 1897, Anzahlung 20 Procent des muthmaßlichen Kaufpreises als Kaution innerhalb 8 Tagen nach Ertheilung des Zuschlages. Die schriftlichen Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für ein Festmeter der nach beendetem Einschlage zu ermittelnden Schaftholzmasse in Mark und vollen Pfennigen in **verschlossenem** Umschlage mit der Aufschrift: **Angebot auf Kiefern-Langholz** spätestens bis **zum 20. Dezember d. Js., Nachmittags 6 Uhr,** an den unterzeichneten Forstmeister abzugeben. **Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft** Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Angebote erfolgt **Montag, den 21. Dezember d. Js., Vormittags 10½ Uhr, im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo,** (Haltestelle der Eisenbahnstrecke Laskowitz-Graudenz) in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für diesen Verkauf gültigen allgemeinen und besonderen Bedingungen, sowie die Kluppresultate von den Schlagflächen können an den Werktagen in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden. Die Belaufsförster sind angewiesen, die Hiebsorte auf Verlangen vorzuzeigen.

Hagen bei Jezewo in Westpreußen, den 10. Dezember 1896.
Der Forstmeister. Thode.

In letzter Zeit wird von mehreren Seiten ein **minderwerthiges Petroleum** in den Handel gebracht unter der nichtssagenden Bezeichnung:

Prima standard white Petroleum

auch unter anderen Marken, denen allen aber das Wort:

„amerikanisch"

fehlt, weil es eben **kein amerikanisches,** sondern ein minderwerthiges Produkt ist.

Wenn auch in Farbe dem **amerikanischen Petroleum standard white** ähnlich, oft sogar nahezu wasserhell, so sind die darin enthaltenen, durch Raffiniren nicht zu beseitigenden Bestandtheile doch anderer Art, als bei dem **amerikanischen Petroleum,** was sich schon daraus ergiebt, daß es im spezifischen Gewicht um 2—3 % schwerer ist. Während 100 Kilo des amerikanischen Petroleum standard white bei normaler Temperatur von 15° Cels. **125** Liter ergeben, enthalten 100 Kilo des minderwerthigen Petroleums nur **121½—122** Liter; diese schweren Bestandtheile aber wirken naturgemäß vermindernd auf die Leuchtkraft, lassen den Docht schneller verkohlen und räuchern.

In allen Fällen achte man darauf, daß auf den Fässern, ebenso in den Rechnungen, das Wort

„amerikanisch"

respektive der Name eines **amerikanischen Hafens** nicht fehle

J. Lindner in Bromberg.

Verlängere Dein Leben! **8 Winke für alle Kranke und Gesunde, v. Spec. Trabert, Leip ig, gratis.** [2583

Geldschrank verk. Ballach, Marienwerder.

Goldfische offeriren sehr billig [1362
G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Echt russische **Juchtenschäfte** offerirt [3987
A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Grosse Weseler Geld-Lotterie

Nur baar Geld ohne Abzug
Grösster Gewinn im glücklichsten Fall
M. 250000

1 Prämie	M. 150000	M.	150000
1 Gewinn	à 100000	„	100000
1 „	à 75000	„	75000
1 „	à 50000	„	50000
1 „	à 25000	„	25000
1 „	à 20000	„	20000
2 „	à 15000	„	30000
3 „	à 10000	„	30000
4 „	à 5000	„	20000
10 „	à 3000	„	30000
20 „	à 2000	„	40000
30 „	à 1000	„	30000
14000 „	à 500. 300. 200 100, 50. 25, 16	„	470 000

14074 Gewinne u. 1 Prämie M. 1070000

Nächsten Dienstag
Beginn der
Hauptziehung vom 15.-22. December cr.
ununterbrochen.
Amtlicher Preis: 1/1 M. 15,40, 1/2 M. 7,70.
Ich offerire nur Original-Loose
1/1 M. 14. 1/2 M. 7.
Für 20 M. gebe ich 3 halbe Weseler
Für 40 M. gebe ich 3 ganze Weseler
Porto und Liste 30 Pf.
Bestellungen erbitte sofort an
D. Lewin, Berlin NW.,
Claudiusstrasse 6.
Telegramm-Adresse: Goldquelle Berlin.
Reichsbank-Giro-Conto.

Stellmacher's **Versandtgesch., Steinheid S.-M.,** verk. f. 5 M. incl. Kiste geg. Nachn. od. vorh. Casse ein reiz. Sort. **Baumschmuck** aus Glas 2c., bestehend aus ca. 400 St., als Baumspitze, Engel, Glock., Früchte, Phantasie-Sach., Perlen, Lichth., Lametta 2c. 2c., größtenth. m. **echt Silber** versp., darunt. f. m. Lametta besponnene Kug. 2c. In groß-art. Ausstatt. sind ferner zu haben Sort. zu M. 7,50—10,00 incl. Kiste.
Für Wiederverkäufer, Hausirer, Händler 2c. zusammengest. **reichhalt.** Sort. je Mk. 15,00 bis 50,00. **100 pCt.** bis **200 pCt.** leicht erreichbar. [1758

Rennthierfelle wärmendste Fußunterlage, 6 M. p. Stck., versend. unt. Nachnahme od. geg. Vorhersend. d. Betrag.
D. Kölner's
Fell- u. Rauchw.-Handl. in **Leipzig,** Brühl 47

Ein Pneumatic-Zweirad

m. Rahmenbau, Kugellager, Kugelpedale, einschl. Laterne, Glocke, Tasche mit Luftpumpe, Schlüssel 2c.. Alles sehr gut erhalten, verkauft für **„100 Mark"** sofort Kasse O. Lehming, Bromberg, Kornmarktstraße 2. [1841

Taschen-Uhren Remont.-Nickel v. M. 3,00 an
Schlüsseluhren, v. M. 5,50 an
Remont. Silber v. Mk. 10 an
„ Gold v. Mk. 20 an
Wecker-Uhren von **Mk. 2,40** an. m. Kalend. **Mk. 4.**
Regulateure von **Mk. 6** an.
Preisliste gratis und franko Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Constanz,



Georg Schuster
Weststraße,
Markneukirchen
Nr. 73.
Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für alle Arten **Musikinstrumente, Saiten und Musikwerke.** Streng solide Bedienung. Garantie. Reich illustr. Preisliste gratis und franco.
Genau zu adressiren: Georg Schuster.
Georg Schuster.

Sterilisirte Kindermilch

für die Flasche 10 Pfg. von meinem Milchwagen und in der bekannten Niederlage verkäuflich. [2239
B. Plehn, Gruppe.



Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld.
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke, Harmonikas. — Preisl. umsonst.

kreuzsaitige **Pianinos** in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von *M. 450,— ab.*

NEUHEIT!
Erwünschtes Weihnachtgeschenk für Herren
Patent-Briefmarken-Medaillon patent. im Auslande. „FRANKO".
An der Uhrkette zu befestigen, deshalb stets zur Hand, beseitigt jede Verlegenheit um eine Briefmarke. Die Marke wird d. die praktische Konstrukt. des Medaillons stets sauber erhalten. Preis des Medaillons in eleganter Ausstattung **Rmk. 5,60.**
G. R. G. M. 34333
Versandt dir. v. d. Patentinh.
Albert Schroeter,
Goldwaarenfabrik, **Bromberg.**

Anzugsstoffe

in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen. **Specialität 3 Meter Cheviot z. Anzuge zus. f. 10 Mk. Nachnahme.** Eigene Fabrication; reichhaltige Musterkarte franco zu Diensten.
Anerkannt reelle christl. Bezugsquelle.
Eupener Tuchversand
in **Eupen** bei Aachen.

3 Flasch. echt **dän. Aquavit** (weltberühm. Tafelbranntw.) franco für n. Rm. 4,50 (auch i. Briefm.) **Carl Mönster,** Copenhagen D.-K.

Kleider-Sammt

Velvet [9889
Mäntelplüsche
all. Art (**glatt u. Krimmer etc.**) in Mohairwolle und Seide.
Möbelplüsche, Leinenplüsche, Decken, in reichster Auswahl, liefert zu Fabrikpreis. **dir. an Private**
E. Weegmann, Bielefeld,
Plüschweberei u. Färberei.
Must bereit. frco. geg. frco.

Eine äußerst solid gebaute **Conzert-Zug-Harmonika** mit **Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tast., 2 Doppelbässen vollständig fein. Nickel-Eckenbesch. ag. off. Claviatur, dauerhafter weit ausziehb. 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik,** wirkliche **grosse Prachtinstrumente**

mit 2	Reg.,	40 St. M.	5,50
„ 3 echt.	„	60 „ „	7,50
„ 4 echt.	„	80 „ „	9,50
„ 6 echt.	„	120 „ „	20,00

versenden gegen Nachnahme
Gebr. Gündel, Klingenthal i. S.
Harm.-Fabr. (kein Zwischenhdl.) Schule gratis. Umtausch gestatt.
Die v. Zwischenhdl. z. 5 Mk. off. Qual., Beschr. w. ob., ohne Glocke, geben wir schon zu **4,50** Mk. ab.

Echtfarb. forstgrüne **Tuche** *etc.,* **Loden, Cheviots, Buckskins,** *Kammgarnstoffe aus reiner deutscher Schafwolle, daher aussergewöhnl. haltbar.* *Fertige wasserdichte* **Wettermäntel, Pel.-Mäntel, Jagd- und Hausjoppen.** *Jed. Posten Schafwolle nehme i. Tausch und Kauf. Proben u. Preisl. frei.*
Ferdinand Koch
Osterwieck/Harz.

Neu! Wunderdose.

(In all. Staaten patent.) Alles a „wunderbare" Weise bewegend: **Tänzerpaare, Balletteusen 2c.** tanzen Polka u. Walzer in **staunend** zierlicher Art. — **Kolossaler Lacherfolg** über **Schusterjungen, Trunkenbolde** 2c. Stundenlange Unterhaltung für Jung u. Alt! Keine Reparat. **Reizend.** Weihnachtsgeschenk. **Nur 3,75 Mk.** mit viel Zubehör geg. Nachn.
R. Scholz, Versand-Geschäft, **Königsberg i. Pr.** [3329

Geldverkehr.

5000 Mark

auf ein städtisches Haus hinter Bankengeld gesucht. Meldungen u. Nr. 2898 an d. Gesell. erbet.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

Geld von 20 Mk. bis 3000 Mk. an sichere Personen durch **Schles. Credit- u. Hypotheken-Bankgesch. Korallus, Breslau.**

Zu soliden **Kapitals-Anlagen** empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.**
4% **Pomm. Hyp.-Pfdbr.**
3½ **Hamburger** do.
3½ **Preußische** do.
3½ **Stettiner** do.
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse bei billigst. Provisionsberechn.
Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [9193
Bank- u. Wechselgeschäft.

Heirathen.

Ein Landw., 38 Jahre alt, ev. mit 36000 Mk. Verm., wünscht z. heir. oder in e. Besitz. einzuh. Dam., Ww. u. ausgeschl., d. a. d. ernstgem. Ges. reflekt., bel. i. Ad. brfl. u. Nr. 2831 an d. Ges. z. **richt.**

Heirath!

Christl. Kaufmann, 25 Jahre alt, angenehm. Aeußeres, sucht auf diesem Wege Lebensgefährtin. Derselbe ist Leiter **u. einziger Sohn** eines schuldenfreien Weltgeschäfts in der Provinz Posen, soll das Geschäft übernehmen, weil seine nur noch lebend. Frau Mutter sich zur Ruhe setzen möchte, jedoch das gewinnbrgd. Geschäft nur geg. entsprech. Abfindungssumme hergiebt. Es woll. somit gütigst nur solche Damen, die ein nachweisb. Vermögen von 20 bis 40000 Mark besitzen, diesem reellen Gesuch näher treten und ihre geschätzten Adressen vertrauensvoll unter Nr. 2128 an den Gesellig. send. **Mitgift wird sicher gestellt.** (Vermittler streng verbeten.)

Besitzer eines Klempnereigeschäfts, 25 Jahre alt, wünscht eine, wenn möglich im gleichen Alter stehende, **Lebensgefährt.** Vermögen 4—5000 Mark. Off. mit Photographie unter Nr. 2678 an den Geselligen in Graudenz erbeten. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Heirathsgesuch.
3014] Ein ev. Landwirth, 25 J. alt, mit einer Landwirthsch. von 130 Morg. nebst drei darauf befindlichen Familienhäusern, sucht passende Partie. Junge Damen, mit einem Vermögen nicht unter 1000 Thlr., k. vertr. ihre Off. unt E. 100 postl. Argenau niederlegen.

Der am 6. und 7. Dezember zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses veranstaltete **Bazar** hat einen Ertrag von 7859,50 Mk. ergeben, incl. 244 Mk. an Lebensmitteln, Wein ꝛc., welche dem Diakonissenhause verblieben.

Diese so über Erwarten reiche Beihülfe zum Werke der Barmherzigkeit verpflichtet uns zum innigsten Dank gegen alle freundlichen Helfer und Geber von Nah und Fern, aus Stadt und Land, welche dem Unternehmen durch Spendung von Geld und Gaben oder auf irgend sonstige Weise ihre fördernde Theilnahme zugewendet und dadurch solch schönes Gelingen herbeigeführt haben. Wenn es Mühe gekostet hat, einen so schönen Erfolg zu erzielen, so freuen wir uns dessen dankbaren Herzens, denn so groß die Arbeit, so groß war auch die Bereitwilligkeit und Opferfreudigkeit aller derer, welche sich so gütig der Vorbereitung und Abhaltung des Bazars unterzogen haben und in vollster Hingabe keinerlei Anstrengung und Mühe scheuten, um das Liebeswerk nach Möglichkeit zu fördern. Wir fanden überall, wohin wir uns mit unseren Bitten gewendet hatten, offene Herzen und Hände, freundliche Helfer, fröhliche Geber, die gern bereit waren, die Arbeit im Dienste der Barmherzigkeit zu unterstützen.

Ihnen Allen rufen wir ein herzliches „Vergelt's Gott" zu und unseren nochmaligen Dank aus warmen Herzen. [3022

Danzig, den 10. Dezember 1896.

Das Komitee.

Frau v. Gossler. C. v. Stülpnagel, Oberin.

Gewinnliste

der Bazar-Lotterie zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses zu Danzig. [3035

Es wird gebeten, die Gewinne bis spätestens den 15. Dezember im Diakonissenhause, Neugarten 3/6, von 9—6 Uhr abzuholen.

Der Gesammtwerth der Gewinne beträgt ca. 1200 Mk.

5 21 76 **1**05 14 15 27 36 65 74 **2**05 13 19 26 27 30 37 53 73 **3**01 11 42 63 65 **4**55 59 60 62 64 66 75 86 **5**01 44 47 72 80 81 **6**01 14 23 27 29 33 60 67 90 97 **7**31 48 51 52 69 82 83 85 88 90 **8**13 25 30 34 52 69 81 83 96 **9**13 18 22 51 55 59 68 80 90 **10**01 5 10 23 38 43 49 92 95 **11**12 25 36 37 39 41 60 61 83 84 98 **12**09 10 32 61 75 **13**12 31 43 51 77 95 **14**12 42 54 81 88 97 **15**08 39 41 44 62 66 **16**00 14 15 21 49 58 59 96 **17**06 11 16 29 30 37 45 57 60 80 81 84 **18**05 8 12 19 84 **19**14 18 42 60 69 71 75 76 **20**08 31 55 62 80 83 88 94 **21**27 39 66 77 93 95 96 **22**23 27 44 45 55 63 68 77 82 83 **23**10 17 56 69 89 **24**07 42 49 62 67 69 70 **25**04 7 16 28 71 **26**03 15 36 42 53 59 62 70 92 **27**07 44 55 62 93 **28**17 21 22 33 36 50 56 64 73 78 84 91 99 **29**03 16 24 25 33 58 59 82 **30**16 41 46 47 54 68 74 82 97 **31**07 14 26 28 62 75 **32**04 25 33 51 **33**06 28 56 87 88 96 **34**13 16 20 26 57 58 75 79 **35**28 37 39 65 69 70 72 74 75 83 89 94 96 **36**15 20 21 32 39 48 68 85 89 91 97 **37**01 13 16 23 27 37 39 42 57 80 94 **38**45 66 70 90 **39**03 12 30 35 45 71 73 81 87 93 95 **40**16 55 57 58 74 84 **41**25 42 62 65 68 79 86 89 **42**01 9 42 43 46 63 73 77 78 96 **43**08 21 23 45 47 58 60 68 76 77 **44**18 51 62 72 97 **45**21 28 42 49 **46**27 41 84 **47**26 37 42 46 51 61 73 **48**11 18 54 84 89 **49**06 20 39 41 51 54 64 71 97 **50**13 19 33 46 47 57 61 82 90 **51**05 16 17 37 50 51 56 62 63 99 **52**21 23 34 45 47 56 58 77 96 98 **53**08 10 11 29 45 46 82 **54**07 8 22 24 49 52 70 75 76 85 87 91 **55**03 27 32 46 60 64 75 88 94 **56**06 17 24 33 86 93 **57**32 44 46 58 59 65 72 **58**03 42 62 76 91 94 95 96 **59**09 13 49 55 74 86.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle meine [2812

Kronen-, Brücken- und Continuousgurre-Zähne.

Künstliche Zähne in Kautschuk bereits schon von 3 Mark an. Sonst auch amerikanische Zähne von 6—10 Mark, stets in allen Farben passend, von dem natürlichen Zahn nicht zu unterscheiden. Plomben in Gold von 6—10 Mark, Silber- und Gold-Amalgams von 3—5 Mark. Cement-Plomben von 1,50—6 M. Es wird nur das beste Material angewandt. Die Arbeiten werden nach amerikanischem System aufs Beste ausgeführt.

von Bardzki,
Strasburg Westpr.,
Großer Markt 125.
Filiale: Neumark.

Flottholz

jeden Posten, jedoch nur ausgesucht starke, gut bearbeitete Waare, kaufen u. erbitten Offerte
3098] Dräger & Mantey,
Landsberg a. d. Warthe.

Stroh u. Heu

in allen Sorten, gepreßt auch ungepreßt, kauft waggonweise ab jeder Bahnstation

Bruno Preuschoff
3098] **Braunsberg.**

Feinste Harzer Kanariensänger

mit den schönst. Gesangstouren, versendet gegen Nachnahme von 8—20 Mark, acht Tage Probezeit, eventl. Umtausch frei. Garantie guter Ankunft dort. Preisl., Behdlg. gratis.
W. Heering, St. Andreasberg,
1380] Harz 427.

3038] **Trockene eichene**

Schlittenbohlen

3 Zoll stark, von Natur selten schön hoch gebogen, zu Spazier- und Arbeitsschlitten, hat abzugeben **W. Schroeder,**
Schöneich per Mischke Wpr.

Haus-, Speicher-, Stall- und Straßen-Besen

aus echten Bahia-Piassava gefertigt, haben wir [3011

Ein Tausend Stück

unserem Detail-Geschäft zu Engros-Preisen bei einzeln. Stücken, um zu räumen, zum Verkauf übergeben.

Wilhelm Voges & Sohn.

Roßhaar-Schnitt kaufen wir fortwährend.

Königl. konzess.

Frauenarbeitsschule u. Handarbeitslehrerinnen-Seminar

Bromberg, Gammstr. 3 u. 25.
m. Kochschule u. Handelsschule.

Die neuen Kurse in allen Abth. der Anstalt beginnen d. **5. Jan.** Prospekte gratis. Anfragen rechtzeitig zu richten an Frau **M. Koblịgk.** Vorsteherin.
Die Direktion. [1671

2906] Wir übernehmen **Vertretungen in Prozeß-, Hypotheken- u. Erbschafts-Angelegenheiten** im ganz. Deutschen Reiche, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Italien, Frankreich, England, Dänemark, Amerika u. in Australien, unter Garantie des besten u. sichersten Erfolges und gegen ein nur sehr mäß. Honorar.

Agenten werden an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Posen, im Dezember 1896.

Central-Bureau
für Vertretung in Prozeß-, Hypotheken- u. Nachlaß-Angelegenheit. in Deutschland u. allen zivilisirten Ländern.
Der Direktor.
von Lewandowski.



Königlich Preußische

196. Klassen-Lotterie.

2716] Zur **1. Klasse** sind noch **einige ¼ Loose abzugeben.**
M. Scharwenka,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Culmsee.

Empf. tägl. **frisch aus d. Rauch:** ger. Riesenfettbückl., Kiste Inh. 12 b. 13 Schck. n. 12 M., ¼ Kiste 6 M. Feinst. neue Schottenher. m. Milch u. Rog. à To. n. 16 u. 17 M. Schott. Matties à To. n. 17 u. 18 M. Feinst. Ihlenher. à To. n. 16,50 M. Feinst. gest. Fullher. à To. n. 24,50 M. i. ¹/₁, ½ u. ¼ To. vorr. Versand p. Nachn. **J. Lachmann Danzig,** Altstädt. Graben 87.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe billigst: 1) Eine fast neue, fahrbare [3092

Dampf-Heu- u. Strohpresse

System Laaß. 2) E. gut erhalt.

8 pferd. Lokomobile

3) **24 Stück Kipplowries**

und ca. 7—800 Meter

Feldbahngeleis

700 mm Spur, tadellos erhalten. Gefl. Anfragen zu richten an O. Schwarz, Maschinenfabrik, Argenau.

15 Ctr. Tafelobst

feinste Sorten, à Ctr. **8,00 Mk.,** hat abzugeben [3036
Fräulein **Ida Voss**
in **Annaberg** bei Melno, Kreis Graudenz.

Geschäfts-Eröffnung

3058] Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in den früher **Lewin**'schen **Lokalitäten** eine

Drogen-, Farben-, Parfümerien-, Seifen-, Cigarren- und Kolonialwaaren-Handlung

neu eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundschaft zu erwerben; ich bitte daher ergebenst, mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

A. Koepke, Zentral-Drogerie
Culm a. W., Markt Nr. 30.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Warprobe, 6 Meter, 2,25 Mk.,
Damentuch, 6 Meter, 3,00 Mk.,
Reine Wolle, Krepp, 6 Meter, 5,50 Mk.,
Reinlein. Taschentücher, gesäumt, p Dtzd. 2,50 Mk.,
Seidene Unterröcke, gefüttert, 5,75 Mk. p. Stück,

sowie **sämmtliche Artikel zu sehr billigen,** aber festen Preisen empfiehlt [2605

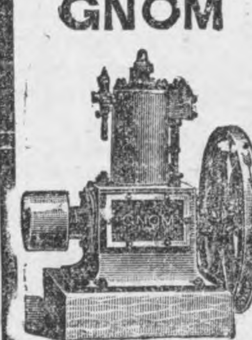
Max Klein, Löbau Westpr.



[7318

Solaröl-, Petroleum- und Gas-Motor.

GNOM



Betrieb mit Solaröl zur Hälfte billiger als mit Petroleum. [7537

Im Laufe dieses Jahres erhielten dieselben durch unseren Vertreter: Herr **Grunwald**, Mühlenbes., Heinrikau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Waide**, Möbelfabr., Mehlsack Opr., 6 Pferdekr. Herr **Passarge**, Ofenfabr., Bischofsburg Opr., 3 Pferdekr.; Herr **Harich**, Buchdruckereibesitz., Bischofsburg Opr., 4 Pferdekr.; Herr **Schacht**, Gutsbes., Lichtenhagen b. Seeburg Opr., 4 Pferdekr.; Herr **Kelch**, Mühlenbesitzer, Popelken, Kr. Labiau Opr. 8 Pferdekr.; Herr **Krisp**, Mühlenbes., Gr. Boessau b. Rothflies. 12 Pferdekr.

Motoren-Fabrik Oberursel.

Prospekte, Preiscourant u. alles Näh. d. uns. Vertr **G. Faust, Wartenburg Opr.**

Brust-Kummetgeschirre

mit schwarz und weißen Beschlägen, darunter ein Paar hochfeine Kummetgeschirre mit ganz prima Nickelin-Beschlag, welche auf der hiesigen Gewerbe-Ausstellung mit der silbernen Medaille prämiirt wurden. Ferner Sättel, Zaumzeuge, Schabracken, Reit-, Fahrpeitschen, Jagdtaschen, Koffer, Taschen, Tornister, Schaukelpferde, Schlittengeläute, Schlittengurte offerirt zu mäßigem Preise in gediegener Ausführung **Alb. Czarkowski, Sattlermeister.**

Man bestelle schnell.

Weseler Originalloose

Ziehung 15.—22. Dezember,

Hauptgew. ev. 250000 Mk.

3,40 Mk. unter amtl. Preis.

Ganze: Mk 12,—, halbe Mk. 6,—

Porto und Liste 30 Pfg.

Heinrich Kron, Berlin C., Alexander-Strasse 54.

Nur kleiner Vorrath.

Paul Lehmann, Rehden,

empfiehlt:

alle feinen Kolonialwaaren, Südfrüchte, Conserven, Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, Citronat und candirte Früchte, Siciliana-Mandeln, Marzipan-Mandeln, Puder-Raffinade;

ferner: [3047

Parfümerien, Toiletteartikel, Parfümerie-Zerstäuber, Eau de Cologne, holländische u. deutsche Chocoladen, ff. Dessert-Bonbons, Thee's von J. L. Rex, Baumlichte, weiss und farbig;

ferner:

Christbaumschmuck aus Glas, Lametta etc. etc.

Quäker OATS

Präparirte amerikanische Haferspeise.

Vollständig enthülst, Durchschlagen unnöthig.

629] Vorzüglich zur Herstellung von **Suppen, Brei, Saucen, Mehlspeisen, Puddings** ꝛc. **Quäker Oats** ist **unerreicht in Nährwerth, sehr ergiebig** und **vollständig rein.** Ein besseres Nahrungsmittel für Jedermann giebt es nicht. Zu haben in den Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Nur in Original-Kartons, **NIEMALS LOSE,** ½ Pfd. 22 Pf., 1 Pfd. 40 Pf., 2 Pfd. 77 Pf.

Kataloge Kostenfrei. | Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.



und

Sägegatter

bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit

Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Bandsäge.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Weihnachts-Präsent-Kistchen in Danzigs Liqueur-Spezialitäten

1 Fl. ff. Danziger Goldwasser
1 Fl. ff. Danz. Kurfürstl. Magen
1 Fl. ff. Dopp. bitt. Pommeranz.

zus. **6 Mark franco Porto u. Kiste** liefert wie alljährlich die Liqueurfabrik

J. Jahn, Danzig, Jungferng. 26
(gegründet 1868.)



Dieses Blasaccordeon hat 20 Melodie-, 6 Accord- u. 2 Baßstimmen, wunderv. überrasch. Musik, sof. v. Jederm. z. spielen; Preis nebst Lern- und Spielbuch 2,50 u. 3 M. Porto 80 Pf. Vor minderwerthigen Nachahmungen warne ich. [8028

Concert-Ziehharmonikas mit verbess. Tastenmechanik und Klappenfederung, extra starkem Balg mit Metallecken an jed Falte, starkem Orgelton

10 Tast. 50 St. 2 chör. 2 Bässe 5,50 M.
10 „ 70 „ 3 „ 2 „ 7,50 „
10 „ 90 „ 4 „ 2 „ 9,50 „
2reih. 102 „ 4 „ 4 „ 12,50 „
2 „ 130 „ 6 „ 6 Reg. 18,50 „

Lernbücher gratis. Preisliste über alle and. Instrumente.

G. Weiss, Schöneck i. Sachs.

Für Weihnachten!

Neu!

Concert-Trompete

D. R. G.-M. 49987.



Vorzügliches Instrument für Nichtmusiker z. Blasen aller erdenkl. Melodien, Lieder, Signale, Märsche, Tänze geeign. u. aus bestem Messing constr. **Keine Notenkenntniss erforderl. u. ohne Unterricht sofort von Jedermann zu blas.** Voller Klang schon b. ganz gering. Blas. Für Erwachs u. Kind. gleich amüsant.

Preis mit 4 Ventilen . . . Mk. 4.50
„ „ 8 „ . . . „ 6.—
„ „ 12 „ . . . „ 9.—

(fein vernick. p. Stück 50 Pfg. mehr) incl. Liederbuch m. 6 Notenblättern. Extra-Notenblätter 10 Pfg. p. Stck. Versand gegen Nachnahme von

Carl Müller, Musikwerke,
Markorten bei Haspe in Westf.

Kleereiniger

45 u. 58 Mk., reinig. Roth- u. and. Klee v. Wegebreit u. Seide, a. als **Getreidetrieur** u. Sortir. verwendb. Ueb. 1000 i. Betr.

Kleereiber

Rohowsky, für Göpel u. Dampf, 240—520 Mk., einzig bewährter billig. Kleereiber. Zahlr. Referenz Masch.-Fbk.

Paul Lübke, Breslau.

Meine Fabrikate

sind weit bekannt als gut und billig!



Rem. Nickel M. 6.—
„ Silber 800/1000
Goldr. M. 10.—
Ancre Spir. Breguet, 15 Stein., M. 16.—
mit 16 Stein., 1 Châton, System Glashütte M. 20.—
Wecker, leuchtend, M. 2.70
Regulateur, 1 Tag Geh- und Schlagwerk Mk. 8.50
Regulateur, 10 Tage Geh- und Schlagwerk Mk. 12.—

Illustr. Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaaren gratis u. franko. Nicht Passend. w. umgetauscht od. d. Betr. zurückerstatt.

Eugen Karecker,
Taschenuhrenfabrik u. Versandgesch.
Lindau i. B., Nr. 63, früh. **Constanz.**
2 Jahre Garantie!

3094] **Eine**

Compoundlocomobile

15 HP., fast neu, steht billig zum Verkauf bei Mühlenbesitzer **Mattern, Gr. Hoppenbruch** a. d. Ostbahn.



Aufsehen erregen meine **„Triumph-Harmonik,"** mit neu erf., abn. Hinterwandd. Clav.-griff. Patentamtl. gesch. u. **D. R. G. M. No. 63019.** Franz. u. belg. Reichsp. **Dauerh.,** ca. 35 cm groß. Prachtinstrum. m. 10 Tast., 2 Regist., 2 Doppelbälg., 40 vr. Stimm., 2 Bäss, 2 Zuhalt, brillant. Nickelbeschl., off. Clav., Stahleck.-Schon. u. 2 chör., prachtv. Orgelmus. Pr. dies. Instrum. n. Mk. 5,60. **Ein hochfein., 3 chör. Prachtw.** kost. n. **M. 8.— E. 4 chör. Prachtwerk** nur **9 M E. 2reih. hochf. Instrum. m. 17 Tast., 4 Bäss. n. M. 12.—** Verp. u. Selbsterlernsch. ums. Port. 80 Pf. **Gar.: Zurückn. o. Umt. Nur allein z. hab. b. Erf. With. Müchler, Neuenrade (Westf.) D. bef. Sort. z. M. 5 i. hochf. Qual. u. Ausst. f. u. w. v. z dies. Pr. F. d. Tastf. l. j. gew. Gar. M. Waar. bed. k. gr. marktschrei. Rekl. u. Tr. D. best. Bew. ist, d. v. mein. seit Jahr. i. j. gr. Anz. vers. Harm. fast kein. z. Reparat. eins.**

Zu Weihnachtsgeschenken geeignete **hochelegante Neuheiten** in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Tafelgeräthen Uhren etc. bezieht man zu Fabrikpreisen von [1301

F. Todt, Pforzheim,
Gold- u. Silberwaarenfabrik,
Versand direkt an Private, gegen baar od. Nachnahme.



Broche Nr. 2337, 14 karat Gold mit Silber vergold. Bod., mit hochfeinem Rubin u. echt. Opal **Mk. 8.**

Reich illustr. Katalog mit über **3000** Abbildungen grat. u. franko. Firma besteht üb. 40 Jahre, auf all. beschickt Ausstellung prämiirt, letztmals gold. Medaille „Intern. Ausstell. Baden Baden 1896". Alte Schmucksachen werden modern umgearbeitet, altes Gold, Silber, Edelsteine werd. in Zahlung genommen

Wohnungen.

Zu sofort oder spätestens zum 1. April wird eine

herrschaftliche Wohnung

von 8 bis 10 Zimmern in ruhiger Gegend der Stadt oder Vorstadt gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3024 an den „Geselligen" erbeten.

Der Laden

mit angrenzender Wohnung, beste Geschäftslage von Graudenz, Marienwerderstr. 46, ist zu vermiethen und z. 1. April 1897 zu beziehen, event. ist das Grundstück zu verkaufen. [3015
W. Spaencke sen.

2950] In meinem neuerbauten Hause, Unterthornerstraße 5/6, habe noch einen

Laden

per sofort zu vermiethen. Derselbe eignet sich sehr gut für ein Uhrwaaren- od Friseur-Geschäft.
J. L. Cohn, Graudenz.

Die in der [illegible]str. Nr 14/15 gelegene **herrschaftl. Wohnung,** 8 Zimmer, reichliches Zubehör, großer Garten und Pferdestall, Burschenstube ꝛc, sofort zu vermiethen u. zu beziehen. Näheres Amtsstraße 14, 1 rechts. [5817

Lindenstr. 14, 1 Treppe, ist eine **Wohnung** 4 Zimmer, Burschenzimmer, Küche und Zubehör, sowie Stallung, sofort zu vermiethen. Näheres im Hause parterre. [3013

2924] **2 möbl. Zimmer** zu vermiethen. F. Czwiklinski, Schuhmacherstraße 21.

Bromberg.

Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg,** Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther,** Elisabethmkt. 4., **Bromb.** [6275

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 292.

Graudenz, Sonnabend] [12. Dezember 1896.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Bei der Errichtung eines Bretterzaunes

sollte man darauf achten, daß Pfähle und Bretter mit dem Wurzel-Ende nach unten zu stehen kommen, da andernfalls das Holz viel mehr von der Feuchtigkeit zu leiden hat, während bei richtigstehenden Pfählen und Brettern die Nässe nach Aufhören der Niederschläge schnell wieder verschwindet. Das untere Ende der Pfähle ist außerdem gut anzukohlen, in heißen Theer zu tauchen und mit Sand zu bestreuen. Das angekohlte und getheerte Ende muß aber so lang sein, daß es über den Erdboden herausragt. Ebenso wie die Pfähle und Bretter sollen auch die Riegel gesund sein und nie ungeschält verwendet werden. Gegen die Seite, wo die Riegel die Bretter, halten sollen, müssen sie abgeplattet, ebenso muß die obere Seite abgestoßen werden, sodaß zwischen Brett und Riegel nicht Rinnen entstehen, in denen Wasser bleiben kann. Die Enden der Riegel, welche in die Pfosten gepaßt werden, bestreiche man vor dem Einlegen gut mit Theer. Will man den Bretterzaun beizen, so verwende man Eisenvitriol zum Anstrich, Karbolineum, oder Theer, letztern bestreue man mit Sand. Beim Aufnageln lasse man zwischen den einzelnen Brettern Fugen (etwa fünf Millimeter), damit sich bei Regenwetter die Bretter gut ausdehnen können und sich in der einschließenden Fuge kein Wasser hält. Die Fugen zwischen Brett und Riegel bestreiche man einige Mal mit Theer und bestreue sie dann mit Sand, Sägespähnen 2c. Will man den Zaun mit Farbe versehen, so thue man dieses erst, nachdem die Bretter vollkommen ausgetrocknet sind, sonst schadet man mehr, als man nützt.

Eis-Luftlöcher.

Wenn in kalten Wintern die Teiche mit einer starken Eisdecke überzogen werden, so ist es von großer Wichtigkeit, den Fischen die für sie nöthige Luft zuzuführen, damit sie nicht ersticken. Da nun aber die in das Eis gehauenen Löcher bald wieder zufrieren, so empfiehlt sich als Mittel dagegen, in die an dem Rande des Gewässers gemachten Eislöcher Strohbunde zu stecken, welche bis auf den Grund reichen und je nach der Stärke des Frostes öfters zu erneuern sind. Fische, die wegen Luftmangels erstickt sind, können, klein zerhackt, noch mit Vortheil zum Futter für Geflügel verwandt werden.

Um starke Blutungen bei Verletzungen rasch zu stillen,

soll man Watte in ziemlich heißes Wasser tauchen und auf die Wunde legen. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzungen der Pulsader. Blos Watte auflegen, oder solche, welche in kaltes Wasser getaucht wurde, bringt diese überraschende Wirkung nicht hervor.

Ein vorzügliches Zugpflaster

bereitet man aus Honig und Roggenmehl, indem man es zu einem dicken Brei rührt. Diese Masse auf Geschwüre gelegt, zieht diese in kurzer Zeit auf und bringt sie zur Eiterung. Honig, dicker Terpentin, Eidotter und Mehl zusammengerührt giebt ebenfalls ein vorzügliches Zugpflaster.

Füchschen.

[Nachd. verb.

Erzählung von B. Herwi.

„Füchschen! Füchschen, hörst Du denn nicht?“ rief ich mit halblauter Stimme zum weitgeöffneten Fenster im Hinterhause hinauf und wartete sehnsüchtig, daß sich ein liebes Kindergesicht zeigen sollte, aber es rührte sich nichts.

„Füchschen!“ klang es nun lauter, und ein kleines Steinchen traf das Fenster nebenan.

Ein rothblondes Lockenköpfchen kam für einen Augenblick zum Vorschein, eine kleine Hand fuchtelte an der Gardine herum, aber schnell verschwand die Erscheinung wieder.

Und dabei war es die höchste Zeit, daß Lise Reinecke, meine kleine Nachbarin, herunter kam. Der Leiermann, der unter dem großen Ahornbaum auf dem schön gepflasterten Hofe stand, war schon beim zweiten Stück, einem Walzer; und gerade derselbe war's, den Monsieur Médin, der Tanzlehrer, auf seiner kratzenden Violine bei unserer Tanzstunde in der alten vornehmen Kaufmanns-Ressource spielte.

„Rum-tralala, Rum-tralala“, klang es; „eins, zwei, drei — eins, zwei, drei“, schwirrte mir's in den Ohren . . . Wenn doch nur Lischen endlich herunterkommen wollte!“

Ich drehte mich im Schatten des verschwiegenen Thorweges kräftig allein herum. Na, wenn das die anderen Tertianer gesehen hätten, die würden mich schön ausgelacht haben!

Allein konnte ich den Walzerschritt auch ganz gut machen, aber sobald ich eine der kleinen, zierlichen Mädchengestalten im Arme hatte, verlor ich den Tritt und kam nie recht in Ordnung. „Eins, zwei, drei — eins, zwei, drei!“ rief dann Monsieur Médin, „aber Herr Wolfgang, Sie müssen Fräulein von Kleist fester halten und dürfen nicht so mit dem linken Bein ausschlagen! hübsch schleifen . . . so . . . eins, zwei, drei — Miß Wood, tanzen Sie einmal mit dem jungen Herrn . . . sehen Sie, nun geht's . . . wenn Sie noch in der Zwischenzeit üben könnten, Monsieur Wolfgang; vielleicht findet sich zu Haus jemand.“

Natürlich hatte ich jemand zum Ueben. Wer konnte wohl besser dazu passen als Lise Reinecke, unser Nachbarskind, mit dem ich schon seit Jahren auf dem schönen Holzplatze hinter dem Hause spielte!

Es war ein zierliches, manierliches, rothblondes Geschöpfchen, damals zehn Jahre alt. Das rothblonde Haar in Verbindung mit dem Namen Reinecke war der Anlaß gewesen, daß ich sie nur Füchschen nannte. Die ganze Nachbarschaft that es mit mir. Sie lachte dazu und zeigte ihre spitzen weißen Zähne und ihre Grübchen in den Wangen, dann tanzte sie im Kreise herum und rief: „Da nenn' ich Dich Wölfchen!“ Und dabei blieb's.

Sommer und Winter hatten wir gemeinsam auf dem herrlichen Holzplatze gespielt.

Was sich da nicht alles machen ließ! Am liebsten waren wir der Gärtner und seine Frau. Dazu hatten wir uns alte Blumentöpfe gesucht, sie mit Erde gefüllt und allerhand Zweige und Blumen hineingesteckt. Dann hatten wir wieder einen Friseurladen eingerichtet und machten aus den Hobelspänen Zöpfe und Perrücken, und Füchschen fertigte kleine, zierliche Puppenhüte aus Fliederblättern und steckte die winzigsten Blüten mit feinen Tannennadeln an und band sie zusammen mit Bandgras.

Manchmal brachte ich der Mutter die kleinen Kunstwerke; die lobte sie sehr und sagte immer: „Möchte die geschickte Kleine nur etwas ordentliches lernen, dann kann sie mal vorwärts kommen.“

An jenem Nachmittag schien die Märzsonne herrlich durch die Zweige des Ahorn; ich schaute hinauf, ungeduldig, daß die Erwartete noch immer nicht kam. Da hing, ziemlich hoch oben auf dem Baume, ein bunter Reif vom gestrigen Spiel; darauf setzte ich nun meinen Plan.

„Füchschen!“ rief ich nochmals, und als das wieder nicht half, fing ich an, den Baum zu erklettern. Die Mutter hatte es zwar verboten, und sie konnte mich von ihrem Blumenfenster aus ganz gut beobachten, aber den hübschen Reifen konnte ich doch auch nicht da oben hängen lassen. Hurrah, nun war ich oben, nun konnte ich ins Fenster sehen! — da saß sie, die verdrießlich aussehende Kleine, und mußte dem Vater bei seinem mühseligen Schneiderhandwerk helfen. Der grobe Zwirn zog sich nur langsam durch die zarten Fingerchen. Plötzlich sah sie auf, erblickte mich, und freudiges Erschrecken leuchtete in dem Gesichtchen.

Ich winkte dringend, sie zuckte die Achseln — der Vater saß abgewendet von ihr. Ich machte ihr wieder Zeichen, sie verstand mich; leise legte sie das Nähzeug nieder und huschte verstohlen zum Stübchen hinaus. Frohlockend rutschte ich den Baum hinab — doch, o weh, eben hörte der Walzer auf!

„O bitte, bitte, noch einmal!“ rief ich dem Leierkastenmann zu und suchte vergebens in allen Taschen, dann lief ich wie gejagt in die Küche zur alten Amalie und schmeichelte ihr einen Dreier ab.

Es knarte am Leierkasten, und der prächtige Walzer ertönte wieder. „Eins, zwei, drei!“ kommandirte Füchschen, hob mit den niedlichen Händen das dürftige Kattunkleidchen und tanzte mir vor.

Und nun umfaßte ich sie, und fort ging's den tiefen Thorweg hinab und wieder hinauf, ohne Ende, athemlos, selig. Ja, das war noch ein Tanzen, anders als mit der schnippischen Wanda von Kleist und der spöttischen amerikanischen Miß Wood; hier fühlte ich doch kaum, daß ich eine Last im Arme hatte. Die kleinen Füßchen berührten den Boden kaum, sie hatte mich so fest umarmt und wiegte sich mit mir so im Takt, dabei die „eins, zwei, drei!“ immer laut wiederholend, daß ich gar nicht mehr irren konnte Die rothblonden Locken flatterten um den Kopf, heitere Lust strahlte aus den dunkeln Augen.

„Na, Wölfchen, das ging ja famos!“ sagte sie endlich ermüdet und fächelte sich mit dem Schürzchen Luft zu.

„Ja“, sagte ich, „wenn ich dich nur einmal in der Tanzstunde haben könnte! Sie müßten sich alle vor dir verstecken, wenn du kämest, auch mit einem weißen Kleid und der rosa Schärpe, wie Ellen Wood sie immer trägt.“

„Wolfgang!“ rief die Mutter gerade in meinen Enthusiasmus hinein. „Das lateinische Exerzitium hast du noch zu machen“, antwortete sie auf meinen fragenden Blick.

„Das ist gewiß sehr schwer?“ meinte das Füchschen bedauernd.

„Ach nein“, prahlte ich. „Sprachen werden mir leicht; ich kann deinen Namen sehr oft übersetzen, einmal heißt du Fräulein Fuchs, dann Mademoiselle Renard, Miß Fox und sogar griechisch: Alopex, nun, was sagst Du dazu?“

„Füchschen ist das Beste“, sagte sie lachend. „Amüsier' Dich gut in der Tanzstunde, und blamier' Dich nicht!“

„Heut' wird's schön, heut' haben wir Kotillon“, erzählte ich.

„Kotillon?“ wiederholte sie, „was ist denn das, ist das auch ein Tanz?“

„Na und was für einer! Weißt Du, Füchschen, da giebt's Orden für die Jungens und Sträußchen für die Mädchen, und wen ich am liebsten habe, dem geb' ich mein Sträußchen.“

„Wem wirst Du's geben?“ fragte sie hastig und packte meinen Arm fest.

„Das weiß ich noch nicht“, sagte ich langsam, fast gleichgiltig.

„Gewiß der abscheulichen Amerikanerin, der Wood, die Dich so gern hat, wie Du erzählst; nicht wahr, gewiß der?“ Sie sah mir dabei scharf in die Augen.

„Nein, der gewiß nicht, Füchschen, die tanzt zu schlecht“, beruhigte ich sie.

„Wie kann man schlecht tanzen!“ rief die Kleine lachend. Sie nahm ihr leichtes Röckchen und drehte sich im Kreise.

„Wolfgang!“ erklang es wieder mahnend vom Blumenfenster.

„Wenn ich gearbeitet habe, kommst Du wieder!“ raunte ich ihr beim Abschied zu.

„Dann ist ja kein Leierkasten da“, meinte sie bedenklich.

„Schad't nichts, ich pfeife; ich muß wirklich noch üben.“ — — —

„Sie haben wonderful Fortschritte gemacht, Mister Wolfgang, indeed!“ sagte die kleine Miß, mit der ich am Abend den Kotillon tanzte.

„Uer hat Ihnen so schön gezeigt zu tanzen? Uirklich, sehr gut!“

„Niemand“, log ich; da war's mir aber, als stände Liesens kleine Gestalt mit dem süßen Gesichtchen vor mir, aber die Augen waren so traurig, als wollten sie sagen: schämst Dich meiner? bin ich zu schlecht für Dich?

Ich hatte überhört, was die niedliche Miß noch sprach, sie wiederholte eben die Worte: „Jetzt kommen uir an die Reihe, Mister Uolfgang.“

Wir tanzten, Ellen lief schnell an das Kissen, holte sich einen prächtigen Orden und eilte davon.

Ich stand nun allein an dem großen Korb, der die Blumen enthielt; die andern Jungen hatten sich schnell entschieden, ich musterte und wählte und verwarf und wählte wieder, und endlich hatte ich das gefunden, was ich suchte, ein Sträußchen von rothen Nelken, mit Bandgras gewunden. Ich sog den Duft in vollen Zügen ein . . . ja, wem sollte ich's nun bringen? Ich ließ die Blicke im Saale herumschweifen. Fast alle sahen so glücklich und froh aus . . . wieder tauchte Füchschens trauriges Bild vor mir auf mit den seltsam fragenden Augen: „Wem wirst Du Dein Bouquet geben?“

„Nun, Herr Wolfgang, Sie besinnen sich ja so lange, wem werden Sie die schönen Nelken denn verehren?“ Der Tanzlehrer stand vor mir und lächelte.

„Ja, ich weiß noch nicht“, stotterte ich verlegen und machte eine linkische Verbeugung.

„So geben Sie es doch einem Kinde, das noch gar nichts bekommen hat“, ermunterte der gütige Herr.

Ich nickte ihm dankbar zu, lief spornstreichs hinaus, die Blumen fest an mich drückend, und barg sie im Vorzimmer hinter der schweren Portiere in dem tiefsten Winkel des Fensters. Dort würde niemand danach suchen.

Der andere Tag war ein Sonntag. Ich konnte es kaum erwarten, auf den Hof zu gehen und Füchschen meine Beute darzubieten.

„Da“, sagte ich, als sie endlich im Sonntagskleide heruntergelaufen kam.

Roth vor Erregung hielt ich ihr die Blumen hin, die schon matt die Köpfchen gesenkt hatten.

„Von gestern — vom Kotillon — Du weißt doch“ —

Sie sah mich ungläubig an. „Das hast Du für mich mitgebracht? Ja? O Du guter, seelensguter Wolf Du!“

Sie verbarg ihr glühendes Gesicht in den Blumen und athmete den Duft ein, dann steckte sie sich eine Nelke in ihr goldig schimmerndes Haar und tanzte fröhlich herum. „Nun bin ich auch ein Fräulein!“ trällerte sie, und ernst fügte sie hinzu: „Das vergeß ich Dir nie!“ —

Dann kam eine schlimme Zeit. Ein schlechtes Examen, eine miserable Zensur, ja, was noch nie vorgekommen war, eine Rüge im Betragen. Der Vater war sehr böse. „Dein Glück, daß die Tanzstunde zu Ende ist!“ sagte er erregt, „die hätte ohnehin für Dich aufgehört, und das Spielen auf dem Platz da hinten muß auch beaufsichtigt werden. Liebe Frau, bitte, sorge dafür, daß das ewige Zusammensein mit dem Kind von da drüben den Jungen nicht mehr vom Arbeiten abhält. — Am besten wäre es, er käme aus dem Hause.“

Frau Reinecke drüben hatte auch von dem „Skandal“ im Vorderhause gehört und ihrer Tochter streng verboten, mit dem Jungen von „Bauraths“ weiter zu spielen. Die Kindereien müßten nun ein Ende nehmen u. s. w.

Wir klagten es uns gegenseitig verstohlen, und ebenso nahmen wir Abschied von einander, als es dann wirklich zum Fortgehen kam. Füchschen weinte nicht, es war nur sehr traurig und sagte ernst: „So gut wird im ganzen Leben nie mehr einer zu mir sein; ich werde Dich wohl nie wiedersehen; schändlich ist's, daß sie Dich wegschicken!“

„Der Vater sagt, sonst wird nichts aus mir. Die Mutter ist zu nachsichtig“, meinte ich wie zur Entschuldigung.

„Aus Dir nichts werden!“ rief sie empört, und die dunklen Augen blitzten, „aus Dir nichts werden! Wer das glaubt!“

Damals hatte ich sie für lange, lange zum letzten Mal gesehen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Die **Herrlichkeiten** des bekannten Dr. **Volbeding** in **Düsseldorf** haben nun ein Ende genommen. Möbel, Bilder, Pianinos u. s. w. sind auf Veranlassung der Mutter Volbedings versteigert worden, wobei es an schlechten Witzen nicht gefehlt haben soll. Dr. Volbeding genießt die gewöhnliche Gefängnißkost, trotzdem er noch als Untersuchungsgefangener gehalten wird. Der Grund dieser Genügsamkeit ist der, daß für Volbeding's Selbstbeköstigung bisher kein Geld eingezahlt worden ist; die 20000 Mark Kaution hält vorläufig der Steuerfiskus fest und Volbeding's Mutter ist anscheinend nicht gewillt, für ihren Sohn zu sorgen.

— Im **Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung** hielt neulich in einer sehr stark besuchten Versammlung in **Berlin Fräulein** Dr. med. **Agnes Bluhm** einen Vortrag über „Bau und Funktion des weiblichen Körpers mit Rücksicht auf eine **Reform der Frauenkleidung**“, als dessen Ergebniß folgende vier Forderungen an unsere Frauen gestellt werden: 1) Die **Taillenweite** muß den Umfang haben, wie er sich bei der tiefsten Einathmung ergiebt; 2) die **Beinkleider** sollen, zur Verhütung von Erkältungen, gleich denen der Radlerinnen, geschlossen sein; 3) die **Schleppe** soll auf der Straße gänzlich abgeschafft werden, um das Einathmen von gesundheitsgefährlichen Stoffen zu verhindern, und 4) die **Fußbekleidung** soll mehr der natürlichen Form des Fußes gerecht werden.

Briefkasten.

N. St. Anfragen über den in Stuttgart mit dem 1. Januar 1897 ins Leben tretenden „Zentralverein für Versicherungen gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit“ sind an Herrn G. J. **Ritter** in **Stuttgart**, Kanonenweg 83, zu richten.

H. E. Dritte Personen sind zur Einsicht von Grundbuchakten nur befugt, wenn der Besitzer des betr. Grundstücks ihnen dazu die Genehmigung ertheilt.

R. Kl. K. 1) Das Gesetz vom 24. April 1854 ist noch in Kraft. 2) Eine derartig bescholtene Person kann weder für sich, noch für ihr uneheliches Kind Ansprüche auf Entschädigung geltend machen.

A. S. S. Der Nabelbruch bei Ihrem Pferde ist sicher durch 3—4malige subcutane Einspritzung einer 8% Salzlösung, welche innerhalb 5 Wochen von einem Thierarzt ausgeführt wird, zu beseitigen. Scharfe Einreibungen sind bei der Größe des Bruches und dem Alter des Pferdes ohne Erfolg.

B. P. 25. 1) Um daraus den Lebensunterhalt und das Brennmaterial zu bestreiten, sind 4 Mark monatlich für eine Ortsarme sehr wenig. Ist dieselbe auch nicht theilweise erwerbsfähig, so mag sie ihre Lage persönlich beim Kreisausschuß vortragen und um Abhülfe bitten. 2) Ein Dienstbote, der nicht zuzieht, kann von der Obrigkeit durch Zwangsmittel eingeholt werden.

G. E. Die Beschreitung des Rechtsweges gegen die Entscheidung darüber, ob und welche Pension bei Versetzung in den Ruhestand zu gewähren ist, steht dem Beamten offen, doch liegt Aussicht auf Erfolg nur vor, wenn im eingehaltenen Verfahren Gründe zur Klage gegeben sind. Das ist hier nicht der Fall. Die Pension entspricht der Stellung, ist sie nicht ausreichend zum Unterhalt, so bleibt die Bitte um Unterstützung bei der Anstellungsbehörde offen und soweit diese den günstigen Erfolg nicht erzielt, wird die Armenfürsorge bei dem Wohnorte des Verarmten in Anspruch zu nehmen sein.

O. Kl. O. Hat sich ein Dienstbote bei mehreren Herrschaften zugleich vermiethet, so gebührt derjenigen der Vorzug, von welcher der Dienstbote das Miethsgeld zuerst angenommen hat. Die Herrschaft, welche nachstehen muß oder sich ihres Anspruchs freiwillig begiebt, kann Miethsgeld, Mäklerlohn und Schadensersatz verlangen. Das Einbehalten der Papiere bis zur Bezahlung ist gesetzlich nicht untersagt.

W. G. A.-L.-R. Th. II, Tit. 16, § 64: Niemand darf auf fremden Jagdrevieren Hunde laufen lassen, die nicht mit einem Knüppel, welcher sie an der Aufsuchung und Verfolgung des Wildes hindert, versehen sind. § 65: Ungeknüppelte gemeine Hunde, die auf Jagdrevieren herumlaufen, kann jeder Jagdberechtigte tödten.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.

A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Bekanntmachung.

2809] Die unterzeichneten Geschäftsleute haben laut schiedsmännischer Verhandlung vom 7. Dezember 1896 sich gegenseitig verpflichtet, **von dies. Jahre ab nicht mehr Weihnachts- und Neujahrs-, oder ähnliche Geschenke** an ihre Kunden zu verabfolgen, und zwar bei Strafe von **300 Mark** für jedes Zuwiderhandeln zum Besten der Ortsarmen.

Skurz Westpr., im Dezember 1896.

J. Gappa. G. Jacoby. Ad. Lau.
J. Sgoda. A. Stentzel.

Grosse Weseler Geld-Lotterie

Ziehung vom 15.–22. December cr.
Hauptgew.: ev. **250 000, 150 000, 100 000**
75 000, 50 000, 25 000, 20 000 Mk.
im Ganzen **14074 Gewinne** und **1 Prämie** mit
1 Million 70000 Mark
Hierzu gebe ich **M. 3,40 unter amtlichem Preis**
Originalloose 1/1 M. 12, 1/2 M. 6.
Porto und Liste **20 Pfg.**
M. Fraenkel jr., Bankgeschäft,
BERLIN. Wilhelmstr. 145.

1896 Weihnachten 1896.

Klever & Werres

Holländische Tabak-Fabrikate
bilden wegen ihrer bekannten **Güte** und **Milde** für **jeden Raucher willkommenstes Weihnachtsgeschenk.**
Direkter Verkehr mit dem Konsumenten ab Fabrik.

Beliebte Marken:

La Bealeza	pr. 100 St. M. 3,—	Brevas (lange Holländer)	pr. 100 St. M. 5,—
Anita	„ 100 „ „ 3,30	Atlas (Regalia)	„ 100 „ „ 5,50
PrimaManilla	„ 100 „ „ 3,60	Flor de Pietra	„ 100 „ „ 6,—
Hansa	„ 100 „ „ 4,—	Sct. Felix Brasil	„ 100 „ „ 7,—
Hav. Aussch.	„ 100 „ „ 4,50	Flor Emirs	„ 100 „ „ 9,—

Cigarillos: M. 30–50 pr. Mille. **Havanillos:** M. 60 pr. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten à 20 St. enthaltend nach Angabe der gewünschten Durchschnitts-Preislage.
Rauchtabake: M. 0,45, 0,50, 0,70, 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2,25, 3 pr. 1/2 kg.
Tausende Belobigungen.
Versand an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne — sonst gegen Nachnahme.

Klever & Werres, Geldern
1620] **Holl. Cigarrenfabrik u. Tabakschneiderei.**

Plüß-Staufer-Kitt
das Beste zum Kitten zerbrochen. Gegenstände. à 30 u. 50 Pf., empfehl. **Paul Schirmacher**, Drog. z. r. Krz. Getreidemarkt 3 u. Marienwerderstraße 19, **G. Kuhn u. Sohn.**

Reizende Neuheit!

Schönstes und billigstes Weihnachtsgeschenk!

Patent-Cigarren-Spitze.

Allerhöchste Anerkennung **Sr. Majestät des Königs von Württemberg.**
Vermittels dieser Cigarr.-Spitze kann man mit Leichtigkeit die schönsten Rauch-Ring. machen. Niederlagen werden errichtet. Anmeldungen unter **U. C. 6472** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** [2017

Gefahrlos! Schmerzlos!
In fünf Tagen vergeht jedes
Hühnerauge Hornhaut u. Warze
beim Gebrauch meines Hühneraugenpflasters. Gegen Einsend. von 50 Pfg. p. Post franko. [8286
Apothek. **Sauer, Schneidemühl.**

Glanzfett
gleichzeit. Wichse u. Lederschmiere, giebt **ohne zu bürsten** ein prachtvollen, haltbaren, tiefschwarzen Glanz, fettet u. konservirt jedes Leder. Großartig für **Schuhwerk** und **Pferdegeschirre, Wagenschürzen u. Verdeckleder.** In Blechdosen und Kübel per Kilo Mk. 1.50. [2590
Adolf Thomas, Genthin.

Das Herings-Versand-Gesch.
von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmarkt 22,
empfiehlt vorzügliche Salzheringe, und zwar
Schotten **T. B.** mit Milch u. Rogen à To. 16 u. 18 Mk.
dito Mittelgröße mit Milch à To. 18 Mk. und 20 Mk.
„ Ihlen mit Milch à To. 22 Mark.
Holländer ff. à To. 24 Mk., 26 und 30 Mark.
v. J. Schotten à To. 12 Mk. und 14 Mark.
Fettheringe à To. 12, 14 und 16 Mark.
Full, großfallend, 18 Mark.
Sämmtliche Sorten à 1/1, 1/2 und 1/4 To. Bestellungen auf frische Heringe à 1/1 Kisten, sowie geräucherte Riesen-Bücklinge werden schon jetzt zu Tagespreisen angenomm. Versand gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages. [1132

Cravatten-Fabrik
Blömer & Co.
St. Tönis-Crefeld 25. Billige Bezugsquelle all. Arten Cravatten. Auf Verlangen postfreie Zusendung von Stoffproben u. illustr. Preisliste. [29

Vom 15. bis 22. Dezember cr. Haupt- u. Schluss-Ziehung

Weseler-Geld-Lotterie

zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.
Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

Grösster Gewinn ev. **1 Viertel Million Mark** baar Geld.

Die Hauptgewinne sind:
150 000 100 000 75 000 50 000 40 000 30 000 M. etc.

Originallose zu amtlich festgesetzten Planpreisen.
Ein ganzes Loos M. **15,40**. Ein halbes Loos M. **7,70**. (Für Porto u. Liste 30 Pf. extra)
empfehlen und versenden, auch gegen Coupons oder Nachnahme des Betrages

Oscar Bräuer & Co. Nachfl.,

Bank-Geschäft. BERLIN W., 181 Friedrich-Strasse 181.

Hermann Littmann
Breslau
Höfchen-Straße Nr. 53a.
Spezial-Geschäft **für Kleesaaten, Sämereien u. Braugerste.**

Haupttreffer ev. **250000** Mark baar
Ziehung 15. bis 22. Dezember 1896.
Weseler Geld-Lotterie
150 000, 100 000, 75 000 etc.
Originalloose: 1/2 7.00 M., 1/1 14.00 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Berlin W., **Peter Loewe**, Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.
Am 14. Novbr. fielen 500 000 Mk. in meine Collecte und wurde ein Theil bei Danzig ausgezahlt.

Drehrollen **L. Zobel, Bromberg.**

2332] Am erikanischen
Mixedmais
per prompt und per Frühjahr giebt sehr preiswerth ab
Max Scherf.

Bevor Sie
sich einen neuen **Teppich, Gardinen, Tischdecken, Linoleum, Cocos-Läufer,** eine **Zimmer- od. Wohnungseinricht. 2c.** anschaffen,
lesen Sie:
„Zeitschrift — behandelt d. Ausschmückung d. Wohnräume in Wort u. Bild."
Umsonst u. postfr.
erhältlich durch die **Teppich-Manufactur Max Tobias, Königsberg i./Pr.,** Schloßplatz 2.

Verabsäumen Sie nicht, sich ein Kieler Geldloos für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (11 Loose für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, **Fünfzigtausend Mark** zu gewinnen.
S. Münzer, Breslau
Junkernstraße 32.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in **gutem, brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** d. Selbstplombiren m. Künzels schmerzstillend. Zahnkitt. Flasch. f. 1 Jahr ausreichend, à 50 Pf. b. **Fritz Kyser.** [12

Für Zementwaar.-Fabriken
liefere [2170
gußeiserne Formen, Platten, Schlagtische 2c.
in jeder gewünschten Ausführung.
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)
Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Weiße Kochbohnen und Speisezwiebeln
empfiehlt sehr billig [2982
H. Spak, Danzig.

3594] Als Radikal-Vertilgungs-Mittel von **Ratten u. Mäusen** empfehle stets **frische**
Meer-Zwiebeln
für Hausthiere ungiftig. Gebrauchsanweisung beiliegend. Kilo 90 Pfg. Postkolli franko.
Dr. Höveler,
Heiligenstadt (Eichsfeld.)

In 6 Woch. hab. ich durch d. Behandl. d. der **Haarspezialist. Herrn F. Kiko in Herford** den stärkst. Haarw. hervorgebr.; ich w. vorh. bein. kahlk., m. Schupp., Juck. u. Haarausf. stark geplagt. Jetzt b. ich v. all. befreit u. habe stärk. Haar w. je zuv. Ich sprech. d. Herrn **F. Kiko in Herford** für dies. glückl. Erfolg m. wärmst. u. öffentl. Dank aus. Niemand sollt. versäum., b. ähnl. Plage sich schlenn. an denselb. z. wend. Prospekte sendet er kostenfr.
Jos. Schadenfroh, Müller.

Torfmull
in Säcken à 50 Kilo,
Torfstreu
in Ballen, ca. 150 Kilo, versendet gegen Nachnahme [1096
Saul Dyck,
Pr. Stargard.

Handcentrifugen
offerirt zu Kauf und Miethe unter günstigen Bedingungen [600
Franz Maager, Breslau,
Fabrik f. Molkerei-Einrichtungen. Kataloge gratis u. franco.

---

200 Ctr. Roggenrichtstroh und 200 Ctr. Häcksel
von gesundem Roggenstroh franco Bahnhof Jablonowo zu haben. Meld. briefl. unter Nr. 2944 an den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

1085] Das **Königl. Proviant-Amt in Thorn** kauft
Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh
sowie **mit der Hand verlesene Viktoria-Erbsen weiße Speisebohnen und Linsen**
und zahlt höchstmögliche Preise.

Runkelsamen
gelbe Eckendorfer, 1896er Ernte, wird unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit zu kaufen gesucht. Meldung. mit Angabe des Quantums und Preises unter Nr. 3048 a. d. Gesell. erbeten.

2790] Suche eine gebrauchte, jedoch gute
Lokomobile.
Offerten mit Angabe der Pferdekraft und Preises zu richten an **E. Goering, Soldau Opr.**

! Artist !
ist das schönste **Spielzeug** für **Weihnachten.** Zeichn. u. schreibt! **Jubelnd** von **Kindern** begrüßt! Preis Mk. 3.— mit 7 Bildern. Zu haben bei Optikern u. in allen Spielw.-Handlungen. Direkt zu bez. **L. Klaas**, gr. Eschenheimer-Straße 2, **Frankfurt a./M.**

Amerikanischen
Mixedmais
lieferbar im Frühjahr, hat **sehr preiswerth abzugeb.**
Hermann Littmann, Breslau
Höfchen-Str. 53a [2856

Speisezwiebeln
gesunde, giebt ab à Ctr. 3 Mark 50 Pf. bahnfrei Warlubien
H. Lenz, Groß-Kommorsk Wassermühle.

Viehverkäufe.

Mehrere 1 1/2–2 1/2jährige
Fohlen
Clydesdaler Schlag, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 3086 an den Geselligen erbeten.



Imp. belgischer **Zuchthengst** 8 J., 7", vorzügl. Nachzucht, zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 3085 an den Geselligen erbeten

---

2933] **5 Stück 2 1/2jährige**
fette Sterken
Durchschnittsgewicht ca. 10 Ctr., verkäuflich in Gr. Pötzdorf b. Geierswalde Ostpr.

---

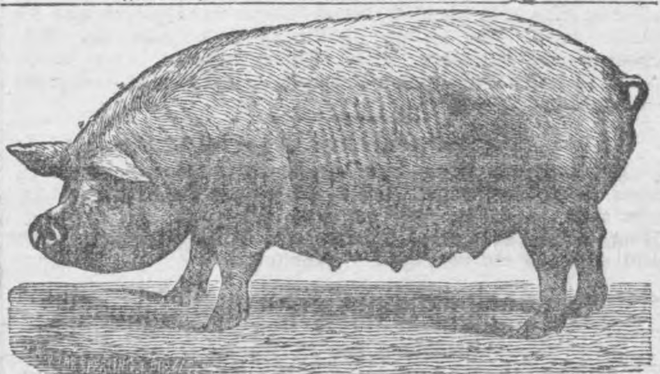
2 einjährig. Bullen
sch. w. Eltern, Heerdbuchthiere u.
einige jüng. Kälber
hat abzugeben [3084
G. Dobberstein, Gutsbesitzer, Stewnitz bei Flatow, B.-St. Zakrzewo.

3042] **100 1 1/2jährige**
Lämmer
mit Wolle, 85 Pfd. Durchschnittsgewicht, sind in Stephansdorf bei Löbau Wpr. verkäuflich.
Orlovius.

Dom. Glogowiec b. Amsee verkauft preiswerth einen importirten, 2 1/4 Jahre alten [3042
Eber
der groß. weißen Yorkshire-Race.

---

6 fette Schweine
verkauft Kornblum, Neudorf bei Graudenz. [3025



Stammzüchterei der grossen, weissen Edelschweine (Yorkshire) der Domaine **Friedrichswerth** (Sachsen-Coburg-Gotha), Station Friedrichswerth. [50]

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise. Allein auf den Ausstell. d. Deutschen Landw.-Gesellschaft

125 Preise.

Internation. Ausstell. **Wien 1891** 6 Preise, darunter den **„Staats-Ehrenpreis"**. Internation. Ausstellung **Wien 1892** 6 Preise, darunter **„Ehrenpreis Sr. k. k. Hoheit des Erzherzog Albrecht"**. Internation. Ausstell. **Wien 1893, Siegerpreis für Schweine, Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollend. Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Thiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monate alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest. Es kosten: 2 bis 3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk., 3–4 Monate alte Eber 80 Mk., Sauen 70 Mk. (Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.) Sprungfähige Eber (200–300 Mk.), tragende u. hochtrag., volljähr. Erstlingssauen (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 250–300 Mk.) sind stets vorhand. **Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station übernehme ich.**

Prospekt, welch. Näh. über Aufzucht u. Fütt. u. Versandt-Bedingungen enthält, **gratis u. franko.**

1–1 1/2jährige reinblütige Holländer Bullen sind stets vorhanden. Die Bullen werden aus grosser Nachzucht, nicht allein nach Körperformen, sondern zunächst nach dem Milchreichthum und dem Fettgehalt der Milch ihrer Mütter ausgesucht.

Friedrichswerth 1896. Ed. Meyer, Domainenrath.

NB Empfängern von Schweinen aus hiesiger Zucht, welche **weitgehendste** Belehrung über Zucht, Futter und Haltung der Schweine finden wollen, empfehle ich das von mir in neuer Auflage herausgegebene Buch der Thaer-Bibliothek, **Die Schweinezucht**, Verlag von Paul Parey, Berlin SW., 10 Hedemannstr. Preis 2,50 Mk. Das Buch ist durch jede Buchhandlung z. bez.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

2929] 9 Stück ca. 100 Pfd. schwere
Läuferschweine
und einen sprungfähigen
Holl. Bullen
von importirten Eltern, verkauft Bork, Nitzwalde.

Foxterrier
2 Jahre, scharf auf Raubzeug, sofort Umstände halber zu verkaufen. Meister, Adlig Neudorf bei Jablonowo. [2775

---

30 Kuhkälber
20 trag. Sterken
holländer Nachzucht od. Kreuzung kauft und bittet Offerte
Dom. Kisin bei Damerau,
2922] Kreis Kulm.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3128] Das den **Reinert**'scher Erben gehörige, in der Kirchenstraße belegene
Geschäftshaus
ist unter den günstigst. Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen.
Auskunft ertheilt
F. Czwiklinski.

Bäckerei-Verkauf.
Eine alte, gutgehende Bäckerei in einer Fabrik- und Industriestadt Hinterpomm., mit Kreuz-Bahnverbindung und nachweislich großem Umsatz ist aus freier Hand zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 2838 an den Gesell.

Stärkefabrik.
3046] Eine komplette Guts-Stärkefabrik-Einrichtung in Posen, welche 17000 Mk. gekostet, fast neu, ist für 5500 Mk. wegen Wirthschaftsänderung zu verkaufen. Anfragen an Dom. Starszewo p. Laskowitz Wpr.

Mein Bäckerei-Grundstück
altes, gangbares Geschäft, verbunden mit Getreide-Geschäft, in bester Lage der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. [9929
Frau W. Donner, Culm Westpr.

Ein neues Gasthaus
mit Saal und 30 Morgen Land, ist von sofort zu verkaufen evtl. zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3119 durch den Geselligen erbet.

Hausverkauf.
1453] Verkaufe mein **Haus, Thorn**, Bachestraße 15, enthaltend
9 chambre garnie-Wohnungen
à 2 Zimmer und Burschenstuben, 3 kl Wohnungen, Waschküche, Bod., Keller, Wasserleitung, Garten.
Frau Pauline Mallon, Thorn.

Krankheitshalber verkaufe von sofort eventl. auch später mein in einer Kreisstadt Westpreuß. gelegenes
Geschäfts-Grundstück
in welchem seit langen Jahren Kolonialw.-, Destillation-, Eisen- und Baumaterialien-Handel mit bestem Erfolge betrieben wird. Das Grundstück hat die günstigste Lage und gehören dazu großer Hof, Ausspannung und schöne Speicher. Der Umsatz beträgt ca. 170000 Mk. und sind zur Uebernahme ca. 20000 Mk. erforderlich. Reflektanten erfahren Näheres unter Nr. 2787 durch den Geselligen.

Herrschaftl. Gartengrundstück passend für Rentiers, mit großen auch kleineren Wohnungen, in einer Hauptstraße Danzig's gel., ist sofort zu verkaufen. Preis 198000 M., Miethsertrag 13633 M., Anz. 25—30000 M. Näh. b. **R. Steiniger**, Danzig, Schießstange 8.

Weg. Todesfall u. Kränklichkeit bin ich Willens, meine neuerbaute
Dampfschneidemühle
nebst Wohnhaus, Stall, 15 Mrg. Acker und Wiese, bei einer Anzahlung von 6000 Mk. von sofort zu verkaufen. Umgegend sehr holzreich, an Königl. Forsten, dicht am Bahnhofe u. Wasserverbindung nach allen Richtungen, sehr viel Lohnschnitt. Meld. unt. Nr. 2241 an den Geselligen.

Eine Windmühle
m. 3 Gängen, guter Kundenmüll., 10 Morgen gutem Weizenboden u. Garten, sowie auch in Stand gehalt. Wirthschaftsgebäud. ist Krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Meldungen unt. Nr 2903 an den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle!
Bock-Windmühle
ohne Konkurrenz i. gr. Bauerndorf, dazu 3 Geb., 6 Mg. gut. Acker, Pr. u. 1800 Thl., Anz. 6—700 Thlr. Off. unt. Nr. 2629 a. d. Geselligen.

Pachtungen.

1451] Ein feines
Fleisch- u. Wurst-Geschäft
in der besten Lage Dirschau's, das seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, ist von gleich, auch später preiswerth zu vermiethen. Daselbst ist ein **Laden** n. k. W., zu jed. Geschäft passend, zu vermiethen. Berlinerstr. 5.

2786] Mein hierorts belegenes
Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- und Baumaterialien-Geschäft
beabsichtige vom 1. Jaunar evtl. auch später an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten. Zum Geschäft gehört große Auffahrt und geräumige Speicher.
L. Grodzki, Strasburg Wp.

Sichere Existenz
ist einem kautionsfähigen **jungen Mann der Kolonial- oder Drogenbranche** geboten durch Uebernahme der Filiale einer leistungsfähigen Fabrik von bedeutendem Consumartikel. Meld. unt. Nr. 2851 a. d. Gesell. erbet.

4076] **Eine gut gangbare**
Bäckerei
auch m. Konditorei, wird sof. zu pachten gesucht, später a. käuflich. Gefl. Offerten unt. **Ch. V. W. 506** a Louis Beerwalds Zeitungsverlag, Königsberg i. Pr.

Eine gangbare Bäckerei
wird von sogleich zu pachten gesucht. Meldungen brieflich an
A. Jastrau, Danzig,

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Neuphilologe, fünf Jahre **Hauslehrer** gewes., s. Stell. **Vorzügl.** Refer. Meld. unt. Nr. 2823 a. d. Gesell.

Materialist
18 Jahre alt, mit Land-Kundschaft vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. resp. 15. Januar 97 Stellung. Meld. u. Nr. 75 postl. Stuhm.

Junger Mann
Materialist u. Destillateur, 19 J. alt, evang., auch poln. sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Januar 1897 Stellung. Meldungen unter Nr. 400 postl Graudenz erbeten. [3068

Gewerbe u. Industrie

Ziegelmeister
erfahr. im Hand- u. Maschinenbetrieb, sucht, gestützt a. g. Zeugn., von April 97 od. früher dauernde Stellung. Meld. unt. Nr. 2337 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller
28 J. alt, sucht sofort Stellung in Gesch.- u. Kundenmühl. Ders. ist stets treu und nüchtern und stehen gute Zeugnisse zur Seite. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2393 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Ein evang., unverheiratheter
Landwirth
50 J., erfahr. u. leistungsf., sucht möglichst selbstst. Thätigkeit auf einem Gute, in einer Fabrik od. sonstigen Geschäfte. Entspr. Geh. erw., jed. nicht Bedingung. Meld. u. Nr. 3060 a. d. Gesell. erbeten.

3113] **Jung. Landwirth** sucht zum 1. Januar Stell. als Hofverwalter o. Inspektor. 6 Jahre beim Fach. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Meldungen unt. Nr. 3113 an den Geselligen erbeten.

3074] Ein **Landwirth,** 32 J. alt, der das väterliche Gut übernehmen wird, will sich **verheirathen.** Junge Damen mit vornehmer Gesinnung, deren Eltern oder Vormünder bitte sich unter **J. K.** postlagernd Elbing zu melden.

Gebildeter Landwirth
34 J. alt, ev., unverh., militärfrei, $16^1/_2$ Jahre beim Fach, in ungekündigt. selbständ. Stellung 5 Jahre thätig, sucht auf Grund bester Zeugn. und Empfehl. zum 1. April 1897 od. später selbständ. Stellung, auch als **Oberinspekt**. Auskunft erth. Herr Rittergutsbesitzer Rittmeister Müller in Zülkenhagen b. Groß-Croessin i. Pomm. Gefl. Meldungen unt. Nr. 3066 a. d. Gesell. erbet.

Suche Stellung als
Inspektor
auf einem Gute, welches eventl. später übernommen werd. könnte. Meldungen briefl. unter Nr. 3062 an den Geselligen erbeten.

3005] Bin mit sämmtlichen Arbeiten vollständig vertraut und im Besitz guter Zeugnisse, kautionsfähig und stelle den Herrschaften jede beliebige Anzahl von Leuten. Vorschnitter F. Peschke in Bürgerbruch b. Blockwinkel, Kr. Landsberg a. W.

3061] Suche mit ca. 50 bis 60 Leuten Beschäftigung für Rüben-Ernte sowie alle in der Landwirthschaft vorkommenden Arbeiten für den ganzen Sommer. Vieljährige, beste Zeugnisse zur Seite. L. Badziung, Unternehmer, Stuhmerfelde bei Stuhm Westpreußen.

Offene Stellen

Handelsstand

3064] 2 **Disponenten,** 3000 u. 4800 Mk., **1 Geschäftsführ.,** 2700 Mk., **6 Buchhalter,** 1500—3000 Mk., div. **Reisende, Komptoirist.** u. **Verkäuf., 3 Lagerist.,** 1200 b. 2100 Mk., **1 Exped.,** 1800 Mk., div. **Direktric., Buchhalterinn., Komptoiristinn.** u. **Verkäuferinn.** sucht sof. u. 1. Jan. 20 Pf. Retourmarken beifügen. Institut „Hoyma", erstes Zentral-Plazirungs-Büreau, Ohra-Danzig.

J. Auftr. s. e. tücht. **Materialist.** b. h. Geh., m. Kurzw. vertr. Eintr. p. s. **J. Koslowski.** Danzig, Tobiasg. 25.

2969] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Januar einen flotten, tüchtigen
Verkäufer
der auch polnisch spricht.
J. Boß, Riesenburg Wpr.

2966] In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet p. **sofort**
1 sehr tüchtiger Verkäufer
der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist, **dauernde** Stellung.
Auch wird die Stelle einer
Buchhalterin
vacant. Den Bewerbungen sind Original-Zeugnisse u. Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

Zur selbstständigen Verwaltung
einer Kantinenwirthschaft
wird ein flotter, eventl. auch verheiratheter **Verkäufer,** der kleine Kaution stellen kann, von sofort gesucht. Gefl. Meldungen mit Angabe von Referenzen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2674 durch den Geselligen erbeten.

3091] Suche für mein Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der beider Landessprachen mächtig sein muß. Der Antritt kann sofort erfolgen.
S. Latté Nachfl, Culmsee.

Ein junger Mann
der seine Lehrzeit beendet, kann von sofort eintreten. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie erwünscht. [2817
C. Groß, Wormditt.

2861] Unverheiratheter
junger Mann
der schon nachweislich auf einer Schneidemühle praktisch thätig war, wird für Platz und Komptoir per sofort gesucht.
Selig Salomon, Schönhagen, Bromberg.

Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft en gros und en detail, suche ich per sofort einen mosaischen, tüchtigen [2882
Kommis
welcher beid. Landessprachen mächtig sein und auch die Destillation verstehen muß.
Jacob Berne, Witkowo.

2820] Einen tüchtigen
jüng. Gehilfen
suchen für ihr Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft von **sofort**
Gebr. von Conradi, Dt. Eylau.

3099] **Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Stell. besetzt ist.**
Paul Roeder, Kruschwitz.

Gewerbe u. Industrie

Für ein großes, feines Restaurant wird ein junger, tüchtiger
Servir-Kellner
zum 1. Januar 1897 gesucht. Meldung. nebst Gehaltsansprüch. und Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2947 durch den Geselligen erbeten.

Ringofenbrenner.
Erster Ringofenbrenner gesucht, der zugleich die Aufsicht über die Arbeiter führt. Unverheirathet, gute, mehrjährige Zeugnisse. Gehalt 600 Mark nebst freier Wohnung u. Verpflegung. Meld. unt. Nr. 2742 a. d. Gesell.

2122] **Zwei bis drei**
Buchbindergehilfen
sucht Ostdeutsche Tapet.-Fabrik Gustav Schleising, Bromberg.

3082] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sogleich eintreten bei E. Hilsnitz, Innungsmitglied, Elbing, Inn. Mühlendamm.

3017] Ein tüchtiger, zuverlässig.
Maurerpolier
zu einem größeren Neubau in Danzig gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. u. s. w. an d. Inser.-Ann. d. Gesell. i. Danzig u. **W. M. 140.**

Tüchtiger Dreher
unverheirathet, der auch die Maschinenschlosserei versteht, findet dauernde und lohnende Stell. bei E. Drewitz, Maschinen-Fabrik, Strasburg Wpr.

2919] Vom 1. Januar suche ich einen durchaus nur gut empfohlenen, geprüften
Maschinisten
der mit der Behandlung des elektrischen Lichtes Bescheid weiß u. Schmied sein muß. Nur geschickte, tüchtige Bewerber wollen sich melden. Ad. Meslin, Mühlen Arys in Ostpr.

Ein Müllergeselle
mit guten Zeugn., der auch etwas Holzarbeit versteht, findet Arbeit in Jaszcz-Mühle bei Laskowitz.

2847] Ein tüchtiger
Stellmacher
findet dauernde Beschäftigung bei G. Manthey, Strelno.

Ein Glasergeselle
erh. sof. Arbeit. Getreidemarkt 2.

Zwei Sattlergesellen
auf Polsterarbeit verlangt sofort Primas, Neustettin.

2 Schneidergesellen
können sofort eintreten bei A. Eckert, Herren-Garderoben-Geschäft nach Maaß, Saalfeld Ostpr.]3071

Landwirtschaft

3063] **1 Administrator, 3 Oberinspektor.,** 1500—2100 Mk., 5 verh., 7 unverh. **Wirthschafts-Inspektoren,** 5—1300 Mk., 1 verheir. 1 unverh. **Rentmeister,** 1500—2000 Mk., **5 Rechnungsführer,** 5—1200 Mk., div. **Brenner, 2 Förster, 1 Stärkemstr.,** 1800 Mk., versch. **Gärtner, 2 Molkereiverwalter,** 1200 Mk., **1 Repräsentant,** div. **Wirthinn. Mamf. u. Meierinn.** sucht sof. u. 1. Jan. 20 Pf. Rückporto beifüg. Institut „Hoyma", erstes Zentr.-Plazir.-Büreau. Ohra-Danzig.

2923] Zum 1. Januar suche unverheir., zuverlässigen
Beamten
u. m. Leitung, welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Anfangsgehalt 400 Mark.
Hecht, Königl. Oberamtmann, Domäne Gonsawa.

2934] Die Stelle des
ersten Wirthschaftsbeamten
in Preuß. Lanke bei Schönsee ist zum 1. Januar a. f. zu besetzen. Schriftliche Meldung erbeten.

2805] Ein **tüchtiger,** durchaus **solider, evangelischer**
Wirthschaftsbeamter
der Lust und Liebe zu seinem Fache hat und etwas Polnisch versteht, findet bei vorläufig 400 Mark Gehalt sofort Stellung in Folsong b. Ostaschewo, Kr. Thorn. Persönliche Vorstellung erwünscht.

3026] Einen einfachen, unverheiratheten, mit Zuckerrübenbau vertrauten
Wirthschafter (Voigt)
sucht von sogleich oder 1. Januar Gut Ernsthausen bei Groß Morin, Prov. Posen.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, energischen, unverheiratheten, evang.
1. Beamten
welcher selbstständ. zu disponiren verstehen u. beider Landessprach. mächtig sein muß. Es wird nur auf eine 1. Kraft reflektirt. Meldungen unter Angabe des Alters, der Gehaltsanspr. nebst Zeugnißabschriften unt. Nr. 3100 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger
Brenner
für eine kleine Dampfbrennerei Ostpreußens wird von sogleich gesucht. Offerten unt. Nr. 3056 an den Geselligen erbeten.

3997] Suche **e. unv. Brennmeister** f. groß. Betr. z. baldig. Antr. nach Bayern. **A. Werner,** ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

3093] Ein tüchtiger
Hofmann
der Schirrarbeiten versteht, oder
ein Stellmacher
der auch Hofmannsdienste verrichten muß, findet vom 1. April n. Js. Stellung in Stein per Blumenau.

3114] Energischer, unverheirath.
Aufseher
welcher gelernter Gärtner sein muß, der poln. Sprache mächtig, bei 300 Mark Gehalt zum 1. Januar gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften an Wiechmann, Dom. Rehden Westpreußen.

Suche per 1. Jan. 97 f. kleiner. Gut der Prov. Posen einen nicht zu jungen, unverheiratheten
Gärtner
mit gut. Empfehl., der als Hofverwalter u. zur Beaufsichtigung von Leuten zu verwenden ist; desgl. einen unverh., nüchternen
Kutscher.
Früh. Offiziersbursch. bevorzugt. Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche erbet. unt. Nr. 2980 an den Geselligen.

1 verh. Oberschweizer mit 3 Unterschweizern
sucht E. Buth, Rospitz bei Marienwerder. [2656

Ein Unterschweizer
kann sofort antreten bei [2994 Samuel Schläppi, Oberschw., Schönherrnhausen bei Winiary, Kreis Posen.

2942] Bei hohem Lohn und Deputat einen verheiratheten
Kutscher
3 Instleute
mit **Scharwerkern,** Wohnung sehr gut, sucht Umerski, Probstei Schwirsen b. Culmsee.

3037] Ein fleißiger, nüchterner, zuverlässiger
Kutscher
(Kavallerist bevorzugt) m. **Stallburschen** findet Stellung in Dom. Tillwalde bei Raudnitz Wpr.

Eine Arbeiterfamilie
findet von sofort oder Neujahr noch Wohnung in Kl. Ellernitz.

Diverse

2918] Suche einen zuverlässig., verheiratheten
Molkerei-Arbeiter
welcher im Stande ist, die Maschine selbstständig zu leiten und die Wartung der Schweine zu besorgen hat, zum späteren Antritt. Bewerber mit guten Zeugnissen können sich melden. Auch kann ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten bei R. Roeser, Molkerei Altmark Wpr.

2920] Bei mir finden geschickte
Arbeiter
die das Flicken und Leimen der Leisten erlernen wollen oder bereits können, lohnende Akkordarbeit. Ganz besonders Familien mit eingesegneten Knaben zu empfehlen. Ad. Meslin, Arys in Ostpr., Rohleistenfabr.

Lehrlingsstellen

Ein Lehrling
der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sich bei einem monatlichen Gehalt von 6 Mark in Wassermühle Mendritz bei Gr. Leistenau Wpr. melden.
Adam, Mühlenpächter.

Ein Gärtnerlehrling und ein Gehilfe
können sogleich eintreten bei 2959] H. Ritter, Graudenz.

3001] Suche sofort
zwei Lehrlinge
H. J. Berg, Drechslermeister, Salzstraße 13.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, findet von sofort oder später in meinem Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung. [7942
Hermann Dann in Thorn.

2921] Suche für mein Material- und Kolonialwaaren-Geschäft p. sofort ein. der polnisch. Sprache mächtigen
Lehrling.
Lewandowski, Neuenburg.

2221] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.-, Herren- u. Damenkonfektions-Geschäft suche ich von sogleich
einen Volontär und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Meld. unt. Nr. 2221 a. d. Gesell.

3049] Für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

Schlosserlehrl.
braucht Ballach, Marienwerder.

Lehrling.
3088] Suche per sofort resp. 1. Januar **1 Lehrling oder Volontair** (Israel.) unt. günst. Bedingungen.
Adolf Silbermann, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektion, Bottrop i. Westf.

3090] Für mein an Sonn- und Festtagen geschlossenes Manufaktur-, Tuch- und Kurzwaarengeschäft suche p. 1. Januar
einen Lehrling und eine Verkäuferin.
Abraham Lipmann, Wronke.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Alleinsteh., gebild., kath. Frau, Mitte 20er, mit der Führung e. Haush. vertr., sucht Stellg. als Stütze od. selbstst. Leitung e. kl. Wirthsch. v. gl. oder 1. Jan. 97. Gute Zeugn. vorh. Meld. m. Gehaltsang brfl. u. Nr. 2680 a. d. Ges.

3004] Ein jung., geb. **Mädch.,** befähigt, Klavierunterricht zu ertheilen, in Schneiderei, Haus- u. Handarb. geübt, wünscht geeig. Stellg. v. 1. Jan. 1897. Meldg. unt. **E. B.** postl. Neidenburg erb.

3075] **Ein junges Mädchen** aus achtbarer Familie, das kinderlieb ist, in Schneiderei und einfachen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle von sofort oder auch später. Offert. unter **E. N.** postl. Neidenburg Ostpr. erbeten.

Ein junges Mädchen
m. gut. Schulbild., sucht v. sof. b. bescheid. Anspr. Stell. a. **Stütze.** Fam.-Anschl. erwünscht. Meld. unt. Nr. 3065 a. d. Gesell. erbet.

E. kath., einf. **Mädch.** a. g. Fam., d. d. Koch. verst., s. St. z. 2. Jan. b. allst. Hrn. a. e. Gut. Mld. Nr. 3070 a. d. Ges.

[3083] **Eine Beamtentochter,** 20 J alt, die i. d. fein. Küche, sow. im Plät., Wäschenäh. u. sonst. Handarb. gut bew. ist, ab. noch n. in St. war, s. v. 1. Jan. St. i. Beamt.-Fam. a. St., bei Famanschl. Off. u N S. 441 a. d. Ges. stell. d. Ostd. Rundsch. Bromberg eb.

3115] Alleinst., gebild. **Wittwe** sucht z. selbstst. Führung ein. Haush. (Stadt od. Land) u. zur Erziehung mutterl. Kinder Stellung. Offert. unter **W. 100** postl. Samter erb.

Eine Wirthschafterin
mit gut. Zeugn., die viele Jahre ein. Arzt die Wirthschaft geführt hat, sucht von sof. od. sp. Stell., am liebsten bei einem alleinsteh. Herrn. Off. unter **K. 30** an Ostdeutsche Zeitung, Thorn, erbeten.

Offene Stellen

2915] Für mein Putzgeschäft, verbunden mit Weiß-, Kurz- u. Wollwaaren, suche per Januar 1897 eine erfahrene (christliche) **Verkäuferin,** die längere Zeit in dieser Branche thätig, mit der Land- und besseren Kundschaft vertraut. Meldungen bitte Zeugnisse, Photographie, sowie Gehaltsansprüche (bei freier Stat.) beizufüg. Louis Hirschfeld, Bütow in Pommern.

3027] Für ein Kolonialwaar.- und Destillat.-Geschäft wird eine
tüchtige Verkäuferin
aus anständiger mosaischer Familie per bald oder 1. Januar 1897 gesucht. Meldungen unter Beifügung der Photographie nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **A. B. 150** postlagernd Gnesen.

2778] Für mein Putz- u. Weißwaaren-Geschäft suche zum 1. Januar od. später eine erste, flotte
Verkäuferin.
Phot. m. Zeugn. u. Geh.-Ansprüchen erwünscht.
Julius Salinger, Stolp.

Zum 1. Januar wird in einen kleinen, städtischen, kinderlosen Haushalt als
Stütze der Hausfrau
ein junges, kräftiges, ordentliches **Mädchen** gesucht, die mit der gut bürgerlichen Küche Bescheid weiß. Meldungen mit Zeugnißabschriften, Photographie rc. brieflich mit Aufschrift **Nr. 2937** an den Geselligen erbeten.

3080] Suche per 1. Januar n. J. eine tüchtige
Verkäuferin
der Putzbranche.
Ferner per 15. Februar n. J. eine zweite
Directrice
welche mittel wie einfachen Putz chic und flott arbeitet.
Jakob Liebert, Graudenz.

3030] Zum 2. Januar 1897 wird ein gebildetes, zuverlässiges Fräulein als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Dieselbe muß erfahren im Kochen, Backen, Federviehaufzucht und Schneidern sein. Ebenso ist das Melken zu beaufsichtigen. Familienanschluß gewährt. Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie zu senden an Gut Adolfshof bei Buchholz Westpreuß.

3044] Ein einfaches
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft sucht Frau J. Görke, Thyman per Mewe.

Gesucht
ein tüchtiges, junges **Buffetfräulein,** zum sofortigen Antritt. Offert. nebst Photographie unter Nr. 3101 a. d. Gesell. erb.

1945] Ein älteres, erfahrenes
Mädchen
aus durchaus anständiger Familie suche für mein Destillationsgeschäft vom 27. Dezember cr.
Alb. Wegner, Kaufmann, Bromberg.

1 Stepperin
1 Vorrichterin
können bei hohen Akkordlöhnen sofort eintreten bei [3096 Gustav Tetzlaff, Schuhfabrik, Pr. Stargard.

Meierin.
3028] Gesucht zum 1. Januar eine junge Meierin. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbitte.
Dampfmeierei Sassen bei Reichenbach Ostpr.

Eine tücht. Wirthin
für Küche und Wirthschaft, vom 1. Januar, sucht für 180 Mark Oberförsterei Gr. Bartel bei Frankenfelde Westpr. [3095

2810] Suche zum 1. Januar eine
erfahrene Wirthin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
von Natzmer, Gerskewitz bei Damerkow.

Landwirthschafterinn. f. Ost- u. Wpr. sämtl. Prv. Dtschl. s. Fr. Hptm. **Marty,** Königsb., Königsstr. 1001l.

3045] Selbstthätige, erfahrene
Wirthin
die sich vor keiner Arbeit scheut, in Federvieh-Aufzucht gründlich erfahren ist, wird für einfachen Haushalt auf dem Lande zum 1. Januar gesucht. Gehalt 180 M.
Frau Hedwig Albinus geb. Hepner, Wierzcjewice v. Amsee, Posen.

3031] In Spittelhof b. Elbing wird von sofort eine tüchtige,
erfahrene Wirthin
in mittleren Jahren gesucht. Selbige muß das Melken beaufsichtigen, das Kälbertränken, die Geflügelaufzucht, die feine Küche, wie Einschlachten gründlich verstehen. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüch. sind zu richten an Frau Gutsbesitzer L. Baerecke.

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege BROMBERG Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
empfiehlt sein grosses Lager in **solid** gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817.
→ 200 Arbeiter. ←
Complette Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. – Preislisten kostenfrei.

Photographisches Atelier
von
Georg Fast
Lieferant des Waarenhauses für Armee und Marine
Danzig, Vorstädt. Graben 58 — **Zoppot**, Seestr. 29.
Prämiirt:
Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung **goldene Medaille.**
Ateliers geöffnet:
Danzig: Wochentags von 9–5 Uhr, Sonntags von 10–1 Uhr,
Zoppot: im Winter nur Sonntags. [9861
Photographische Aufnahme auch außerhalb zu mäßigen Preisen.

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.
Danzig-Schellmühl.
Dampfkessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr-Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwässer-Reinigungen. D. R. P. Dervaux. [5596
Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmierbare Armaturen D. R. P. Reisert.
Eisenconstructionen, Wellblechbauten.
Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
Eingehende Cataloge und Prospecte auf Verlangen.
Reparaturen.

Petroleum-Meß-Apparate für Tomtische,
Petroleum-Meß-Apparate mit Flügelpumpe,
Petroleum-Meß-Apparate mit Innenpumpwerk,
Präcisions-Meß-Apparate mit Flügelpumpe
offerirt besond. Preislisten grat. u. franco
Gebr. Franz
Königsberg i. Pr.

Cirka **10300** Stück
Zug-Harmonika's
mit meiner in verschiedenen Ländern **patentirten,** in Deutschland patentamtlich geschützten, unter D. R.-G.-M. W. 47462 eingetragenen und von mir selbst erfundenen Claviatur mit Spiral-Tastenfederung sind bereits seit 3 Monaten (Mai, Juni, Juli 1898) verkauft! **Nicht eine Reclamation** wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Ich garantire nach wie vor 10 Jahre für diese Federn!
1000 Mark!!
zahle ich demjenigen Fabrikanten oder Händler, welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die gleiche Anzahl Zieh-Harmonika's in dem oben angegebenen Zeitraume an Private abgesetzt hat. Ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird dadurch überflüssig, Jedermann wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im größten Geschäfte in der Regel auch am besten und billigsten kauft!
Für nur **5 Mark 70 Pfg** versende ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit obiger patentamtlich geschützten Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zugaltern, sortirten Falten, mit Stahl-Eckenschonern und brillanten Nickelbeschlägen. Größe dieses Pracht-Instruments 35 cm.
Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Mk. 7.50. Dasselbe Instrument 4-chörig mit 4 Registern Mk. 8.50. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst, Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder ***Heinr. Suhr*** in ***Neuenrade.***

Bitte Annonce einsenden!
sonst Versand per Nachnahme oder vorherige Kassa.
Die Stahlwaaren-Fabrik von
C. W. GRIES in SOLINGEN
versendet zur **Probe franko**
an die Leser des **„Graudenzer Geselligen"** ein Prima-Rasirmesser wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, von feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fertig zum Gebrauche
Nr. 54, fein hohlgeschliffen p. St. Mk. 1,50
Nr. 55, extrafein „ „ „ „ „ 1,75
Feines Etui mit Goldruck „ „ „ 0,20
Klinge magnetisch!
Ca. 2/3 natürl. Größe.
und verpflichtet sich der Besteller, das Messer nach 8 Tagen unfrankirt retour zu schicken oder den Betrag dafür einzusenden.
Ort und Datum (deutlich) .... Name und Stand (leserlich) ....
Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen. Briefmarken, auch ausländische, nehme ich in Zahlung. **Preisbuch mit Zeichnungen** meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst und franko.
Sämmtliche Waaren versende sofort ab Lager.
Jedes Messer mit meinem Fabrikstempel 5 Jahre Garantie!
Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser à Stück 60 Pfg.

Rhenania-Zugharmonika
versendet für nur **Mk. 5,50** pro Stück gegen Nachnahme, äusserst solid und dauerhaft gebaut, mit schönem, vollem Orgelton, 10 Tasten, offen. Claviatur, 3 fachem — 11faltig. Doppelbalg, mit Nickelstahlschutzecken versehen, 2 Register und Doppelbässe, 33×17 cm gross, das Rhein. Musikinstrumenten-Versandthaus von
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh., Godesberg.
Dieselben Concert-Harmonika mit 3 echt. Reg. 70 Stimm. n. M. 8,—
„×3 „ „ 70 „ ff. „ „ 10,50
„×4 „ „ 90 „ ff. „ „ 16,—
„×4 „ 21 Tast. 120 „ ff. „ „ 30,—
„×6 „ Regist. 130 „ ff. „ „ 35,—
Die × bezeichneten Harmonika wurden bisjetzt noch von keinem Versandthause in Handel gebracht und sind Balgfalten etc. in Patentschutz genommen. Schule liegt gratis bei und Packung frei. Porto 80 Pfg. Illustrirter Catalog gratis und franco.

Schweizer Uhren
sind die besten
und haben Weltruf.
1000 Zeugnisse. Verl. Katalog.
Silber-Remtr., Goldrand Mk. 13.
Silber-Remontoir, prima „ 15.
dito, m. **prachtv.** Zifferbl. „ 16.
Silber-Anker, hochfein „ 20.
dito, System „Rosskopf" „ 21.
vorzügliches Fabrikat.
Damen-Remtr., 10 Rubis „ 13.
dito, 14 kar., gold. Remtr. „ 24.
dito, 18 kar., gold. Remtr. „ 26.
Versand der Uhren porto- und zollfrei. [1668
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

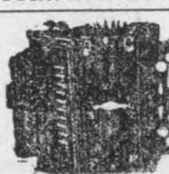


FÜR HÄNDLER!

Christbaumkonfekt in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt. 1 Sortiment von ca. 460 St. oder ca. 880 St. mittlere M. 5,—. **Chokoladenkonfekt** mit Likör- und Baiserfüllung 1 Kistchen mit ca. 850 St. zum 1 Pf.-Verkauf M. 6,30. 1 Kistchen mit ca. 550 St. zum 2 Pf.-Verkauf M. 7.60. 1 Kistchen mit ca. 150 St. **5 Pf.-Weihnachtsmänner,** Rupprechte, Engel 2c. M. 5,—. **10 Pf.-Weihnachtsketten,** Blumenketten auf Goldfaden mit Zuckergliedern, feiner, neuer Schmuck der Christbäume, 1 Kistchen mit 100 St. ca. 2 Mtr. lang, M. 7,50. **5 Pf.-Weihnachtsketten,** dieselbe Ausführung, ca. 1 Mtr. lang, 1 Kistchen mit 200 St. M. 7,50. **Versandt gegen Nachnahme, Porto u. Verpackung frei in festen Kistchen.** **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen 61.**

Siebrecht & Schoppe
Mechanische Spinnerei und Weberei
Einbeck, Prov. Hannover
liefern als **Spezialität** für die **Landwirthe, Gutsbesitzer, Domänen** 2c. [714
wasserdichte Wagen- und Waggondecken, fertige Diemenpläne,
Erntelaken u. Getreidesäcke, wasserdichte u. wollene Pferdedecken. Speziell machen wir die Herren Gutsbesitzer pp. noch darauf aufmerksam, daß wir Flächse, Heeden und Wolle, für welche wir in unserer Spinnerei regelmäßigen Bedarf haben, zu höchsten Tagespreisen in Zahlung nehmen.
Man verlange Muster und Preisliste.





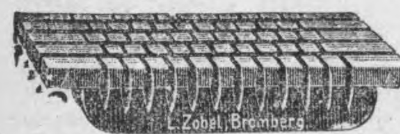
Aufs. erreg. Die hochf. Conc.-Musik. lief. meine Harmonik.! 2chör., 10 Tst., 3 Bälge, M. 5. 3chör., 10 Tst., 3 Blg., M. 7,50 u. M. 9. 4chör., 10 T., 3 Bälge, M. 10 u. M. 12,50. 4chör., 19 Tst., 3 Bälge, M. 12,50 u. M. 15. 4chör., 21 T., 3 B., M. 15, pr. M. 18. **Akk.-Zith.,** 6 M., 24 Seit. u. Zb., M. 12. Gr. Notensch. u. Verpck. frei. Reellste Bed. w. zuges.
Friedr. Jungeblodt, Balve i. Westf.

Carl Beermann's
Patent-Breitsäemaschinen
Schubwalzen- Drillmaschinen
Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge
Stiften- und Schlagleisten-Glattstrohdrescher
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,
Roßwerke
in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt,** empfiehlt [8936
Carl Beermann's Filiale,
Bromberg.







Roststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg

liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material.
Unübertroff. a. Haltbarkeit.
Grosse Kohlenersparniss.

Die Honigkuchen- und Marzipan-Fabrik
von **Th. Becker in Danzig,** Langgasse 30
en gros **gegründet 1866** en detail
empfiehlt ihre **mehrfach prämiirten** und als vorzüglich anerkannten **Honigkuchen und Marzipane** in feinsten Qualitäten und allen Preislagen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Sortimentskisten zu 5, 7½ und 10 Mark.
Preislisten gratis und franko. [9740





Keine 5 Mark

sondern nur 4½ Mark, mit Glockenspiel 50 Pfg. mehr, kosten meine stark gebauten, rein abgestimmten **Konzert-Zug-Harmonikas** [2278
„Excelsior"
35 Ctm. hoch, 10 Tast., 2 Reg., 2chörig, 40 St., 2 Doppelb., unverwüstl. stark. Doppelbalg mit Stahlschutzecken, 2 Zuh., off. Nickelklaviatur u. prachtv., starke Orgelmusik 3chörig, m. 3 echt. Regist. nur 7½ Mk., 4chörig m. 4 echt. Regist., Größe 38 Ctm., nur **9 Mk.** Mit 2 Reih. (19 Tast.) 4 Bässen, Größe 38 Ctm., n. **12 Mk. Accord-Zithern** m. 3 Manual. u. sämmtl. Zubeh. **nur 4 Mk.** Mit 6 Manual. **nur 10 Mk.** Eine hochf. Violine m. Zubeh. **nur 9 Mk. 50 Pfg.** Selbsterlernschule gratis. Kiste frei. Porto 80 Pf. **10 Jahre Garantie** leiste ich für die Haltbarkeit der Tastenfedern.
Carl Husberg-Schnäcker, Neuenrade (Westf.)

Ludw. Zimmermann Nachfl.
Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277
Feldbahnen u. Lowries
Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Ed. Grentzenberg
älteste Marzipan-Fabrik, gegr. 1792
Danzig
empfiehlt seinen **Marzipan** in Satz- und Randform, sowie **Spielzeug** und **Marzipan-Theeconfect** [2557
2 Mk. per Pfund.

1000 Briefmark., ca. 180 Sort., 60 Pf. **106 versch. überseeische** 2,50 M. 120 bess. europ. 2,50 M. bei **G. Zechmeier, Nürnberg.** Satzpreislistegratis. [784

Zur Deutschen Reichskrone.
J. Gruhn, Marienwerder Wp.
Destillation und Liqueur-Fabrik
gegründet 1875.
Spezialitäten:
Kurfürstl. Magen, Danziger Goldwasser, J. Gruhn'sche aromatische Lebenstropfen, vorzügl. Magenbitter, sehr wirksam bei Magenbeschwerden.
Eine Kiste enthält 3 Flaschen, incl. Kiste und Porto Mk. 5.—.